

epen

preiswerter
und Kinder

CEDES
QUALITÄTSMARKE

Fernruf 1427

ter- und Dämmmitteln

er Straße 2a

Größes Ersatzteillager.

Hillegasser Str. 404

Zentralheiligen

de

Fernruf Bielefeld 3208

u-Spezialgeschäft

Radio-Apparate

ststelle

endorfer Straße 89

Am Tiedland

in Plätzen in Zigarren-

Pfeifen- und Spitzen

h. Fritz Slayter

Platz Nr. 15

innen u. Dekorationen

ster Qualität

nburgstraße 209

rel und Polsterer

Intermodell aller Art

bst und Winter

e Straßenschuhe

von

Aug. Bauerrichter

15786. Wendenstr. 222

ufakturwaren

ndorfer Straße 255

schrieben werden

kerung im Gedächtnis

in Vorlesung gehalten

erwähnt werden

ich 1. aufkommen

Vamm

und Siege zu ver-

laufen. Vernehmlich 37.

Kauf-Gesuche

Kleidermehl

gekauft. Preisangeb.

unter N. 3. 7658 an

die Welt. N. Nacht.

Mähmaschine

und Dauerbrenner.

gekauft. Preisangeb.

unter N. 3. 836 an

die Welt. N. Nacht.

Auto.

in prima Verfassung.

aus Frankreich zu

kaufen gesucht. Offert.

unter N. 3. 836 an

die Welt. N. Nacht.

Zeichnungsblätter

gekauft. Preisangeb.

unter N. 3. 878 an

die Welt. N. Nacht.

Wassbad.

25-35 qm. zu kaufen

gekauft. Offert. u.

N. 3. 877 an die

Welt. Neuch. Nacht.

Stier.

schweres, für Spezi-

ationsarbeiten, im be-

sten Alter, zu kaufen

gekauft. Angebots u.

N. 3. 879 an die

Welt. Neuch. Nacht.

Waldkauz

gekauft. Preisangeb.

unter N. 3. 718 an

die Welt. N. Nacht.

Verchiedenes

Damenarmband.

schmale, Silberne, am

26. 10. 38 abends auf

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt



Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westfälische Neueste Nachrichten“ mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatlich 2 RM., im Postbezugsgebiet 2 RM. 30 Pf. (= im Durchschnitt 31,77 Pf.). Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 30

Nr. 254 / 38. Jahrgang

Bielefeld, Sonnabend, 29. Oktober 1938

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Einzelnnummer 10 Pf.

Riesenbrand in Marseille beendet Parteifongreß

Daladiers Hotel ausgebrannt / Das Feuer wütet noch / Parlamentarier übernachten in Schiffen

Marseille, 29. Oktober

Infolge eines Riesenbrandes, der in dem Pariser Warenhaus „Nouvelles Galeries“ am Freitagmittag in unmittelbarer Nähe des Gebäudes, in dem der radikalsozialistische Parteifongreß tagt, ausbrach und einen ganzen Gebäudekomplex vernichtete, darunter auch das Hotel, in dem Ministerpräsident Daladier Wohnung genommen hatte, wird der Parteifongreß in Marseille vorzeitig abgebrochen. Die Aussprache über Außenpolitik, die am heutigen Sonnabendmorgen beginnt, soll wesentlich abgeändert werden, so daß der Kongreß gegen Mittag seinen Abschluß finden kann. Das Schluffantritt am Sonntag fällt wegen des Großfeuers, das bisher schon über 20 Tote gefordert hat, aus. Die Polizei hat bereits die ersten Untersuchungen über die Ursache des Brandes eingeleitet.

Der Riesenbrand von Marseille wirkt über die Stadt einen gespenstischen Feuerschein. Von dem fünfstöckigen Warenhaus, aus dem die Verkäuferinnen durch die Fenster springen mußten, um sich zu retten, sind nur noch brennende Trümmer und Glutträger übrig. Die Fassade des „Hotel Roques“, in dem Ministerpräsident Daladier und sein Stellvertreter Chaumet wohnten, ist bereits völlig schwarz. Das Feuer wütet im Innern. Chaumet versucht, durch schnelles Eindringen in die Hotelräume seine Aktien zu retten. In der Hotelkantine haben sich die Minister, die sich aber wegen der Hitze und der Einsturzgefahr ausgeben. Nach unbestätigten Angaben sind bisher über 20 Tote, viele Verletzte und Rauchvergiftete zu beklagen.

Nach den ersten polizeilichen Untersuchungen über die Ursache des Brandes steht bisher fest, daß gegen 14.15 Uhr aus dem Zwischenhof oder aus dem ersten Stockwerk des Warenhauses, wo bedeutende Umformungsarbeiten im Gange waren, Flammen durch einen der Fenster der Hausfassade herausströmten. Der Personalchef ließ sofort Alarm zur Räumung des Gebäudes geben; denn das Feuer breitete sich mit einer auffallenden Schnelligkeit aus. Die Feuerwehren waren kaum angekommen, als bereits alle Stockwerke brannten, und der Sturm, der seit gestern früh mit unerminderter Stärke tobte, machte das Feuer weiter an.

Wie der „Matin“ meldet, sollen die Affen sämtlicher Minister, insbesondere des Ministerpräsidenten und des Außenministers, von der Polizei gerettet worden sein. Die Affen der anderen Kongreßteilnehmer, die ebenfalls in dem ausgebrannten Hotel Wohnung genommen hatten, u. a. des früheren Luftfahrtministers Pierre Cot, sind jedoch ein Raub der Flammen geworden.

Der Pariser Sonderberichterstatter des „Welt“ rügt mit scharfen Worten die durch die undisciplinierte Menge hervorgerufene Unordnung in den Straßen, durch die die Löscharbeiten der Wehren stark be-

hindert seien, weil Autos und Böschüge sich durch die Massen der Neugierigen nur schwer einen Weg bahnen können. Ganz Marseille sei auf den Beinen gewesen und habe die Zufahrts-

Mussolini empfing Ribbentrop

Die politischen Unterhaltungen werden heute fortgesetzt

Rom, 29. Oktober

Reichsaußenminister von Ribbentrop wurde gestern Nachmittag von Mussolini im Beisein von Graf Ciano zu einer Begegnung empfangen, die zwei Stunden dauerte. Auf seiner Fahrt zum Palazzo Venezia wurden dem Reichsaußenminister heraldische Ehren von der römischen Bevölkerung bereitet, die Heilrufe auf den Führer und den Duce und die deutsch-italienische Freundschaft ausbrachte.

Das Frühstück auf der deutschen Botschaft am Quirinal nach Graf Ciano und dem Reichsaußenminister Gelegenheit, sich über verschiedene politische Fragen zu unterhalten. Am Nachmittag nahm der Reichsaußenminister an den Feiern teil, die anlässlich des 17. Jahrestages des Marsches auf Rom veranstaltet wurden. Am Abend gab Außenminister Graf Ciano zu Ehren seines Gastes in der Villa Madama ein Bankett, dem der deutsche Botschafter von Raden, der Parteisekretär Minister Starace, Volkskulturminister Alfieri, der Gouverneur von Rom Ruffi Colonna, der Staatssekretär Bastianini und der Chef des Generalstabes, General Ruffo beizuhatten. Wie verlautet, werden die Begegnungen heute fortgesetzt. Der Reichsaußenminister wird sich heute Abend nach München begeben.

Auch heute widmet die italienische Presse dem Reichsaußenminister heraldische Begegnungsartikel, in denen die tiefe Freundschaft zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen

Italien vertopft. Auch bei den Feuerwehren habe es an verschiedenen Dingen gefehlt. Besonders hinsichtlich der Vorsichtsmaßnahmen des Ordnungsdienstes findet der Berichterstatter scharfe Worte.

Nach dem letzten Bericht der „Agence Havas“ aus Marseille soll das Feuer zwar an Heftigkeit verloren haben, es ist jedoch nicht davon die Rede, daß der Brandherd von den Feuerwehren eingedämmt werden konnte. Für die Teilnehmer des radikalsozialistischen Parteifongresses, die in den drei ebenfalls in Brand geratenen Hotels ihre Wohnung hatten, ist auf zwei im Hafen liegenden Dampfern Unterkunft geschaffen worden, wo ihnen 300 Kabinen zur Verfügung gestellt wurden.

(Siehe auch Seite 2)

Geist und Schwert

Zur großdeutschen Buchwoche 1938

Bielefeld, 29. Oktober

Nach Monaten und Wochen politischer Spannung, die die Welt, unser Volk und damit jeden einzelnen von uns, in Verwirrung mit den harten Realitäten des Lebens gebracht haben, steht nunmehr, wie alljährlich im Herbst, die Woche des Buches vor der Tür, die Woche des „großdeutschen“ Buches, wie sie früher heißt.

Und damit liegt in der Mahnung zur inneren Einheit in die unergänzlichen Werte deutscher Kultur die Weisung auf die politische Gegenwart. Nur zu oft und viel zu lange ist das „Volk der Dichter und Denker“ ein Volk der Träumer gewesen. Dem Reich hat man geträumt und gefungen, seit fast tausend Jahren, und je ferner man in der Geschichte einer Erfüllung war, um so tiefer trug man es im Herzen. Das Reich wurde so zur Abstraktion, und das ist nicht politische Wirklichkeit, machte man es zum „inneren Reich“. Mit diesem inneren Reich hat gedanklich und ideologisch auseinandergefallen, was und blieb aber bis in die letzten Jahre eine Angelegenheit der bildungsmäßig Besorgten an jenseitigen Völkern. Der Mann der Handarbeit, der, bis zum Umfallen müde, täglich schuftete, um dann schließlich zu Hause die hungrigen Mäuler seiner Familie doch nicht füttern zu können, der pfiff auf dieses innere Reich. Es wäre ihm schon lieber gewesen, einen Staat als Realität über sich zu wissen, in dem seine sozialen Notwendigkeiten Beachtung gefunden hätten.

Literarische Zirkel haben die soziale und alle brennenden politischen Fragen in Deutschland nicht gelöst. Hier wurde das Buch zum Opiat, das sie der Wirklichkeit entfremdete und in eine Scheinwelt führte. Sie merkten nicht und haben, wenn sie ihren Rhythmus beizubehalten, daß ein inneres Reich seinen Bestand haben kann, wenn das äußere Reich vor die Hunde geht. Der blasse, nationalisierende Weltbegriff unseres Bürgertums hat weder das Reich, wie es Bismarck erleben ließ, erhalten können, noch ging von ihm auch nur ein Funken jener Kraft aus, die gekämpft hat, um den Trümmern etwas Neues gekämpft hätte. Man zog sich also aus dem heutigen Tageslärm zurück und flüchtete in die Vergangenheit, lächelte müde und resigniert über ein besseres „Es war einmal“ und suchte hinter schuldämpfenden Gobelins bei mildem Lampenschein das blaue Blümchen Romantik. Die Jugend tat es hinter Lagerfeuern nicht anders und vertiefte sich ins Mittelalter der Landsknechte. Nicht alle fanden aus diesem falschen Feuerzauber hin zu der heißen und gegenwartsnahen Strömung der jungen nationalsozialistischen deutschen Arbeiterjugend, als welche unsere heutige Staatsjugend damals auf den Plan trat und die kämpferische Elite der jungen deutschen Mannschaft an sich zog. Die den Weg aber fanden, wurden die treuesten, gehärtet durch die Schwierigkeiten im Elternhaus, geküßt im Trost und Willen durch den Terror in Schule und Lehre.

Damals war es das Bürgertum, das die kämpfende Bewegung als ungeheilig mit schnappenden Fingern abtat. Nur verwehlten sie Geist mit jener intellektuellen Geistesfreiheit, zu der sie allein noch fähig waren. Unsere Gedankengänge fanden sie abturd, unser politisches Wollen als Utopie, uns selbst in den Formen unseres politischen Kampfes als unmögliche Zeitgenossen, mit denen man nicht diskutieren konnte. Adolf Hitler „Mein Kampf“ ein Buch, das gerade in diesem Jahre die Vermillionenaufgabe überschreiten konnte, wurde ihnen zur Fundgrube politischer Weisheiten und ein gerade ihnen zugerufenes Wort des Führers: „Terror bricht man nicht mit Geist, sondern mit Terror!“ nötigte ihnen ein verständnisvolles Lächeln, wenn nicht gar eine Gähnbewegung.

Biel interessanter waren ihnen schon die jüdisch-defizienten Ergebnisse des nachkommenden Büchermarktes, die irgendwie noch fige-



Reichsaußenminister von Ribbentrop in Rom

Der Reichsaußenminister hatte in Rom Unterhaltungen mit Graf Ciano über die schwedischen politischen Fragen. Unser Foto zeigt ihn kurz nach seinem Eintreffen in Rom beim Abschieden der Fronten der Ehrenkompanie. Im Hintergrund Graf Ciano. (Weltb.)

London unterzeichnet Rompaß

Am 15. November in Kraft

£ Rom, 29. Oktober

Wie von offizieller Seite verlautet, hat das britische Kabinett in seiner Sitzung den Beschluß gefaßt, das englisch-italienische Abkommen vom April am 15. November in Kraft treten zu lassen. Dieser Beschluß wurde Außenminister Graf Ciano durch den britischen Botschafter in Rom, Lord Perth, bekanntgegeben. Vor der Inkraftsetzung wird das Unterhaus noch Gelegenheit haben, zu dem Abkommen und dem Spanienpolitischen Stellung zu nehmen. Damit kommt Chamberlain der Opposition entgegen, denn bei der Formulierung des Abkommens wurde ausdrücklich festgelegt, daß die Zustimmung der Regierung zu der Inkraftsetzung genüge.

Die „Times“ gibt ihrer Befriedigung über das Abkommen Ausdruck und weist darauf hin, daß England außerordentlich daran interessiert ist, mit Italien bessere Beziehungen im Mittelmeer zu erreichen. Rom habe die Voraussetzungen durch die Zurückziehung der Freiwilligen erfüllt. Die britische Regierung werde nunmehr das italienische Imperium anerkennen. In politischen Kreisen weiß man darauf hin, daß eine offizielle Anerkennung nicht notwendig sei und die Entsendung eines neuen Botschafters „von ungewöhnlich die Angelegenheit regeln. Bekanntlich wird der bisherige Botschafter, Lord Perth aus Gesundheitsrückgründen pensioniert werden.

OUCLÉ-TEP
Moderne Muster und
wa 48.- etwa 75.-
300 250/350
KUFERSTOFFE: Bo
ORLAGEN, BRUC

ie
wohnen

an es noch so
wäre, der Funk-
tendet Sie!

ihnen gern im
Heim die für Sie
Empfänger vor

9 Dreiröhren-
er, mit Kurz-
m. 140.00.

Zweikreisler
40.

he entscheiden
daheim für das
werden so
vielen Radio-
glücklich ge-
nd, durch den
ter

s-Größe

-, Ecke Heuper Str.

geschäft für den
mit eigener
urwerkstatt!

rudisadgen

auf, Bielefeld

str. 48 - Fernruf 1897

hr alter Hut

wird wie neu

innerhalb 2 Tagen.

amenputz Borries

indfrage 36

adiant

1. Oktober 1938

Stadt

Buchhändler

Fahr

Haase

Schöne

Wienweber

Salpuz

Jacoby

Kleinberg

Benbezirke

armier, Karl Str. 295

ellenleben, Str. 294

Trzner, Windelbacher

Verwick, Schildesche

ereitschafts-

ringhausen

Lochsch.

Oerlinghausen

Grammer, Ullmannstr. 10

Niederrstr. 43

hof-Apotheka

otheka

enberg-Apotheka

u-Apotheka, Brackw.

tescher Adler-Apoth.

is 13 Uhr

ierträge geschlossen

en auch den Nach-

nden, Wochentage

um Bauplätzen.

Blücherstr. 44a

st Richard.

Jöllenbecker Str. 3

hilt Alkohol,

alen häßlich,

„Lebewohl“

und verächtlich.



Altstadter Ring
von 1265

Bielefelder Stadtanzeiger

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 254

Sonabend, 29. Oktober 1938

Neuester Ring
von 1336



Groß-Bielefeld

Wenn der Oktober scheidet...

Wenn der Oktober scheidet,
leucht man erleichtert auf!
Er ist uns arg verleidet
und übel angeteilt
durch seinen Lebenslauf!

Zwar läßt sich nicht bestreiten,
daß er sehr farbig war;
er schenkte uns beiseiten
des Herbstes Herrlichkeiten
und ein erfülltes Jahr!

Doch setzte auf die Sohlen
er auch den Winter schon;
es kamen Kofs und Kofeln,
die Sonne flieg verflöhen
von ihrem Sommerthron.

Er ains auch in den Keller
mit der Kartoffeltracht
und füllte Topf und Zeller,
doch ward dabei auch schneller
der Geldsack leertgemacht!

Auch stand er traumverloren
vor Spinn und Kleiderstranz;
man feste war die Obren,
doch als die Aeden froren,
da kaufte man sich blank!

So ist es zu verstehen,
daß man nicht arde weint,
wenn leht auf kalten Aeden
der Weinmond sich vom Geben
anscheidt und selber weint.

Er riecht die Hasenbraten
des arauen Rebekuna
und süßt sich schier verraten,
weil seiner Zaar Coaten
ihn trinner auf den Struna!

Wir aber wöhl'n uns freuen
auf neuer Zaar Glanz!
Wir werden's nicht bereuen,
wenn wir viel tritter streuen
demnächt der Martinszans!

Wau-Wau

Das Abziehbild

Es ist allgemein bekannt, daß unsere Pimpfe immer neue Ausdrücke erfinden, mit denen sie eine Sache treffend bezeichnen. Manchmal scheitern sie dabei auch wohl mal etwas über den Rahmen hinaus, aber dann wissen sie im richtigen Augenblick immer wieder die Angelegenheit mit einem neuen Ausdruck einzureufen. Hans und Erich, die längst ihre Pimpfenprobe bestanden haben und wegen ihrer Größe im vorderen Gild des Näbels marschieren, flüchteten kürzlich von der Straßenbahn, um bei einer Sammelaktion ihre Abzeichen an den Mann zu bringen. Raum war ihr Unterhaltung über das Betretelord-tempo der Straßenbahn erschöpft, als sie auch schon fleißig Kurven schnitten, um an die Käufer ihrer Abzeichen heranzukommen. Dabei waren sowohl Erich als auch Hans schon leber einmal um einen Mann gefurrt, der immer wieder antwortete: „Habe schon“ und die Pimpfe stehen ließ. Und was antworteten die Pimpfe? „Einmal ist einmal“ und selaten dabei ihr faubertes Pimpfentachen. Nichts konnte den „Habe schon“ erschüttern, bis er schließlich meinte: „Ach habe schon mal erklart, daß ich schon gegeben habe, ihr seid wohl nicht im Bilde! Da hatte er aber nicht mit der Schlagfertigkeit unserer Pimpfe gerechnet, die immer im Bilde sind. Die Antwort lautete: „Am Bilde sind wir schon aber nicht im Rahmen, denn wir verhandeln hier ja mit einem Abziehbild“. Was war damit gemeint? Der „Habe schon“ fragte denn auch: „Meint ihr mich damit?“ Die Antwort kam: „Nein, dazu brauchen wir ein richtiges Foto!“ Nun war unser Mann seinerleits nicht mehr im Bilde und lachend gab er nochmal die Pimpfe aber arinsten, als der „Habe schon“ sich so zum „Gebenochmal“ heranbellt hatte.

50 Jahre Arbeitskreise

Jubiläum bei den Unter-Werten

Heute kann der Arbeiter Gustav Süßmann, Schlangenstraße 67, auf eine ununterbrochene 50-jährige Tätigkeit bei der Firma Unter-Werte H. G., Bielefeld, zurückblicken. Der Jubilar hat sich durch seinen Fleiß und durch sein ehrliches aufrechtes Wesen die Achtung seiner Vorgesetzten und Arbeitskameraden in hohem Maße erworben. Betriebsführer und Gesellschaft werden es sich nicht nehmen lassen, dem Betreuer der Arbeit höchste Ehrungen zuteil werden zu lassen.

Bücher sind Freunde

Streifzug durch Werks- und Leihbibliotheken
Gespräch mit einem Bielefelder Buchhändler

Die jährliche „Woche des deutschen Buches“ gehört bereits zu den traditionellen Veranstaltungen deutscher Kulturpflege, die von Jahr zu Jahr stärker in das Bewußtsein der Öffentlichkeit eindringen. Mit dem kommenden Montag nimmt nun die Erste Großdeutsche Buchwoche ihren Anfang. Mehr als zehn Millionen Deutsche erleben damit als Angehörige des Großdeutschen Reiches die erste Buchwoche. Ihnen allen war das deutsche Buch bis jetzt nur sehr bedingt oder gar nicht zugänglich. Es ist bekannt, daß allein des Führers Werk „Mein Kampf“ in Oesterreich jahrelang nicht verkauft werden durfte, daß, wer es besaß, verfolgt und unterdrückt wurde. Ähnliches gilt für die zum Reich gehörenden Sudeten-deutschen. Und doch war ihnen das deutsche Buch, das Buch als der frohe Bote „aus dem Reich“, oft der einzige Begleiter und Freund.

Im Dritten Reich ist das deutsche Buch Besitz des gesamten deutschen Volkes geworden. Vor allem die Standardwerke nationalsozialistischen Schrifttums. Wir finden sie in jeder öffentlichen Leihbibliothek und in jeder Werksbücherei, über die heute fast alle Betriebe verfügen. Wir haben aus Umkehr der „Woche des deutschen Buches“ mehrere Bielefelder Betriebe besucht und uns mit den für die Bücherei verantwortlichen Betriebsangehörigen unterhalten. „Wieviel Bände unsere Bibliothek enthält?“ Einer sagte 500, der andere 700, und in kleinerem Betriebe waren es weit weniger. Aber eines konnten wir überall feststellen: kein Bibliothekar hatte über Betätigungsmangel zu klagen. Im Gegenteil, in den größeren Betrieben konnte einer allein die Betreuung und Ausleihsung nicht schaffen, sondern hatte noch Helfer zur Verfügung. „Es ist bei uns so“, sagte uns der Verantwortliche für die Werksbücherei in einer großen Wälschfabrik, „die Frauen und Mädchen kamen in der ersten Zeit zu mir, daß ich ihnen ein Buch empfehlen möchte. Dann fragte ich, ob sie dies oder jenes Buch schon kannten und ich eins vor, das nach meiner Meinung für sie geeignet war. Und dann kamen sie meistens nach acht oder vierzehn Tagen wieder, oft mit freudlichem Gesicht, weil ihnen das Buch gefallen hatte. So lernte ich die Mentalität jedes einzelnen unserer Gefolgschaftsmitglieder kennen und berücksichtige sie jetzt. Immer aber verfolge ich, ersichtlich einzugreifen.“

Fast in allen Betrieben geschieht die Buchausleihsung kostenlos; allerdings wird bei zu langer Zurückhaltung des Buches eine kleine Geldstrafe festgesetzt. Das Strafgehalt bildet neben geldlichen Zuwendungen seitens der Betriebsführung den Fonds für Neuankäufe.

Was wird nun am meisten gelesen? Werkscharen und Werksfrauengruppen stellen in der Hauptsache die Annäherung auf die Bücher der Bewegung, Hitlers „Mein Kampf“ ist in jeder Werksbücherei oftmals vertreten und doch fast immer vergriffen. Während weibliche Gefolgschaftsmitglieder Roman und Novelle bevor-

zugen, sind von den männlichen Kriegsbücher (von Dörring, Ettigheiser und Beumelburg) und Reiseerzählungen sehr begehrt. Daneben aber steht der moderne Roman im Vordergrund. Wir haben hier einige Gefolgschaftsmitglieder, sagte uns in einem großen Eisenwerk der Betriebsobmann, „die haben schon die ganze Bücherei bewältigt.“

Das will bei 500 Bänden allerhand heißen.

Es gibt leider auch noch Volksgenossen, die achlos an einem Buchladen vorbeigehen, weil sie keine Bücher lesen. Sie essen lieber Wurst, und der Wurst ist ihnen ihr einziger Gott.

Gottlob ist diese Art von Volksgenossen ver-schwindend gering und immer mehr am Aussterben; denn die Jugend hat eine andere Einstellung zum deutschen Buch. Für sie hat der alte Witz von Febrermann keine Gültigkeit mehr, der lautet: „Gustav hat morgen Geburtstag. Was kann man da schenken?“ — „Schenk ein Buch.“ — „Nein, ein Buch geht nicht; ein Buch hat er schon!“

Der Buchhandel hat in Deutschland einen starken Auftrieb genommen. Gute Bücher sind stark gefragt, sagte uns der Buchhändler, den wir aufsuchten. „Die erste Stelle nehmen die Kriegsbücher ein, und neben den neuen deutschen Romanen finden die deutsch-amerikanischen und deutsch-englischen Romane größte Beachtung.“

Der Buchhändler nennt die beliebtesten Autoren und ihre Werke, die alle aufzuführen hier nicht Platz ist. Er hebt dabei besonders die starke Nachfrage nach dem neuesten Roman von Ostfried Graf Finkenstein: „Die Mutter“ heraus.

Die Jugend stürzt sich mit Feuerreifer auf das nationalsozialistische Schrifttum, das durch das neue Werk von Alfred Ingemar Berndt: „Mein Kampf des Dritten Reiches“ bereichert wurde.

Es wird in Bielefeld tüchtig gelesen. Das zu beurteilen sind die Leihbibliotheken zuständig, die es auch eilig bejahen. Da alle Werksbü-

relen dem Deutschen Volksbildungswert unterstellt sind, das bekanntlich ebenfalls eine gute und große Bibliothek unterhält, haben wir das Deutsche Volksbildungswert im Hork-Winkel-Haus aufgeführt und einen Blick in den Raum getan, der unsäglich Regale, bis unter die Decke angefüllt von Büchern, ausweist. Den breitesten Raum nehmen Romane, Erzählungen und Abenteuererzählungen ein. Auch hier machen wir wieder die Feststellung, daß Kriegsbücher besonders geschätzt sind. Daneben weist das Regal mit Büchern über Indutentum, Freimaurerei und Volkswissenschaft große Lücken auf; ein Zeichen dafür, daß sie viel gelesen werden. Zweieinhalbtausend Bücher werden durchschnittlich in den Wintermonaten hier ausgeliehen.

Besichtigen Sie unverbindlich mein

Teppich-Großlager
Einrichtungs-Haus A. Stüssel
Hertford, Gehrenberg 26

Es wäre nun mal ganz interessant gewesen, zu erfahren, was alles in allem in den gesamten Bielefelder Leihbibliotheken monatlich ausgeliehen wird.

Wir haben den Versuch begonnen, aber leider ist es bei der Fülle nicht möglich, eine Statistik aufzustellen.

Beruf und Alltag sind nüchtern.

Jedes schönere Wort, über das wir verfügen, jedes teilere Gedanke, jedes Verlangen, die Erscheinungen zu fassen, zu ordnen und dann zu verwerten, kommt nicht aus uns als angeborene Gabe, sondern ist Erwerb aus Büchern, sagte einmal der Dichter Felix Kruckenhafer.

Erinnern wir uns in der „Woche des deutschen Buches“ an die Fülle, in denen wir ein Buch für uns oder andere lasen, und es war nachher das Buch, das entzückendste Buch, die Umkehr, der Aufschwung oder sonst etwas Großes.

Halten wir dem deutschen Buch die Treue!
— ei —

Woche des deutschen Buches

Wissenswertes aus der Stadtbücherei
Zur Woche des deutschen Buches vom 30. Oktober bis 6. November 1938 sind Richtlinien für die Büchereien erlassen, nach denen unter anderem Leseeckebücher für die in der Buchwoche neu eintretenden Leser nicht erhoben werden. Danach ist — wie auch im vergangenen Jahre — die Benutzung der Stadtbücherei am Alten Markt für die während der Buchwoche eingetragenen Leser frei.

Neben den in der Ausleihe ausgeliehenen Neuveröffentlichungen sind die Werke des Bielefelder Dichters Heinrich Füllig ausleihsfähig und zu entleihen.

Im Arbeitsraum kann eine Auswahl hier vorhandener Literatur über Zweiteiendeutschland angesehen werden.

Öffnungszeiten der Stadtbücherei: Ausleihe: Täglich von 11 bis 13 Uhr und 17 bis 19 Uhr außer Sonnabend nachmittags. Arbeitsraum: Täglich von 10 bis 13 Uhr und 16 bis 19 Uhr. Lesesaal: Täglich von 10 bis 13 Uhr und 16 bis 19 Uhr.



Lesestunde beim Heimabend der Hitler-Jugend.

Foto: Mauritius

ung

Reiseleitung

e Fahrplan

aphof-Echide

Nabherbaum

in Seattle

0.15 4496 1n

Beitrag ist mit

Color: Brown 1/M

ungen über die

der eröffnet be

en für Wonen

t für den Mon

und prächtig an
gedruckt. Bearb.

erò redi vorna
e einfacher be

ein passend

den durchblättere

die Reitung u

Wiso doch Klein
er!"

auf die Höhe b

Selbstverständnis

ne rubiae Stue

über den See

ürchte, ich würd
en, aufständigen

ari, mōden 4100

Stadtkieker

Atatürk Vorbild der türkischen Wehrmacht

 $\mathbf{V}_i$

Die Interessen der Landesverteidigung werden von einem besonderen Ministerium wahrgenommen. Auf meiner Reise hatte ich Gelegenheit, ältere und jüngere Offiziere ein-
gehend zu sprechen und konnte überall nur feststellen, wie sich der neue Geist durchgesetzt hat. Bei den älteren Generationen, die den Krieg aus deutscher Seite miterlebt haben, sind

dd. Bremerhaven, 29. Oktober

An Bord des Unitas-Mutterschiffes befinden sich außerdem eine wissenschaftliche

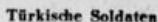


Foto: F. W. Voss

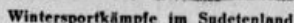
Schuldfrage am Unglück des polnischen Stratosphären-Ballons

rd. Warshaw, 29. October

Das Explosionsunglück der polnischen
Stratophären-Balons. Der Stern von
Pölen hat der polnischen Luftfahrt
Unfall gebracht, über die Organisations-
Unternehmung sehr heranziehen. Wenn
der Zeitungsdirektor hätte glauben wollen,
wären die mit dieser Aufgabe betrauten
polnischen Wissenschaftler tatsächlich Nichts-
tuner, die den Schaden, der übrigens recht
schlimm hätte ausfallen können, durch ihr
Unkenntnis und Schamlosigkeit selbst verur-
sacht haben. Die polnischen Blätter wurden
nicht mehr, Einzelheiten der Unternehmung
zu beschreiben, aus denen der Leser schließen

Ueber den eigentlichen Zweck des Hutes war man verschiedener Meinung. Die einen sahen ihn als arthritische Propaganda-Aktion an, durch die das polnische Ansehen in der Welt gewollt gehoben werden sollte. Diese Gruppe vertritt nun die Ansicht, durch das banale Nüchtern der Unternehmung hätten die polnischen Strathöbren-Fürsorger Schimpf und Schande auf Polen geladen. Die andere Gruppe die übrigens während der Vorbereitungen seinen Ton verlauteu ließ, verurtheilt jetzt das ganze Unternehmen und meint, so lange es in Polen noch 30 v. d. A. Alphabeten gäbe, hätten polnische Gelehrte nichts in der Strathöbren zu suchen.

Diese ganze Diskussion, die in der polnischen Presse sehr ausgiebig geführt wurde, ist nun durch eine Verlautbarung des Komitees zur Organisation des Straioparénsluges quittiert worden. Darin werden alle behaupteten technischen und moralischen Mängel bestritten. Es wird auf Grund von Untersuchungen und Zeugnisaussagen des amerikanischen Experten Major Steven feigeichelt, daß alles in Ordnung gewesen sei. Die Entzündung sei lediglich durch eine elektrische Entladung der Luft entstanden. Außerdem sei der Schaden durch Versicherung gedeckt und in wenigen Wochen wieder gutgemacht.



Nach der Heimkehr des Sudetenlandes zum Reich finden jetzt dort auch Sportveranstaltungen des DRL statt. Unser Foto zeigt einen Blick auf das schön gelegene Harrachsdorf im Riesengebirge, das Austragungsort der **ersten Wintersportkämpfe des Deutschen Reichsbundes** für Leibesübungen ist.

Weltbild (K)

Liquidierungen der Logen. Die Hlinka-Garde der slowakischen Volkspartei besetzte nach dem Vorbild Prahbura's nun auch in Kaschau die Freimaurerlogebäuser. Bisher wurden zwei Logengebäude besetzt und in slowakisches Nationaleigentum übergeführt.

Die Sorgen von Amerika

← New York, 29. October

Der **Sohn**, den die Gattin des französischen Staatspräsidenten, Madame Lebrun, dem englischen Königs Paar bei seinem Eintreffen fürlich in Paris, zwisch, in von dem republikanischen Frankreich als Hölle-
feindlichkeit gegenüber den Deutschen und
besessenen Staates hineingenommen worden.
Dieser Sohn hat sich jetzt als ein über-
raschender Präzedenzfall erwiesen, der
nicht nur dem Protokoll des Weißen Hau-
ses in Washington schlaflose Nächte be-
reitet, sondern obendrein die amerikanische
Gesellschaft in zwei feindliche Lager
zu trennen droht.

Es handelt sich dabei um die schwerwiegende Frage, ob die Gattin des Präsidenten Roosevelt bei dem im nächsten Jahr zu erwartenden Besuch des englischen Königspaares in Washington dem Beispiel der „ersten Dame“ der französischen Republik folgen oder sich als Repräsentantin der amerikanischen Demokratie mit einem kräftigen Handdruck beanügen soll.

Jetzt ist eine heilige Pressepoilemik um diese Verlesungserklärung entbrannt. Man beruft sich auf die amerikanische Verfassung, in der ein solcher Eingriff nicht vorzuziehen ist, man verwirft auf die offiziellen Diplomateneinlässe am Hofe von St. James, wo der Vizekönig der Vereinigten Staaten sich als einziger unter den Diplomaten nicht an die strengen Bekleidungsvorschriften des englischen Hofetiquettes hält. Unternehmungslustige Reporter haben sich schließlich ins Weiße Haus begeben, um Frau Roosevelt selbst um ihre Ansicht zu befragen. Frau Roosevelt erklärte, sie stelle die Entscheidung dem Protokollschreiber anheim, der seinerseits erklärt, die Initiative der Gattin des amerikanischen Präsidenten überlassen zu wollen. Händruck oder Dolmetsch? Den Amerikanern fällt die Entscheidung schwer.

Alpenverein tagte in Innsbruck

dd. Wien, 29. Oktober

Der Deutsche Alpenverein beschloß auf einer Tagung in Innsbruck, an der neben dem Führer des Alpenvereins, Reichstagsabgeordneter Dr. Zsch-Ingaur, auch Gauleiter Höder teilnahm, in dieser Stadt, das „Haus der deutschen Bergsteiger“ zu bauen. Innsbruck stellt dafür einen seiner schönsten Plätze zwischen der Triumphspitze und dem Hochhaus, am Ende der Maria-Theresienstraße, zur Verfügung. Das mächtige Bergmassiv des Paßkofels wird die malerische Kulisse bilden, während den Blick nach vorn die Gebirge der Nordseite begrenzen. Drei Stadi soll das Haus hoch sein und künftig das Heim der deutschen Alpinisten und des höchsten Schil im Deutschen Reichsbund für Seilbesitzer bergen.



Das ist der Arsen

Jede

In einer freimütig deutschen Reichsversammlung der Reichsminister: Ist von dem Standpunkt die Spielerauswahl zu Grund der Eigenarten Taktik auszuführen. In Verfahren haben. Vortätiges System, das die Belämpfung der beläufige verspricht, und die Lösung der einzelnen A

„Ist gegen die Eng-
ohne einen Stopper aus-

„So ist meine Ansicht als alleinigstehendes
Doch wir haben gesehen
ein offensiver Mittelsatz
Kombinationsney der C
dern auch die gesamte A
bringt. Man darf den e
stürmen nicht einen Atm
frei überlassen. Unsere A
Kämpfer sind nicht alle
wohnten Aufgabe gesch
vielmehr wurde ihnen
sie durch das Zurückblei
Ihrer für sich zwar gut
nichtig aus den Angeln
Folgen der ungeeignete
waren auch in ande
beendend ...“

Nachdem wir darauf
der Erklärung Pozzós,
Vorbereitung nicht zaub
er vergleichsweise das
anführte, daß für die
seiner Verschmelzung der
Bienen gelangt sei, ob
gleiche Sprache hatten),
übersehen würde, daß
übernommen habe, fuhr

„Es kam in diesem schnell so, wie es kommen mußte, daß ein einzelner Spieler konnte und durfte, wenn denn trotz der Abgaben in der Widerermittlung in der Spieler erkannte, daß die Erreichung konnten, die Mächtig der englischen Lebern können jeder, wenigstens können mit dem Ball zu doch die Augen der mahnend gerichtet. Hierzu mußte sich überlegen, denn mit ist zu große Professionen, die man nicht ohne gewisse Konditionen verlassen kann. Tatil wird das Ziel im Ball die bestimmende Komplikation Anwendung vermag als Gegner mit großer Würde wechselseitiger Beziehung auch den menschlichen. Die Sensation von Hagen Lehrspiel, daß es Weltmeister keine Mannschaft darstellen einzelnen Kräfte entsprechend schöne Aufgabe. Spieler Mannschaft zu erzielen der Mannschaft ist das Gaudertraß des Weilsies

Hätte die BZNA nicht
lungenen Experiment von
lassen, vorläufig mit einer
schaft nicht mehr an die De
so hätte sie nach England
erräglichem Triumph ein
bung stehen müssen. Aber

Das erste große in diesen Tagen vereinigt, begann Weimar.

Mittelmeerfahrt, Wilhelm Gustloff, der seit dem 1. Oktober von Italien nach der Bevölkerung und Kameraden.

igen. Der Führer Frau Anna aus Anlaß der Jahres ein persönliches und eine

denkmalzeichen. Eine Hall zu einer Behörde sind, noch es Amtsgerichts bezeichnen ver-

von Edinburgh, beschloß gegen Premierministeren der

Der japanische der fupfernen durch Alumi- Kupferbedarf

ama. Nach An- Alt Japans bei- abbaubare eine Geleis- es ist, das Vor- achswellen und beuten. In neu- Bohrungen be- Die Kosten be-

anien. In ganz Sammluna für Beaeisteruna be- Kreise und für die Front- den des barten

n. Die Hinfah- sparte befehte nun auch in Käufer. Bisher fest und in flo- eraeführt.

nicht? Afrika

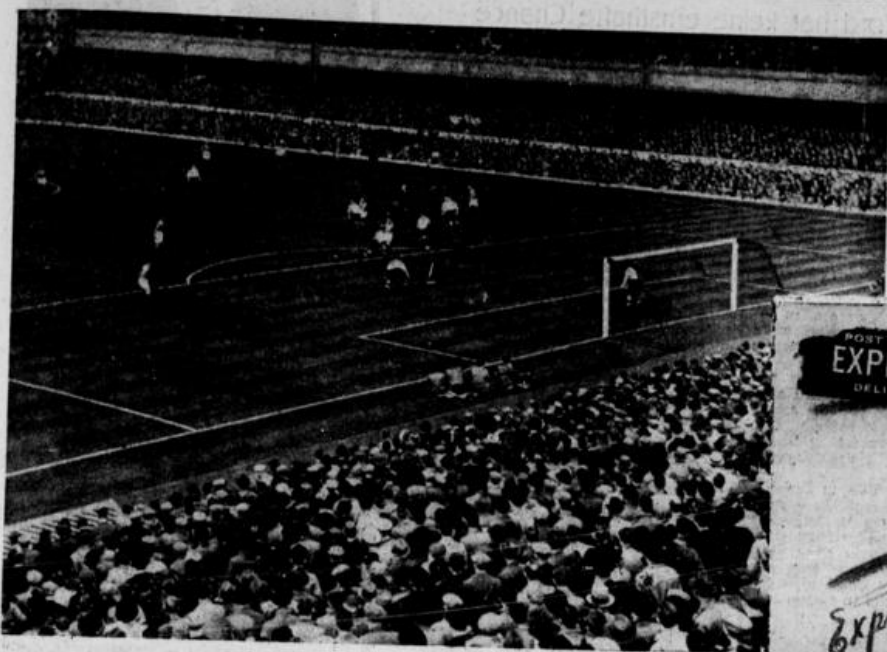
29. Oktober die Gattin des Madame Le- paar bei seinem erwies. Es ist von als Hinfah- derschern eines nimen worden. als ein über- erwies, der 8 Weihen Sou- le amerikanische liche Lager

die schwierig- des Präsidenten chlen Jahr zu lichen Kämpfe- plet der ersten Alt folgen ober amerikanische aen Sünde-

sepolet mit bekannt. Man Verfassung. In vorangeht: In diplomaten- kanis, wo der kaaten als als nicht an die des enlichen chnungsklaus- es Reiche Haus 1 ist um ihre Relevelt erklärte, R o t o k o f f- klärt, die An- lischen Präsi- Sänkebrud neen läßt die

riager“ anbrück

29. Oktober beschloß auf der neben dem reichsstatthalter Sauerleiter S o - das S a u s zu bauen, einer Kassen- driten und dem bereienstraße, bergmaßig des erste Kuffe vorn die Ge- der Stod soll das Heim der achamies Schi zeibesübungen



Das ist der Arsenal-Platz in Highbury

Jeder spielte für sich

In einer freimütigen Aussprache mit dem deutschen Reichstrainer erklärte dieser unserm Sonderberichterstatter: „Der FFA-Ausdruck ist von dem Standpunkt ausgegangen, zunächst die Spieler auszuwählen, die reifen und dann auf Grund der Eigenarten der Kandidaten eine Liste auszuwählen. Das heißt würde anders verfahren haben. Bisher ist es aber ein taktisches System, das den größten Erfolg für die Befähigung der bekannten englischen Spieler, die Befähigung der einzelnen Reihen und Bänke.“

„Ob gegen die Engländer heute überhaupt ohne einen Stopp auszukommen?“

„So ist meine Ansicht. Die braucht nicht als alleinigen Grund anerkannt zu werden. Doch wir haben gesehen, wie in diesem Falle ein offener Mittelkäufer nicht nur selbst im Kombinationsnetz der Engländer zappelt, sondern auch die gesamte Deckung aus dem Spiel bringt. Man darf den englischen Verteidigungs- stürmern nicht einen Aktionsradius von 40 Metern überlassen. Unsere Außenläufer Ruppert und Ringer sind nicht allein an der gewöhnlichen Aufgabe gescheitert, auch zu bedenken, vielmehr wurde ihnen zum Verhängnis, daß sie durch das Zurückbleiben und Zurückweichen ihrer für sich zwar guten Verteidiger stellungsmäßig aus den Angeln gehoben wurden. Die Folgen der ungeeigneten taktischen Haltung waren auch in anderer Beziehung verheerend.“

Nachdem wir darauf hingewiesen hatten, daß der Erklärung Bojoss, in wenigen Tagen der Vorbereitung nicht zureichend zu sein, wobei er vergleichsweise das Beispiel Deutschlands anführte, daß für die letzte Weltmeisterschaft zu seiner Versammlung der alten Spieler mit den Wienern gelangt sei, obwohl die Spieler die gleiche Sprache hatten, doch immerhin gegen- überstehen würde, daß er die Verantwortung übernommen habe, fuhr Herberger fort:

„Es kam in diesem ungewöhnlichen Spiel schnell so, wie es kommen mußte. Die Klasse der einzelnen Spieler konnte nicht bestritten werden, denn trotz der Widrigkeiten war ja kein Platz für die Wunderrückfälle in der Mannschaft. Als die Spieler erkannten, daß sie mannigfaltig nicht erreichen konnten, die Mannschaft also unrettbar der englischen Übermacht ausgeliefert war, verlor jeder, wenigstens sein persönliches Können mit dem Ball vorzuführen, führte er doch die Augen der ganzen Fußballwelt auf sich gerichtet. Hierbei mußte er ebenfalls Schiffbruch erleiden, denn mit wenigen Ausnahmen ist der britische Professional in der körperlichen Kondition überlegen. Kommen wir also auf die Taktik zurück. Sie spielt im neuzeitlichen Fußball die bestimmende Rolle, denn ihre geschickte Anwendung vermag allein, einen überlegenen Gegner mit größter Wirkung zu bekämpfen. In wechselseitiger Beziehung bestimmt sie aber auch den mannigfaltigen Gedanken überhaupt. Die Sensation von Highbury war das beste Beispiel, daß ein Weltklasse-Spieler noch lange keine Mannschaft darstellt, die dem Können der einzelnen Kräfte entspricht. Es ist wohl die schönste Aufgabe, Spieler zu einer geschlossenen Mannschaft zu erziehen. Und dieses Hohlbild der Mannschaft ist das „Geheimnis“ für die Zauberkraft des Weltspiels Fußball.“

Hätte die FFA nicht schon vor dem mih- lungenen Experiment von London durchschauen lassen, vorläufig mit einer repräsentativen Mann- schaft nicht mehr an die Öffentlichkeit zu treten, so hätte sie nach Englands zahlenmäßig noch ertragreichem Triumph eine solche Aufgaben- stellung ziehen müssen. Aber auch für uns — die

übrigen kontinentalen Länder mögen tun, was sie wollen — bedeutet das Beispiel von London einen wichtigen Hinweis. Auswahlspiele dürfen nicht übertrieben werden, sonst hinterlassen sie nach oft hochgepöbelten Erwartungen bei den Fußballfreunden bittere Enttäuschungen. Fuß- ball ist ein Mannschaftsspiel, durch seine Eigen- art in der ganzen Welt zweifellos das volkstümlichste. Das heißt wohl auf der Höhe gebaltene englische „Publikum“ ist der Lösung „England — Welt von Europa“ nicht wie bei einem einfachen Ligaspiel gefolgt. Englands sicherer Triumph genügt ihm nicht. Der Triumph erscheint erst vollkommen durch das Spiel von zwei „Mannschaften“!

Glückspilz Harbig

Reford verbessert — ohne es zu wissen

Reford zu verbessern, kostet gewöhnlich erst einmal den Schweiß der Aktiven. Aber danach haben sie noch darum zu bangen, daß die

gestrenge Refordkommission des Fachamtes nicht irgend etwas „herausknüttelt“, das die An- erkennung als Reford unmöglich macht. Erstaunlich schiederte in Stuttgart den Speer 47,80 m weit. „Reford“, verkündete der Sprecher am Mikrophon. Aber ein kräftiger Rückenwind, der den Speer unter Umständen beschleunigen konnte, machte den Reford jäh. Erwin Blas schiederte an einem herrlichen Sonntag seinen Hammer gleich dreimal über die 25 Yards alte Marke des Amerikaners Ryan. 58,13 m zeigte das zum Reford peinlich genau getretene Bandmaß, aber an der unvorschriftsmäßigen Beschaffen- heit des Abwurfsreifes zerbrach der Reford. Und solche Beispiele ließen sich viele aufzählen.

Was ist doch da unser Rudi Harbig aus Dresden für ein Glückspilz. Er lief in Dort- mund im Kampf mit den schnellen Amerikanern die 400 m in 47 Sek. — in neuer deutscher Refordzeit, lebte bis heute in dem Wahn, 47 Sek. gebraucht zu haben. Bis die Reford- kontrolle jetzt vom Fachamt leichtgläubig vor-

genommen wurde, das niemals auch etwas auszuweisen fand, — aber zu Harbigs Gunsten! Zwei der drei Uhren, die die Voraussetzung für die Anerkennung eines Refordes bilden, zeigten nämlich 46,8, nur eine 47 Sekunden. Der „ehrliche“ Veranstalter hatte 47 Sekunden als neuen Reford ausgerufen. Doch das entspricht nicht den Bestimmungen, in denen es klipp und klar heißt: „Zeigen zwei Uhren die gleiche Zeit, dann ist diese anzunehmen“. Wegen zwei 46,8- Uhren kann die dritte mit ihren 47 Sekunden nichts ausdrücken. Die neue Bestleistung steht auf 46,8 Sekunden — daran muß sich auch Harbig gewöhnen. Ohne, daß der brave Dresdner einen Finger — oder besser: ein Knie- trumm zu machen brauchte, verbesserte er den Reford!

Zugleich wurden auch Hölting 53,1 Se- kunden für 400 m Hürden und Blas 59 m im Hammerwurf als deutsche Bestleistungen anerkannt. Beide Ergebnisse kamen im Leicht- athletik-Länderkampf Deutschland — Schweden in Stockholm zustande.

Schalke freut sich auf Arminia

Schwerer Gang zum Schalker Markt — Arminia muß die Krise abschütteln

Nur einmal spielte die westfälische Fuß- ball-Gauliga bisher mit allen zehn Mann- schaften an einem Tage um Punkte, das war am 25. September. Es hat einen vollen Mo- nat gedauert, bis dieses wieder mal der Fall sein kann. Das vorletzte Treffen der ersten Serie bestreitet morgen schon die Spielver- einigung Herten in Bochum beim VfL 48. Die Leute vom Rahenbusch liegen zwar an der Spitze der Tabelle, da sie aber mit sechs Verlustpunkten belastet sind, haben sie kaum noch Aussicht, Derbymeister werden zu können. Wenn nicht alles täuscht, dann werden die Grün-Weißen von Herten morgen in Bochum ihre letzten Chancen auf diesen Titel befechten müssen, denn was der VfL 48 Bochum kann.

das hat Arminia in Bielefeld erst am letzten Sonntag erleben müssen. Das Gefüge der Fußballstädter ist ziemlich auseinander und das wird dazu beizutragen haben, daß die Bochumer bisher ohne Verlustspiele durch die Serie liefen.

Gespinn ist man auch auf das Dortmunder Ersttreffen. Die Liga-Glied scheint doch wieder etwas in Form zu kommen und da sich bei Arminia Worten die Anzeichen zeigen, daß 23. Oktober sicherlich irgendwie bemerkbar machen werden, ist es nicht auszuschließen, daß es in der Vierstadt zur Punktebeteiligung kommt.

Preußen Münster muß zu Hause schon alle Register ziehen, wenn die immer noch ge-

schwächte Westfalia Herne aufschauen werden soll. Der etwas ärgerliche Routine der Gäste ist es eigentlich zuzutrauen, daß sie ohne Niederlage das Feld an der Hammer Land- straße verlassen.

Der SV. Höntrup hat seine drei Sonn- tage „abgegrummt“ und teilt morgen wieder in den Punktebetrieb mit ein. Im Röhling- hauser Volkspark kann man den Rotbofen vom Hellweg allerdings keine klaren Chancen ausrechnen. Ein knapper Sieg müßte beim Galkader bleiben.

Das fünfte Treffen des Tages führt die Bielefelder Arminen zur Gladbach-Rampbahn nach Gelsenkirchen. Schalke hat allen Grund, endlich mal aufzubrechen, um zu zeigen, daß die Glied noch erwacht ist, erneut den Gaultel an sich zu reißen. Es hält in diesem Jahre schwerer, die bisherigen Ergebnisse haben das eindeutig gezeigt. Auch der Reulita aus Bielefeld, von dem man sich erst allerhand versprochen und der nun merkwürdige Schwächen aufweist, ist durchaus imstande, den Schalckern zu Hause das Siegen nicht leicht zu machen. Da die Knappen aus Auzorra, der in Marten verlegt wurde, verzichten müssen, wird der Altmeyer wieder mal umstellen müssen. Man darf gespannt sein, ob der neue Trainer Otto Rahl, der die Arminen vor zwei Jahren trai- nierte, die richtige Nase für Arminias Ver- schaltung hat. Mit einem uneingeschränkten Spiel und richtigen Einsatz der Kräfte müßte es Arminia Bielefeld fertigbringen, für ein knappes Er- gebnis zu sorgen. Relativ sich die Leinen- fäden ungelad in der Verfassung wie am letzten Sonntag gegen Bochum, dann kann der Altmeyer ziemlich sicher zu den beiden Pun- ten kommen.

Der Spielplan lautet:

- Bochum Dortmund — Arminia Marten
- Preußen Münster — Westfalia Herne
- SVa. Röhlinghausen — SV. Höntrup
- VfL 48 Bochum — Spielva. Herten
- Schalke 04 — Arminia Bielefeld



„Drei Löffel hiervon vor jedem Spiel, und es wird schon wieder klappen — — —“

Hindenburg Minden — Zomborn
Eintracht Teermond — Sportring Geverlsberg
MSV. Wanker — Schiffe 64



BEILAGE DER WESTFÄLISCHEN NEUESTEN NACHRICHTEN

Eigenartiges Schicksal eines eigenartigen Dichters / Von Joachim Lange

Aufn.: „Das deutsche Bild“

schaft

Das buffert hin

22.298 Tonnen Mostereibutter Jahres-
erzeugung 1937 in Westfalen

Münster. Am Tage der Markordnungsmassnahmen des Reichsverbandes hat sich im Jahre 1937 bei der Verwendung des Milcherrates die schon in den Vorjahren zu beobachtende Verlagerung aus den landwirtschaftlichen Betrieben in die Mostereien weiter fortgesetzt und zwar in allen Gebietsstellen des Reiches.

Nach den Erhebungen des Statistischen Reichsamtes erhöhte sich in Westfalen der Milchierertrag, das ist die Zahl der Kuhhalter, von denen Milch an die Mostereien geliefert wird, von 79.929 im Jahre 1936 auf 83.160 im Jahre 1937. Der Milchierertrag dieser Lieferanten belief sich auf 397.888 Liter. Entsprechend der Ausdehnung des Milchierertrages stieg der Milchierertrag insgesamt in den westfälischen Mostereien von 77.899 Tonnen auf 99.686 Tonnen und der Betrieb von 4109 Tonnen auf 4384 Tonnen.

Von der ansehnlichen Milchmenge fanden 382.544 Tonnen als Aufschnittsmilch, während 608.102 Tonnen Vollmilch verarbeitet wurden. Die allgemeine, so wurde auch in Westfalen der Absatz von Schmalz, Käse- und fester Sahne zur Förderung der Butterherstellung stark eingeschränkt.

Die Buttererzeugung stieg dabei in Westfalen von 21.952 Tonnen im Jahre 1936 auf 22.298 Tonnen im Berichtsjahr. Von dieser Butterproduktion waren 14.566 Tonnen Marktbutter. Ferner wurden in den westfälischen Mostereien im Jahre 1937 an Käse und Quark gewonnen: 1146 To. Schnittkäse, 255 To. Weichkäse, 124 To. Sauermilchkäse, 3341 To. Speisequark und 1733 Tonnen Quark zur gewerblichen Verwendung.

Wahnsinniger auf dem Dach

Einfall von Feuerwehr und Polizei — Aufregender Vorfall in der Bremer Reithaus

Bremen. Auf dem Dach eines Hauses in der Bremer Reithaus wurde in der Abenddämmerung ein Mann beobachtet, der wie sich herausstellte, geisteskrank war. Die herbeigeholte Feuerwehr versuchte zusammen mit der Polizei den Mann zu fassen. Mehrere

Herdfeger besser denn je

Feuerwehrmänner und Polizeibeamte begaben sich auf die Dächer, außerdem versuchte man mit einer Feuerwehreinheit dem Kranken nabezukommen. Alle Versuche schlugen jedoch fehl. Der Geisteskranke verstand es immer wieder sich seinen Verfolgern zu entziehen. Da die Gefahr bestand, daß der Irre in der hereinbrechenden Dunkelheit auf dem Dach herumstürzen würde, wurden in aller Eile Sprunglatten ausgebreitet. Nach langen Bemühungen gelang es endlich, den Irren trotz bester Gegenwehr zu packen und ihn in Sicherheit zu bringen.

Nächtlicher Einbruch in die Bahnhofskassette

Nordhorn. Ein mit unaufrichtiger Frechheit durchgeführter Einbruchdiebstahl wurde in der Nordhorner Bahnhofskassette verübt. Die Täter drangen durch ein Fenster der Kassette in die Kasse und raubten ein, erbrachen hier eine Kasse und eine Kasse. Die Kassette wurde durch ein Fenster der Kassette in die Kasse und raubten ein, erbrachen hier eine Kasse und eine Kasse. Die Kassette wurde durch ein Fenster der Kassette in die Kasse und raubten ein, erbrachen hier eine Kasse und eine Kasse.

Ein Rindstall explodierte

Bodum-Hövel. In einem Haus an der Bahnhofstraße in Bodum hatten die Wohnungsinhaber an einem Rindstall den Echnstein abgebaut und den Dack dann stark beheizt. Plötzlich gab es in dem Dack und im Rindstall einen mächtigen Knall und gleichzeitig flohen die Beschlüßten der Echnstein aus dem Dack. Die Explosion war durch die Entzündung der Rindstallheizung verursacht, die infolge der Abperrung des Echnsteins aus dem Dack nicht entweichen konnten.

Gütersloh, Kr. Wiedenbrück

Rheda. Schöner Erfolg eines Hundezüchters. Einen beachtenswerten Erfolg konnte der Schäferhundzüchter „von der Borsfelderburg“ auf der 5. Reichsfleischschau in Köln erzielen. Der Deutsche Schäferhund „Benno von der Borsfelderburg“ Sch. H. II erhielt bei harkter Konkurrenz die Bewertung „Sehr gut“. Züchter des Rüden ist Hans Roggenkamp, Rheda, Besitzer Paul Zimmermann, Rheda.

Stadt und Kreis Herford

Wer hat den Vermissten gesehen?

Vermisst wird seit den frühen Morgenstunden des 17. Oktober der Schmiedegeselle Herbert Hoffmann, geb. 13. 12. 18 zu Dortmund, wohnhaft hier, Janupstraße 1. Der Vermisste hat sich ohne Grund an dem fraglichen Tag aus seiner Wohnung entfernt. Angeblich wollte er zu seiner Arbeitsstelle, wo er aber nicht eingetroffen ist.

Verbrecherin wurde festgenommen. Verurteilung: ca. 1,57 Meter groß, schlank, dunkelblondes Haar, bleich, am Kehlkopf eine etwa 4 Zentimeter lange kreisförmige Operationsnarbe. Bekleidung: blaue Schürmühle, grauer Mantel, braunemühtes Oberhemd mit dazu passenden Kragen, hohe Schnürschuhe, schwarz. Wer über den Aufenthaltsort der Verbrecherin irgendwelche nachrichtliche Angaben machen kann, wird gebeten, diese der hiesigen Kriminalpolizei, Rathaus, Zimmer Nr. 15, mitzuteilen.

Wieder ein Jude weniger

Das Geschäft War Rosenbaum am Alten Markt ist in arische Hände übergegangen. Die neue Firma heißt Röhlke & Co.

Land Lippe

Detmold. Prinz Friedrich Wilhelm beigelegt. Der im Alter von 48 Jahren verstorbenen Vg. Prinz Friedrich Wilhelm zur Lippe, ein Vetter des letzten lipptischen Fürsten, wurde am Donnerstagmittag mit militärischen Ehren im Mausoleum in Detmold an der Seite seines im Weltkrieg gefallenen Bruders beigelegt. Im Mausoleum sprach vor den engsten Angehörigen ein Freund des Verstorbenen, Prof. Claus (Berlin), und führte u. a. aus, daß der Prinz sich schon vor der Reichserhebung in der schweren Zeit des Kampfes für den Führer eingesetzt habe und durch die Herausgabe von Werken zur Rassenfrage in den letzten Jahren sehr bekannt geworden sei. An der Gruft sprach als Vertreter des Oberbefehlshabers der Wehrmacht General Garp aus Berlin, außerdem ein Freund des Verstorbenen, der Bürger-

Polizeibeamter unterm Lastzug

Im Dienst am Volke schwer verunglückt

Lübbecke. In Espelkamp bei Nörden ereignete sich am 28. Oktober ein schwerer Unfall. Bei der Ausübung der Verkehrskontrolle gemeinsam mit dem Gendarmerie-Hauptwachmeister Schnitzger wurde Gendarmerie-Meister Graupmann von einer Zugmaschine, die zwei beladene Anhänger von, angefahren und etwa 15 Meter mitgeschleift. Das Unglück ereignete sich zwischen dem Kriegerdenkmal der Gemeinde und der Gastwirtschaft Seiffamp.

Die beiden Beamten standen etwa 80 Meter weit auseinander, als der Lastzug des Weisers Nr. 2, Webe, die Straße entlang kam. Gendarmerie-Meister Graupmann gab das erste Zeichen, doch ist anscheinend das Zeichen von dem Fahrer nicht gesehen worden oder irgendein anderer Umstand hat ihn daran gehindert, rechtzeitig zu bremsen. Als Graupmann sah, daß der Fahrer nicht halten konnte, versuchte er noch zur Seite zu springen, wurde jedoch von der Zugmaschine erfasst. Heftiges Gegenwärtig klammerte er sich an die Katze der Maschine. Er muß dann die Kräfte verloren haben, er stürzte und geriet mit den Oberkörpern unter ein Rad der Maschine.

meister der Stadt Nörden, Herrliche Kränge, darunter Vorber vom Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generaloberst von Brauchitsch, des Gauleiters und Reichsstatthalters Dr. Meyer bedeckten die Gruft.

Bad Veynhhausen

Verletzt aufgefunden

Verletzt aufgefunden wurde ein etwa 10jähriger Junge, der mit dem Rade gestürzt war. Eine sofortige Überführung in das Veynhäuser Krankenhaus war notwendig. Bei dem Verletzten wurde ein Schädelbruch festgestellt.

Kreis Minden

Minden. Auszeichnung des Reaktionspräsidenten. Der Führer und Reichsstatthalter hat dem Reaktionspräsidenten Reiberrn von Dönnhausen in Minden das silberne Treibdienstkreuz verliehen.

Vaderborner Land

Vaderborn. Die ersten Landarbeiterslebrlinge. Auf Vüllmannsdorf in Vorderborn wurden jetzt die ersten 11 Landarbeiterslebrlinge vom Reichsnährband geprüft und in feierlicher Stunde losgeschickt. Alle elf Jungen, die aus dem Industriebetrieb kommen, bestanden ihre Prüfung mit „gut“.

Vaderborn. Studenten deutscher Dichter las in Vaderborn. Auf Einladung der NSD. Kreis durch Freude las in einem als Studenten der Dichterkunde gehaltenen Dichterabend der Studenten der Schriftsteller Karl Hans Strobl aus seinem Schaffen. Die Veranstaltung, die im feierlich geschmückten Rathausaal stattfand, war sehr gut besucht und wurde für alle Teilnehmer zu einem tiefen Erlebnis.

Eifel. Schwerer Verkehrsunfall. In den Nachmittagsstunden ereignete sich an der Straßenecke Hellweg und Bippstadt-Cestereiden bei Eifel ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem ein aus Richtung Rühren-Eifel kommendes Motorrad von einem aus Richtung Gesele den Hellweg beladenden Personentransportwagen erfasst und zur Seite geschleudert wurde. Dabei wurden der aus Bippstadt kommende Fahrer und der Fahrer des Kraftwagens, ein Handwerksmeister aus Rühren, schwer verletzt. Der Fahrer des schweren Personentransportwagens, der Fahrer trug einen Ober- und Unterschenkelbruch und Verletzungen im Gesicht davon. Die Schwerverletzten wurden ins Krankenhaus in Erwitte geschafft.

Kreis Bielefeld

Bielefeld. Geisteskranker flieht aus dem Haus. Vor acht Tagen brach in dem Zirkusgebäude des Arbeiter-Vernard Hiltz, Stromberger Straße 103, Feuer aus. Das Feuer griff damals so schnell um sich, daß zwei Algen umliefen. Der Brand war durch

spielende Kinder verursacht worden. Jetzt wurde die Kreiswache Newebeck mit allen ihren Schützen wieder zur Stromberger Straße 103 gerufen. Diesmal hand das Wohnhaus lichtlos in Flammen. Von dem Dachboden des anderthalbhöckerigen Hauses ritten die Feuerwehr 36 Männer ausgedehntes Korn. Der Dachstuhl selbst fiel dem Feuer zum Opfer. Ebenfalls wurden die Wohnräume, aus denen die Möbel entfernt worden konnten, in Mitleidenschaft gezogen. Da fast nach Ausbruch des Feuers die Frau des Einzelheimers aus dem Hause fiel und sich nicht um ihre Kinder kümmern konnte — denen glücklicherweise aber nichts passierte — deute man sofort den harten Verdacht der Brandstiftung, zumal da die Frau, die einen nicht normalen Eindruck an diesem Morgen machte, schon einmal in einer Verhaftung untergebracht war. Dem von der Staatsanwaltschaft mit der Ermittlung des Brandfalles beauftragten Professor Kaufmann gelang es, die Frau dann in der Mittagszeit ein, das Feuer vorläufig angeleitet zu haben. Einen Grund für ihr Handeln konnte sie nicht angeben. Es scheint aber einwandfrei festzustellen, daß sie in geistiger Unmündigkeit bei der Anlegung des Feuers gehandelt hat.

Dolberg. Auf der Heimfahrt verunglückt. Abends ereignete sich auf der Reichsstraße Hamm-Bedum ein schwerer Verkehrsunfall. Am sogenannten Knepperberg ließ sich auf der nach Hause-Richt befahrenden Radfahrer Tröde aus Bedum mit einem in Richtung Hamm fahrenden Auto zusammenstoßen. D. erlitt einen Schädelbruch und weitere schwere Verletzungen und wurde ins Bedumer Krankenhaus überführt.

Kreis Hörter

Volle 15.000 Uebernachtungen. In der Jugendherberge Volle, die bekanntlich im vergangenen Jahr mit 11.500 Uebernachtungen an zweiter Stelle in ganz Niederachsen hinter der Paul-von-Hindenburg-Jugendherberge Hannover lag, sind in diesem Jahre bereits 15.000 Uebernachtungen zu verzeichnen. Es ist bis zum Ende des Jahres mit einer Steigerung der Uebernachtungsziffer von 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr sicher zu rechnen.

Gelsen. Neuer vernichtet Volksvermögen. Durch Feueralarm wurde hier und im benachbarten Veller nachts die Einwohner aus dem Schlaf gerissen. Es brannte beim Vauern Rührer in der Lehmfabrik. Die mit Holz- und Strohballen sowie mit ungedroschenem Getreide angefüllte Scheune stand in lodern den Flammen. Auch in den angrenzenden Stallungen brannte es. Von dem Inhalt der völlig ausgebrannten Scheune und den Stallungen konnte kaum etwas abgerettet werden. Das mit den brennenden Gebäuden eng verbundene Wohnhaus stand in großer Gefahr. Mit Hilfe der gegen 5 Uhr alarmierten Wehr von Veller gelang es, das Wohnhaus zu schützen und das Feuer abzumildern. Die Brandursache bedarf noch der Aufklärung.

Kandarbeiten —
Freude bereiten!
Besuchen Sie meine Ausstellung
Oberstraße Nr. 12
KEMPE

Tiefdruck gegen Hochdruck? Wer gewinnt?

Die Großwetterlage zeigt zwei Tiefdruckwirbel und zwei Hochdruckgebiete. Der Tiefdruckwirbel über Nordland und das Tiefdruckzentrum über Ostfalen. Die Hochdruckgebiete über Ostfalen und über das Gebiet, so daß es vorwiegend bedeckt und trübe bleibt. Das vorübergehende Hochdruck und die ruffische Antizyklone unterliegen der allgemeinen Strömung.

Aussichten für Chmelien

Sonnabend. Schwache Winde aus nördlichen Richtungen, trübe und dießig, keine Niederschläge von Wolken, Temperaturen unverändert. Sonntag. Schwache Winde wechselnder Richtungen, nach Frühdruck und Frühnebel Bewölkungsbildung, im ganzen trübe, Temperaturen tagsüber unverändert, nachts ziemlich kühl.

Wahrscheinliche Wetterentwicklung: Ausdauernd Hochdruckeinfluß.

Vertrau Deiner Bank und Deinem Bankier!

DIE BANK IST DEIN FREUND

DAS PRIVATE BANKGEWERBE

DR. DIETZ & RITTER GMBH LEIPZIG O 27



Luise M. & R. Nebel
Modellhüte

Die elegante Hutmode
finden Sie in unseren Fensterauslagen am Bismarckdeck
Führende Modewerkstätte am Platze

Stadttheater Bielefeld

Heute, 29. 10. 15-18 „KdF.“ Präzision Werke: **Der Graf von Luxemburg**, Operette von Lehár
20-23 Preis III
Zar und Zimmermann
Komische Oper von Lortzing

Sonntag, 30. 10. 15-18 NS. Gemeinschaft „KdF.“
Feierabendgesellschaft 12 **Der Graf von Luxemburg**
Operette von Lehár
19-22 Preis III
Meine Schwester und ich
Operette von Benatzky

Montag, 31. 10. 20-22 „KdF.“ Feierabendgemein-
schaft 11 **Meine Schwester und ich**, Operette v. Benatzky

Dienstag, 1. 11. 20 bis geg. 23 A. 8 Preis III **Erstaufführung**
Pique Dame
Oper v. Tschalkowsky, neue Übers. v. Rolf Lauckner

Mittwoch, 2. 11. 20-23 B. 8 Preis III **Letzte Aufführung**
Zar und Zimmermann
Komische Oper von Lortzing

Donnerstag, 3. 11. 20-23 „KdF.“ Gutersloh: **Zar und Zimmermann**, kom. Oper von Lortzing

Freitag, 4. 11. 20 bis gegen 22 „KdF.“ Feierabendgem. 10:
Die Hermannsschlacht, Drama von Grabbe

Sonabend, 5. 11. 20-22 „KdF.“ Preis II **Zum letzten Male**
Ein Glas Wasser
Nach Schiller, Lustspiel-Neubearbeitung von Stockhausen

Sonntag, 6. 11. 15-18 KdF., Herford: **Der Graf von Luxemburg**, Operette von Lehár
19-22, Preis III
Der Graf von Luxemburg
Operette von Lehár

Dienstag, 8. 11. 20-22 „A. 9“ Preis II
Parkstraße 13
Ein Kriminalstück von Ivers

Die moderne, aufsteigende

Linie der Frisur

mit den besonders weidhüllenden Lockentuffs, wird nach vorangegangenen modischen Haarschnitt, ermöglicht durch meine

Radio Diathermie-Wellen
Keine lästige Hitze mehr, kein schweres Gewicht auf dem Kopf!

Heisterkamp gegenüber dem Stadttheater
Der Friseur der Dame, Ruf 3650
Lassen Sie sich unverbindlich beraten!

Schöne Polstermöbel

kaut man am besten bei den Spezialisten

Schultz & Steinmetz, Bielefeld, Ulmenstr. 8



Für Herbst und Winter!

Mäntel, Loden- und Regenmäntel, Joppen, Anzüge, Hosen.

C. Bentrup, Niederwall 8

Orthopädische Schuhe

Wedeking, Bielefeld
Ruf 1560 Niederwall 14b

Alma Mensendieck
das Korsett-Spezialgeschäft am Bismarckdeck

Löwenhof

Der Münchener Bierausschank am Ulmenwall
Nur noch kurze Zeit **Original Löwenbräu Oktober Festbier**

Vor u. nach dem Theater
in den **Ratskeller**

WEINHAUS Ulmen-Brüchen
Sonabend und Sonntag **Weinwerbetage**
Na'arweins, Flaschen und Schoppenweine
OTTO HORSTKOTTER, ULMENSTR. 6



Rudo-Dauerwellen
Spezialität: Haarfarben, Haararbeiten, Perückenverleihe
Parfümerien sämtlicher Markenfirmen und kosmetische Artikel
im **Salon Rudolph**
dem Haus der verwöhnten Dame
Niederwall 9 Ruf 2589

J. BUCHHEIM
Bücherfabrik Bielefeld-Gesellschaft am Stadttheater

Bernh. Holle Schillerplatz 11
Gold- u. Silberschmuck Silber-Bestecke

Dekorationen, Polstermöbel Wilh. Abt

vorteilhaft und gut im Fachgeschäft

Schillerplatz 23 gegenüber Stadttheater



LINGEL
der deutsche Herrenschuh
immer schön - immer gut - immer preiswert



Schuhhaus Fahrtmann Schillerplatz - Steinstraße

Fahrrad-Lampen
elektr. von RM 3.- an. **Gleitschutz-Fahrrad-Bereifung** stets preiswert **Sachs-Motor- und Fahrrad-Reparaturen** wie bekannt, preiswert und zuverlässig im
DURKOPP Qualitätshaus für Fahrräder
Adolf Fischer Schillerplatz
Ruf 6252
Generalvertreter der rüml. bekannten Durkopp-Fahrräder und Motorräder

Polstermöbel Krüger
Schillerplatz Ruf 707 gegenüber Markt

Drogerie Battig
Niederwall 9 Fernruf 110
Führendes Fachgeschäft in:
Parfümerien, Spirituosen, Drogen, Chemikalien, Verbandstoffe
Sorgfältigste Ausführung aller Fotoarbeiten

Otto Siekmann
Niederwall 4
Herde, Öfen, Haus- u. Küchen-
geräte, Glas und Porzellan

B. Rüpke Niederwall 6
Bücher, Papierwaren

RADIO-PETRING
Ulmenstr. 9 Das Fachgeschäft Ruf 1748

Führer-Bilder
Großdeutsche Buchhandlung
Schillerplatz 12

The Fahrlehrer
KARL TIEMANN
Bielefeld, Luisenstraße 8a
Siekerwall 1 Ruf 6445

Kanarienvögel, Wellen-
stische, Waldvögel aller
Art, Zierfische, Aquarien,
Vogelkäfige l. gr. Ausw.
Vogel- und Fischfutter,
Bundeartikel, Bundekekchen
Johmann Sieker-
wall 2

Damenmoden
Zappe & Oltrogge
gegenüber dem
Stadttheater

Becker's Feinkost
Westf. Pickert
Stück 50 Pfg
Reibekuchen
Stück 10 Pfg
Helmes Würstchen
100 g 25 Pfg
Kartoffelsalat, Appels
Hering u. Fleischsalat
Jansmacher Topfbrat
frisch. Ananas 500 g 1.40
Niederwall 5

Kaffee-Restaurant
STERNBERG
am Ulmenwall
Die behagliche Gaststätte

HARTING

Leibstützbinden / Gummistrümpfe / Bandagen
Senkfußeinlagen
der vertrauenswürdige **BANDAGIST** neben Café Mai

Eine L...

Mit der „Ma...

An Bord der „...
Mit der feierlichen
beendet bei Ma...
findet ein Traum von
Führung. Die Fertig-
abschlusses des M...
eine und Ma...
der deutschen Wasse...
Sonderberichterstatter
junge“ in Dorim...
„Wagdeburg“ der
Hilfsgesellschaft anhe...
nachdem unseren
während der Fahrt au...
Wasserstraße.

Am Mai im Datto...
Herne- und der von B...
Kippe-Ranal sich zu...
kanal vereinigen, li...
burg“. Sie hat eb...
Feinfühler geschickt u...
dab die schmutzig-gelb...
bord überfüllen. D...
Hunderhaus und Bu...
Begehrte „Hof, Ma...
dierreine Portier...
Halle aller Schiffslö...
Zufrieden, stetter R...
mächtig aus der M...
musiert kritisch die...
alter der Refordges...
lichen Wunsch begie...
durch den Mittelhand...
opfern. Seine verschö...
Grab freundlicher, als...
lich gewöhnlich Mant...
tem Horn taxiert. Er...
Wachbord- zur Steuer...
einem eleganten Vog...
mit einem: „Kommt a...
sich die Wandlung v...
einem Schiffsjungen.
Zeit sechs Tagen
Refordtempo von A...
durch Deutschlands...
Kraße. Dichter und
den Sprachen des ga...
fabri. Die Binnenfisch...
vom Seemannsklein...
Romanist der Meere...
Männer und Frauen...
gleichen Schleppl...
eine Welt für sich, in...
Stamm unbedeutend...
hast ist aus ihr verba...
find und ihre Kran...
hat! Worlaga und...
Z... vom Morgen...
em Steuer, in der...
m...schaffte die Frau...
tief im Wind. Lab...
des ist der Anhalt ei...
Schiff ist nirgends

Dämmerung und

Früh um sechs U...
Gasmotor der 67 M...
fein einfürmiges Lieb...
wenn die Matrosen...
Halletrassen um die...
die letzte Arbeit verr...
Positionslaternen. De...
Schiffers ist der Sch...
aus dem die Schat...
fischen erlichlich find...
an den Anlegeplä...
Schlepplüge verläut...
Neugierden von Gar...
ginn, und wenn du...
in melancholisch-lar...
Schiffsklavier aufkl...
20 Meter breiten Kan...
mantil spürbar, der...
umhüllt.

Von Datteln au...
eine schmutzige Kiel...
fer gezogen, wo ei...
von hohen Metern...
kanal überwindet.
Teer und Harze. Je...
dafür, daß niemand...
lich ansieht, daß sie...
ist. Wenn sie morgen...
in das Rote n...
fabri, soll sie genau...
offizielle Refidiff de...
Ueber die Überbückun...
fruchtbare Münsterla...
umgepflügte Acker g...
vorbereit. Man kann...
beidenen Bäuerinne...
Eckergewirte fliegen...
zwischen Sand und...
Bräuden der Freund...

Die Kanalsprad

Die Binnenfische...
aratie, deren Strategi...
Kilometerlein...
im Leben der Schiffe...
Die der Schiffer wi...
auf Kilometer 102, h...
170 liegt, so ist es ib...
leine im Gedächtnis...
ihre Einkäufe ti...
Proviantboote, die a...
hohen Spinat und...
Schmürzentei und...
lehren auf dem Kan...
sprache überföh, bei...
forderung: „Kariden...
Webgermeister Stier...
Ratbänternbraten!“
und eben bei Rikom...

Eine Landratte versuchte sich als Kanalschiffer

Mit der „Magdeburg“ zur Einweihung des Rothensee-Hebewerkes bei Magdeburg

Eigener Bericht der Westfälischen Neuesten Nachrichten

An Bord der „Magdeburg“, 29. Oktober
Mit der feierlichen Einweihung des Schiffshebewerkes bei Magdeburg, woher es findet ein Traum von Jahrhunderten seine Erfüllung. Die Fertigstellung des letzten Teilschnittes des Mittelkanals zwischen Elbe und Magdeburg schließt das Reich der deutschen Wasserstraßen. Unter dem Sonderberichterstatter hat sich als „Schiffsjunge“ in Dortmund auf dem Gaschiff „Magdeburg“ der Westfälischen Transport-Mitgliedschaft anheuern lassen und schildert nachstehend unsere Fahrt auf Deutschlands modernster Wasserstraße.

Am Kai im Dattelnert Hafen, wo der Rheinherne und der von Bielefeld am Rhein kommende Lippe-Kanal sich zum Dortmund-Ems-Kanal vereinigen, liegt vertäut die „Magdeburg“. Sie hat eben an die 1000 Tonnen Feinkohle geladung und liegt so tief im Wasser, daß die schmutzig-gelben Wellen fast das Gangbrett überfluten. Dicker Nebel hängt über Maderhaus und Baggerei. Auf das Einlaß begehrende „Hol, Magdeburg!“ legt Teil, der diebeinige Vortier von der unbestimmten Masse aller Schiffsführer, laut kläffend über das Ruderbrett, klettert Klaus der Kapitän, gemächlich aus der Wohnkabine im Heck und mustert kritisch die Landratte, die im Zeitalter der Motorgeschwindigkeit den absonderlichen Wunsch hegt, acht Tage für eine Fahrt durch den Mittelkanal nach Magdeburg zu opfern. Seine verschlossene Miene wird um ein Grad freundlicher, als er den Inhalt der rundlich gewölbten Mantelfläche richtig mit doppeltem Korn tarziert. Er schiebt den Priem von der Backbord- zur Steuerbordbude, spuckt ihn mit einem eleganten Wogen über Bord und läßt mit einem: „Kommt an Bord!“ ein. Also vollzieht sich die Wandlung von einem Großstädter zu einem Schiffsjungen.

Seit sechs Tagen schippern wir im Kanal-Neformtempo von sieben Stundenkilometern durch Deutschlands modernste Wasserstraße. Dichter und Schriftsteller befinden in den Sprachen des ganzen Erdballes die Seefahrt. Die Binnenwasserfahrt ist nicht umgarnig vom Seemannsleben und umhoben von der Romantik der Meere. Das stille Leben der Männer und Frauen auf den träge dahingleitenden Schleppläßen ist fern von uns, ist eine Welt für sich, in der die Begriffe Zeit und Raum unbedeutend sind. Die Unrast der Großstadt ist aus ihr verbannt, die Unrast der Großstadt und ihre Krankheiten: Dummheit und Nervosität, Wortschwall und Verwirrung, so steht der Schiffer vom Morgengrauen bis zur Dunkelheit am Steuer. In der stillen, ruhigen Wohnkabine wohnt die Frau, Wäsche bläst sich an Deck im Wind. Lachen, Weiden und Tränen, das ist der Inhalt eines ganzen Lebens. Der Schiffer ist nirgendwo und überall zu Hause...

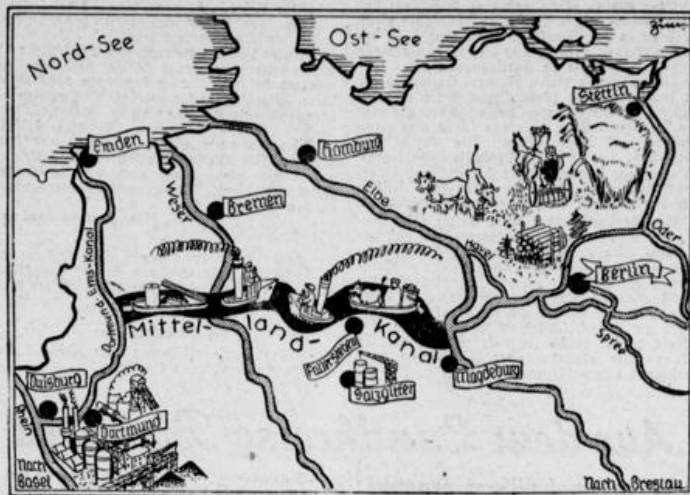
Dämmerung und Schifferklavier

Knapp um sechs Uhr beginnt der 2000er Gasmotor der 67 Meter langen „Magdeburg“ sein einformiges Lied, in der Abenddämmerung, wenn die Matrosen Jan und Hermann die Halstücher um die Anlegeplätze wickeln, wird die letzte Arbeit verrichtet: das Ausbäumen der Positionslaternen. Der Bediener des Binnenschiffers ist der Schiffs-Kapitän, an dem die „Schlappplättchen“ auf allen Kanalstrecken ersichtlich sind. In langer Reihe liegen an den Anlegeplätzen die Motorboote und Schleppläße bereit. Der Ausläufer der Reihung ist von Gangbrett zu Gangbrett begeben, und wenn durch die Abenddämmerung in melancholisch-langesogenen Tönen ein Schifferklavier aufflingt, dann ist auch auf dem 20 Meter breiten Kanalbett ein Hauch der Romantik spürbar, der die schiffliche Seefahrt umhüllt.

Von Datteln aus hat die „Magdeburg“ eine schräg ansteigende Linie in Richtung Münster gezogen, wo eine Schleufe das Gefälle von sieben Metern zum Ems-Weiler-Kanal überwindet. Es riecht an Deck nach Teer und Farbe. Jan und Hermann sorgen dafür, daß niemand der „Magdeburg“ aufsteht, daß sie ein simples Robschiff ist. Wenn sie morgen, über die Toppfen gefahren, in das Rothensee-Hebewerk einfährt, soll sie genau so festlich ankommen wie das offizielle Reitschiff des Binnenschiffverkehrs. Ueber die Hebewerkung geht der Blick weit und fruchtbarer Münsterland, Weiden, Bäume und unaufgeklärte Acker gleiten im Fortschritt vorbei. Man kann den in den Bäumen arbeitenden Bäumen sehen, die Hand reichen, Scherenscheren liegen hinüber und darüber. Zwischen Band und Bord sind seit Jahren Brücken der Freundschaft geschlagen.

Die Kanalsprache

Die Binnenschiffahrt hat ihre eigene Geografie, deren strategisch wichtigen Punkte die Kilometersteine sind. Sie spielen auch im Leben der Schiffer eine wichtige Rolle. Wie der Schiffer wissen muß, daß er in 100 auf Kilometer 102, Hannover auf Kilometer 170 liegt, so ist es ihre Aufgabe, die Kilometersteine im Gedächtnis zu behalten, bei denen sie ihre Einkäufe tätigen kann. Die ersten Proviantboote, die auf dem Rhein und in den Häfen Spinal und Salat, Zucker und Kaffee, Schmirfel und Rapsöl feilschen, verkehren auf dem Kanal nicht. In die Kanalsprache übersteht, heißt Matuschke, das ist die Anforderung: „Karlchen, spring mal eben zu Wehgermeister Stiermann und hol zwei Pfund Rapsbutterbraten!“ wie folgt: „Klaus, leg mal eben bei Kilometer 104 an, ich muß ein-



kaufen!“ Die kleinen Dorfschiffe, die in weiter Entfernung voneinander an der Kanalstraße liegen, haben in den Schifferkreisen eine treue Lebensgemeinschaft.

Klaus wird fuchsteufelswild

Kapitän Klaus von der „Magdeburg“ ist ein ausdauernder Acker, den nur zwei Vorgänge fuchsteufelswild machen können: 1. die obenstehende Ankündigung des Runderkisses, daß mit Morgen nebel zu rechnen ist, 2. ein vor dem Bau der „Magdeburg“ aufkommender Schleppläße. Beide bedeuten Zeitverlust. Klaus ist stolz darauf, daß die „Magdeburg“ mit Leichtigkeit das Kanaltempo von sieben Stundenkilometern hält, und wenn er — wie hinter der Wehgermeisterbude bei Münster — Rapsen sein Kissenkoppl mit der „Matuschke“ und vier Schleppläßen aufsucht, die nur 4 1/2 Kilometer in der Stunde laufen, dann bedeutet das einen Geschwindigkeitverlust von 2 1/2 Kilometer in der Stunde. Der Kanal ist

keine Autobahn. Ueberholungen sind verboten. Ueberholungen und, wie im Großstadtverkehr, Parken in falscher Richtung. Klaus mußte das zu seinem Leidwesen erfahren, als wir vor Hannover nachließen und ein Strompolizist zu mittelmäßiger Stunde über das Lufteck polterte und im Schein der Backbord-Positionslaterne ein Protokoll schrieb. Teil heftete die Röhre, Klaus brummte. Ob im flutenden Großstadtverkehr oder im ruhigen Gleichmaß einer Kanalstraße: Verkehrsregeln hat man heute verlernt schnell am Kanthalten.

Der Kanal „an der Leine“

An Bord der „Magdeburg“ geht leise die Abschiedsstimmung um. Der Amateur-Schiffsjunge wird bald wieder ruhiger, den geübten Schiffer-Polizist ausgeben und mit festeren und weilschreibenden an Land springen müssen. Sechs Tage sind wir durch das westfälische Bielefeldgebiet, Münsterland, das romantische Wehgermeisterland und die Biele-

Nibelungen-Wiege wird Feierstätte

Voralberg baut Alt-Ems wieder auf — Brücke zur stolzen Vergangenheit

dd. Bregenz, 29. Oktober

Die auf einem 400 Meter hohen Felsen bei Bregenz am Ufer des Bodensees gelegene Burganlage von Alt-Ems, auf der nach der Ueberlieferung in der zweiten Hälfte des zwölften Jahrhunderts das Nibelungenlied geschrieben wurde, ist jetzt zur nationalen Feierstätte für den Gau Vorarlberg erklärt worden. Auf dem Burgplatz von Alt-Ems sollen in Zukunft die großen nationalen Feiern stattfinden. Vorher müssen allerdings noch umfangreiche Sicherungsarbeiten durchgeführt werden, da die Ruine unter der Verwahrloshung des Schuttsystems mehr und mehr verfallen war.

Alt-Ems, das einstige große Schloss, ist schon lange in die deutsche Literaturgeschichte eingegangen, denn in ihm sollen vor Jahr-

hunderten die ältesten bekannten Handschriften des Nibelungenliedes entstanden sein. Der Nachwelt ist das Lied in mehreren, allerdings auch verschiedenartigen Handschriften überliefert, von denen drei Pergamenthandschriften aus dem dreizehnten Jahrhundert die wichtigsten sind: die Hohenems-Münchener Handschrift, die St. Gallener und die Hohenems-Lahrbacher Handschrift. Im achtzehnten Jahrhundert hatte man auf Alt-Ems die erste dieser drei Handschriften aufgefunden.

Mit der Erhebung der kulturhistorisch bedeutsamen Ruine von Alt-Ems zur nationalen Feierstätte hat der Nationalsozialismus eine Brücke zur deutschen Vergangenheit geschaffen. Die Feiern auf dem Burgplatz werden sicher dazu beitragen, die Erinnerung an das deutsche Mittelalter und sein literarisches Meisterwerk, das Nibelungenlied, im Volke zu vertiefen.



Wehrdienst in der SA-Standarte Feldherrnhalle

Junge wehrdienstpflichtige Nationalsozialisten werden in Zukunft die Möglichkeit haben ihrer Wehrpflicht in der SA-Standarte Feldherrnhalle zu genügen, deren Chef Generalfeldmarschall SA-Obergruppenführer Göring ist. Unser Bild zeigt einen Vorbeimarsch der SA-Standarte Feldherrnhalle vor ihrem Chef.



Deutschland gedenkt Oswald Boelckes

Aus Anlaß der Wiederkehr des Todesjahres des Kampfliegers Hauptmann Oswald Boelcke wurde an seinem Flugzeug in der Eintrittshalle des Zeughauses ein Lorbeerkränze niedergelegt. Hauptmann Boelcke stieß am 28. Oktober vor 22 Jahren im Luftkampf gegen englische Jagdflieger mit einem Angehörigen seiner Staffel zusammen und ließ, vom Feinde unbesiegt, mit 25 Jahren sein Leben für das Vaterland. Weltbild (K)

burger Landschaft geschaut. Zufallend, Maderhaus, Bua- und Deckelsteine sind und vertraut geworden und der stille Frieden, der im Abenddämmerung über dem Schiff liegt.

Im Neuhof der Schleusenammer II der Hindenburg-Schleuse Anderten bei Hannover fuhr damit ein in den eigentlichen Mittelkanal, der hier nach Elbe, Braunschweig, Hallerleben (Vollschleusenabtrieb) und über das Hebewerk Rothensee nach Magdeburg verläuft. Um die Jahrhundertwende, als die ostelbische „Kanalarbeiten“ den Fortschritt zur Elbe verhinderten, wurde das Schlagschiff errichtet: „Der Mittelkanal ist an die Elbe gefestigt worden!“ Das trat wirklich und bündig zu. Bei Hannover „an der Leine“ verband die schon vor Jahrhunderten projektierte große Wasserstraßen-Verbindung durch Teutland. Aber der Mittelkanal 100 und jenseit an dieser „Leine“, löste mit dem Bau der Hindenburg-Schleuse in den Jahren 1919-1920, dem Ausbau der Kanalstraße nach Elbe und Braunschweig, die Elbe, bis zum endlichen mit der Fertigstellung des Rothensee-Hebewerks die Elbe vollends fiel, der See zum Osten frei ist.

Das zum Technischen

An der Hindenburg-Schleuse flattern wir 16 Meter nach oben, in der Zufahrt 2. reize vor Hallerleben 14 Meter nach unten. 42000 Kubikmeter Wasser enthält jede der beiden Schleusenammern bei Anderten. Ein leises Schwindeleisen rührt über den Rücken, wenn man vom unteren Wasserpiegel die fast ausragenden Wände hinaufschaut und blickt auf der Gedanke durchs Gehirn schickt: „Wenn ich der Schleusenmeister, irrtümlich das obere Schleusenfließen wüßte!“ Aber das Durchschleusen geht mit tausendfach erprobter Sicherheit vor sich. Neben der „Magdeburg“ liegen noch zwei Motorboote und eine funkenreiche 150-Tonnen-Schleuse in Schleusenammer II. Das untere Schleusenfließen jenseit sich und schließt die Schleusenammer maßstabsmäßig gegen das untere Kanalfließen ab. Probeland und aufliegend drücken sie aus je nach Notwendigkeit aus dem festlich liegenden Gefälle nun die Wasserfluten herein und geben mit dem Wasserfließen auch die vier Schiffe hoch.

Fahrt durch den Hohlweg

Das letzte Kanalschiff von Hannover nach Magdeburg ist wenig reizvoll. Weiter schon die weite Ebene um Braunschweig und Magdeburg dem Auge wenig Abwechslung, so verhindern die hohen Uferböschungen zu beiden Seiten des letzten Kanalschnittes vollends jeden lobenden Ausblick. Wie durch einen Hohlweg durchfahren Motorboote und Schleppläße die schmutzige Kanalstraße, deren einzige Abwechslung in den 66 Zügen, zwei Aufgänger und 13 Eisenbahnbrücken liegt, die von Elbe bis Magdeburg den Kanal kreuzen. Die Böden von Elbe und Braunschweig, der im Bau befindliche Kanal durchschneidet zu den Hermann-Göring-Verken bei Zalgatter und die auf Kilometer 246 vorbeiziehenden riesigen Hallen der Volkswagenfabrik bei Hallerleben lobten ein längeres Feilen durch das Kanalschiff.

Auf Kilometer 208 wird der Blick gefesselt durch ein wie eine trübe Wasserburg aufstehendes Bauwerk: das Rothensee-Hebewerk. Wir sind am Ziel. Viele Wege führen nach Rom, viele und schnellere Verbindungen vom Ruhrgebiet nach Magdeburg als eine achtstündige Kanalreise auf dem Gaschiff „Magdeburg“. Keine konnte aber ein so eindrucksvolles Bild von der Kanalstraße der Bedeutung des neuen Mittelkanals und dem Fortschritt der Binnenschiffahrt entrollen wie diese.

Seine war so günstig wie sie...
Hans Hornberg

Filme in Bielefeld

„Der Optimist“

Capitol

Es gibt tatsächlich solche Leute. Ich habe mal einen gefunden, den konnte der Anblick eines Aluminiumschüssels zu umwälzenden Lustschiffkonstruktionen anregen, und wenn man ihn nicht unterdrückte, dann hätte er schon einen Passagierschein Hamburg-Sibirien verkauft, bevor er den Schüssel aus der Hand gelegt hätte.

Das nennt man einen Optimisten. Und so einer ist auch der Gucki Specht, genannt Viktor de Roma.

Das ganze Unglück kam daher, daß man ihn nicht rechtzeitig unterbrochen hatte. Sonst wäre es nie soweit gekommen.

So mußte es ja daneben geben trotz allen Optimismus.

Hätte Gucki Huber es durchgesehen, daß er für seine 10.000 Mark den Drogenladen faulste, dann hätten ihn Spigner & Darrich nicht reinlassen können. Er hätte seine alte Wohnung behalten, Villen verkauft und 300 Mark im Monat verdient. Als das nicht etwa was für einen Kerl, der noch nie in seinem Leben richtig gearbeitet hat?

Aber die Gucki hat eben im richtigen Augenblick das Maul nicht aufgetan. Und so hat er die alte Wiese gekauft. Und war seine 10.000 Mark quitt. Und das Wädel beinahe auch.

Als dann schließlich doch Del aus der Wiese flog, da hätte die Gucki in ihrem Bestimmismus wieder beinahe alles verpaßt. Genau wie nachher, als das Del zu Wasser wurde.

Zum Teufel mit dem gefundenen Menschenverstand. Es lebe der Optimismus. Denn wenn es nach dem gefundenen Menschenverstand ginge, dann hätte dieser Film nicht gedreht werden können.

Das ging nur, weil Viktor de Roma so ein ungläubiger Optimist ist. Hat er nicht recht behalten?

Ka alle!

Das klingt ein bißchen rätselhaft, aber so ist das Leben eben — voller Rätsel. Allerdings so nun auch wieder nicht. Das ist nur, damit Viktor de Roma recht behält.

Tatsächlich, er behält recht. Wenn auch nicht in der Sache, so doch bestimmt im Spiel. Es gibt nämlich solche Leute... Die mit glänzenden Fantasieaugen in die Welt schauen. Die träumen, statt zu rechnen und mit großer Geste aus einem Gedanken einen Märchenpalast bauen. Denen kein Mensch einen Pfennig Kredit gibt und die doch alles mitreihen, wenn der Funke einmal zündet. Was schadet es, wenn es nachher eine Fehlschätzung war? Solch ein Kerl ist Viktor de Roma. Um ironischerweise liebt man die Optimisten, auch wenn es nur Fantasien sind.

So versteht man auch die in ihren Pflichten vernarrte Mutter, die Henny Porten — hallo, Henny Porten! — so rührend mütterlich verzehrend, so fräulich-vertrauens- und holz-segnierend spielt. Sie kann noch etwas, unsere Henny Porten.

Theo Ringen, Oskar Sima, Elfe Elker sind auch mit von der Partie. Kinder, daß das noch mal gut abgelaufen ist!

Walter Goch

Die Frau am Scheidewege

Universum

Nach dem Roman von Alice Lüttkens „Ich komme nicht zum Abendessen“ hat Idea von Harbo das Filmbuch geschrieben und Spielleiter Josef von Batty die Handlung gedreht. Es ist ein Spiel großer Gegensätze und Irrtümer, das auf der Verwirrung abspielt. Gegenüber dem gewissenhaften und pflicht-treuen Professor und Arzt einer Klinik, den Ewald Baller charakterlich gut zeichnet, steht in Hans Schönker ein übermütiger und lebensfroher junger Maler, der anscheinend nichts weiter zu tun hat, als den Frauen den Kopf zu verzerren. Seine drauf-gängerische Forderung und Unbesonnenheit imponiert der jungen Kerstin (Magda Schneider), die als Assistentin des Professors während einer Operation zusammengebrochen ist und eine Erholungsreise antreibt, wobei sie den jungen Maler kennenlernt und heiratet. Doch zwischen dieser Ehe steht der Beruf der Frau als Kerstin, in dem sie ganz und gar aufsteht. Hier heißt die Entscheidung: Kerstin oder Hausfrau? Aber in der Ausbildung ihrer Pflicht ein Menschenleben zu retten, gerade an dem Abend, wo sie dabei dringend erwartet wird, ist die Entscheidung schon gefallen. In Karin Harbo, der Schwester der Kerstin, heiter und familiär beschwingt wie der Maler, erkennt dieser die seinem Wesen verwandte Frau. Ein rückhaltloses Bekenntnis zerbricht den gordischen Knoten in dem Wirrwarr feilscher Kon-sulten. Zwei Menschen, die in Jahren harter entsetzender Arbeit Kameraden waren, finden zueinander zurück und ein neues Paar ist gefunden.

Sehr gut ist die Szene mit der sterbens-franken Frau, in der sich die Kerstin als eine sanftmütige Helferin zeigt, die auch vor der letzten Konsequenz nicht zurückweicht, um ein Menschen-leben zu retten.

Eine weniger starke Schwarz-Weiß-Zeich-nung hätte gewiß dem Film mehr Lebenswär-me verliehen, ohne die Wirkung dabei abzu-schwächen. Alle Gestalten sind außerordentlich gut gezeichnet. Neben den vier Hauptdarstel-

lern verdienen Ilse Harkenberg als schwerverkrankte Patientin, Willy Schur, ihr tapferer Mann, und Paul Weierich als beforzierter Diener besondere Beachtung.

Hermann Eichler

„Fortsetzung folgt“

Gloria-Palast

Eine hübsche Frau und eine Glasäule sind ja im Grunde nichts Sensationelles. Aber wenn die Frau in der Glasäule verschwindet, ist der Stoff für einen Liebes- und einen Lebensroman gegeben. Jedenfalls in Fortsetzungen.

Viktor schrieb diesen Roman. Er schrieb ihn mit seinem ganzen jugendlichen Eifer und be-aupietete nebenbei immer, daß er zwar auch ganz ganz heiraten würde, aber ihn könne eine Frau höchstens drei Tage fesseln. Die Ansicht von Viktor steht hier nicht zur Diskussion, wohl aber, daß er einige Freunde hatte, die ihn nach einem wirbelnden Spiel doch an eine Frau fesselten. Doch das geschieht in zahlreichen Fortsetzungen.

Als Romanistreiber hatte Viktor tolle Ein-fälle. Er mischte Liebe mit Verbrechen, goß da-zu etwas Witz und wurde gefeiert. Doch da ge-hieß das Sensationelle: Während die Notati-onen einer Berliner Zeitschrift heulen und die erste Fortsetzung seines Romans unter der Be-zeichnung „Der Roman um ihn Willkür“ in der Welt erscheint, schließlich wird es ihm Ge-wißheit, daß er in die Zukunft geschaut hat. Er will es nicht glauben, aber Fortsetzung nach Fortsetzung seines Romans verwirklicht sich.

Aus dem Landkreise Bielefeld

Kreisfeuerwehrführer ernannt

Zum 1. Kreisfeuerwehrführer für den Land-kreis Bielefeld ist vom Landrat an Stelle des im Januar d. J. verstorbenen Kreisfeuerwehr-führers Quaternack in Bradrode, gemäß § 7 des Gesetzes über das Feuerlöschwesen vom 15. 12. 1933 (G. S. 2. 484) Bezirksführer Bede-mann in Senne 1, Post Rimbelsbühle, er-nannt worden. Gleichzeitig ist er gemäß § 15 Abs. 2 des vorgenannten Gesetzes von dem Landrat zu dessen Organ bei der Aufsicht über die örtlichen Feuerwehren in feuerwehrtre-discher Hinsicht bestellt worden.

Gadderbaum. Luftschutzwarte der Gemeindegemeinschaft. Heute, Sonnabend, sammelt ab 15 Uhr Trupp 1 des Sturms 11/174 Himmels und Schrott. Vergt dafür, daß alles noch verfügbare Material rechtzeitig zur Abholung vor dem Hause bereitgestellt wird.

Luftballon landete in Holland

Bradrode. Wer hatte das damals gedacht, daß so ein kleiner Rinderballon, der in Bradrode auf die weite Reise geschickt wurde, bis über Deutschlands Grenzen hinaus fliegen würde? Um so erstaunter war man dieser Tage, einen Kartengruß aus Holland zu bekommen. Allerdings trug die Karte eine Bradroder An-sicht — und man erkannte sie dann auch gleich wieder als die Karte, die man an dem kleinen Ballon befestigt hatte.

Ein Holländer, der den Ballon in Dairle aufgefunden hatte, schickte sie mit vielen herz-lichen Grüßen und der Mitteilung, daß der Ballon unverletzt gelandet sei.

Und der Empfänger in Bradrode ist stolz auf diesen Gruß — und auf seinen Ballon.

Bradrode. Zweite Wiederholungs-übung für das St. M. Sportabzeichen. Am Sonntag, 30. Oktober, wird allen den-jenigen St. M. Sportabzeichenträgern des St. M. Sturms 11/174 Bradrode, die die zweite Wiederholungsübung noch nicht abgelegt haben, legittimale Gelegenheit gegeben, die Übung zu wiederholen. Hierzu treten am Sonntagmorgen um 7.30 Uhr die betreffenden St. M. Sportabzeichenträger vor dem Sturmtor des St. M. Sturms 11/174 an. Es wird zugleich darauf hingewiesen, daß derjenige Sportabzeichenträger, der an der zweiten Wiederholungsübung nicht teilgenommen hat, die Berechtigung zum Tragen des St. M. Sport-abzeichens verliert.

Bradrode. Schrottsammlung. Es wird hiermit nochmals darauf hingewiesen, daß in heutigen Sonnabend, 29. Oktober, ab 15 Uhr in Bradrode durch den St. M. Sturm 11/174 „Eduard Ehrhardt“ eine Schrottsam-mlung durchgeführt wird. Hierzu tritt der St. M. Sturm 11/174 um 14.30 Uhr vor dem Kino „Lichtburg“ in Bradrode an. Die Bevölkerung wird gebeten, ihre Böden und Keller zu ent-räumen und den Metallschrott für die St. M. bereitstellen, damit die Sammelaktion reibungslos verläuft.

Bradrode. Filmshow. Die Lichtburg bringt zur Zeit den großen Lustspiel-Film „13 Stühle“ mit Heinz Hilmar. Die Schau-bung zeigt Sonja Henie in „Die Gänsekin-der“. Sonnabend und Sonntag finden Augenbo-rstellungen statt.

Bradrode. Die Ausgabe der Kar-tenscheine für die Unterhaltungs-empiänger der Gemeinde Bradrode findet am Dienstag, 1. November, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr im Bürgeramt Bradrode, Schül-straße 29, statt.

mit das Gesicht bannen, weil es die Frau zu denken scheint, die er liebt. Doch das Ge-sicht ist härter.

Dunkle Gewalten? —

Amerikanische Gangster? —

Die Liebe Viktors wächst proportional dem Quadrate der Verwicklungen und — für den Zuschauer — der Spannungen. Er tappt noch immer verzweifelt gegen das dunkle Gesicht, während seine Freunde schon die Fäden zie-hen. Bis er schließlich den harmlosen Gangster entlarvt, die Frau, die er liebt, in den Arm nimmt, während der Mond traditionell über dem rauschenden Meer scheint und...

Vor dieser Fortsetzung handelt der Film zu-trochdem der Besuch der Vorhänge Jugend-lichen sowie unterliegt war.

Unter der Spitzelung von Paul Martin hatten sich eine ganze Reihe bekannter und weniger bekannter, aber deswegen nicht schlec-terer, Filmschauspieler vereint. Wir greifen nur heraus: Frank Lauterbach, Viktor Staal, Oskar Sima, Gustav Diehl, Ersta, E. Beckmann, Erwin Biegel und Lotte Spira. Sie alle standen sich in ihren Leistun-gen nichts nach, wenn auch das verfilmte Spiel von Fraule Lauterbach besonders unter-richtlich werden muß.

Hans-Jochen Zenker

Heute wird in einer Spätschau des Spielfilms „Salon Dora Green“ gezeigt. In den Hauptrollen: Rada Christens, Alfred Abel, Paul Hartmann u. a.

Im Palast-Theater

läuft in Zweitausführung der Film „Das indische Grabmal“ mit Ra Jana.

Bradrode. Neue Geschäftsräume.

Die Um- und Neubauten des Kaufhauses Beindrode, das mit der Entwicklung der Gemeinde Bradrode ständig Schritt gehalten hat, konnten in diesen Tagen des Jubiläums-Belebens der Firma dem Geschäft einverleibt werden. Dem Erwerb des jetzigen Geschäfts-hauses im Jahre 1913 folgten in den Jahren 1921, 1924, 1927 und 1929 Erweiterungsarbeiten. 1934 war es dann möglich, das nachbargrund-lückig zur Vergrößerung zu erwerben. Die Ge-sundung der wirtschaftlichen Verhältnisse brachte erneut einen Aufschwung, so daß die Firma in diesem Jahre genötigt war, eine Aufstockung vorzunehmen. Die Verkaufsräume des Kauf-hauses Beindrode umfassen jetzt 1150 Quadrat-meter und sind überaus schön und einladend ge-ordnet. — Die neuen Ausstellungsräume der Firma H. Brinkmann an der ev. Kirche werden heute ebenfalls ihrer Bestimmung übergeben. Durch den vor wenigen Tagen voll-endeten Umbau sind die Verkaufs- und Aus-stellungsräume, die bisher getrennt waren, miteinander verbunden, wodurch ein besserer Überblick geschaffen wurde. Neu geschaffen wurde ein Ausstellungssaal von 120 Quadrat-metern. Die vielen anderen Neu- und Umbauten innerhalb des Cries zeigen am besten, wie sich die Aufbauarbeit der Bewegung Adolf Hilfers in wirtschaftlicher Beziehung ausgewirkt hat.

Senne 1. Öffentliche Bücherei. In der Woche des Buches, vom 30. Oktober bis 6. November, wird am Dienstag, 1. November, in der Geschäftsstelle der NSDAP. (Wächtershof) die mehrfach angekündigte öffentliche Bücherei der Gemeinde Senne 1 eröffnet. Sie umfaßt 475 Bände und bietet neben einer ge-ringeren Anzahl unterhaltender Bücher auch solche politischen und wissenschaftlichen Inhalts. Die Bücherei steht jedem Senner Bürger zur Ver-fügung. Leiter der öffentlichen Bücherei ist Pg. Wilhelm Meyer.

Senne 1. Refruten-Abschiedsfeier. Heute abend findet bei dem Gastwirt Pg. Kam-peler die große Refruten-Abschiedsfeier statt, zu der alle Senner und Sennerinnen herzlich ein-geladen sind. Ratt.

Mitgliederversammlung der NSDAP.

Senne 1. Am Donnerstag fand im Saale Eifelmann eine Mitgliederversammlung statt. Erstmals wurde zu Beginn ein aktueller Bild-bericht vorgeführt. Der Kreis-Bildstellenleiter Pg. Bretschneider leitete den Lichtbild-Vortrag mit Worten über Sinn und Zweck dieses Bildberichtes, der in Zukunft bei jeder Mitgliederversammlung stattfinden soll, ein. Der Bildbericht wurde mit allgemeiner Anerkennung ausgenommen. Dann eröffnete Ortsgruppenleiter Pg. Meyer die Versammlung. Zunächst führte er den neuen Ortsgruppenamtsleiter der NSDAP, Pg. Sudmeier, der an Stelle des aus Ar-beitsüberlastung aus dem Amt geschiedenen Pg. Ramsbrock tritt, in sein verantwortungs-volles Amt ein. In ausführlichen Worten be-schäftigte sich Pg. Meyer dann mit dem Wirken der NSDAP, der eine hohe Bedeutung im Rahmen der Gesamtarbeit der Ortsgruppe zukommt. Er be-schäftigte sich dann noch im einzelnen mit der Klein-arbeit, der wichtigsten Arbeit des Blockhalters, und mit der Stellung des Blockleiters in einem Block. Der Blockleiter ist der Hohensträger in seinem Blockbereich und somit verantwortlich für das nationalsozialistische Schaffen in diesem.

Der Ortsgruppenleiter ging dann noch in längeren Ausführungen auf das noch zu Schaf-fende in der Ortsgruppe ein. Der Bürgermeister der Gemeinde, Pg. Knoop, sprach über das Schaffen in der Gemeindeverwaltung, die mit allen Kräften jetzt in unserer Ortsgruppe ihre

Wer kann melken?

Die NSD. braucht Melkerinnen

Das Ernährungsbißwert der NSD. stellt sich demnach jeden Dienstag von 7 bis 12 Uhr vier Frauen zum Melken der Schlach-tkühe in der Viehhaltungshalle. Frauen, die diese Arbeit übernehmen wollen, werden ge-beten, sich mit dem Ernährungsbißwert, Biele-feld, Am Köllmannshof 34a, Telefon 1681, in Verbindung zu setzen. Bezahlung erfolgt nach Vereinbarung.

Versicherungssumme erschwindelt

Vorläufige Brandstiftung mit Mißbräuch-gründen

Auf dem easterlichen Hof in der Senne. 16 Morgen groß, schafften vom frühen Morgen bis in die späte Nacht die beiden Edne, zwei Jung-bauern, der 24jährige Heinrich W. und sein Bru-der Willi, 19 Jahre alt. Sie wollten vorwärts kommen, aber sie brauchten dazu Maschinen. Gewiß, man hätte sie kaufen können, denn bei der geringen Belastung der Bekleidung wären ohne jede Schwierigkeiten wohl 1000 bis 1500 RM zu beschaffen gewesen. Aber, da war der Vater, 71 Jahre alt, der am Mißbräuchlichen hing und dieselbe für die heutigen modernen Verbesserungen in den landwirtschaftlichen Be-trieben nicht das richtige Verhältnis aufbrachte.

Die Bewirtschaftung des großen Hofes lastete allein auf den jungen Schultern der beiden Jungbauern. Sichtlich keine leichte Aufgabe. Und doch würde es gehen, wenn wir nur Geld hätten, wenn — so dachten die beiden Edne, und schon war es da, der furchtbare Gedanke, von einem der Brüder ausgesprochen, der ein-mal erörtern. Sie in der Folgerung nicht mehr los ließ: Der alte Kotten muß brennen! Ein-mal den selten Pfennig gekostet, wurde er auch schon gleich in die Tat umgesetzt. Noch in der selben Nacht, als alle schliefen, fand Heinrich W. auf, rief den Streichholz an, und schon lag am Mor-gen der Kotten in Schutt und Asche. Niemand, selbst nicht der Bruder hatte etwas davon be-merkt. Man nahm an, daß Wandalenbuden, wie schon oft, in dem alten Kotten übernachtet hatten und unvorsichtig gewesen waren. Also sollte die Versicherung 2000 RM aus.

Damit liege die Sache erledigt zu sein, bis dann die Brüder es mit den Anklagen der Maschinen lehr eifrig hatten und vieler Eifer der Kriminalpolizei auffiel. Man faßte zu und nahm die beiden Brüder fest, die dann auch gleich ein umfangreiches Geständnis ablegten.

Die Strafkammer verurteilte alle Miß-bräuchgründe mitgeheben und erkannte gegen Heinrich W. wegen vorläufiger Brandstiftung auf eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten, und gegen Willi W. wegen Vergehens gegen § 139 — monach jeder der Polizei sofort Mit-teilung machen muß, wenn er von der beschä-digten Ausführung eines gemeingefährlichen Verbrechens Kenntnis erhält — auf einen Mo-nat Gefängnis.



Stadttheater Bielefeld

Delene Rahm singt in der Audiol-Decker-Halle Am Freitag, 4. 11., 20.15 Uhr, findet das 3. Sinfonie-Konzert des verfärschten Rdt. Orche-sters statt. Als Solistin konnte Delene Rahm (Soprano) gewonnen werden. Die Künstlerin singt die Solofantasie „Weidet nur, beträubte Schatten“ von Joh. Seb. Bach und die Motette „Erntete lobt“ von Mozart. Der Abend beginnt mit einer Eröffnungsbildung der Orchester-Suite D-dur von Joh. Seb. Bach und wird mit der 4. Sinfonie von Franz Schubert beschloßen. Leitung des Konzertes: Dr. Hans Hoffmann.

„Valse Dame“ Am Dienstag, 1. 11., geht mit Tschakowsky „Valse Dame“ nach längerer Pause eine große Oper in Szene. Das Werk stellt große Anforder-ungen an den musikalischen und technischen Apparat. Es gehört daher zu den seltenen ge-spielten Werken. Seine Aufführung wird in Bielefeld mit großer Spannung erwartet. Zahlreiche auswärtige Gäste werden erwartet. Die musikalische Ein-leitung erfolgte weitgehend durch Musikdirektor Wöhling, der eines Unfalls wegen die Aufführung nicht selbst dirigieren kann. Die musikalische Lei-tung hat Kapellmeister Gahrmehl übernommen. Regie führt Heinz Häder.

Reichsbornberg. Film vorführung. Am Morgen, Sonntag, 20. Uhr, wird im Saale von Reichsbornberg der Film „Rabenstein“ mit einem reichhaltigen Programm gezeigt.

Grosbornberg. Hodes Alter. Heute, Sonnabend, beendet der Jubiläums-Feierlich-keitsfest, Grosbornberg 27 (bei Thomas), seinen 75. Geburtstag.

Dornberg. 420 Mark gekloben. Gestern abend, in der Zeit zwischen 17 bis 20 Uhr, wurde in Dornberg bei einem Land-wirt eingebrochen, wobei dem Dieb 420 Mark in die Hände fielen. Nicht aenna kann immer wieder darauf hingewiesen werden, solche arden Geldsummen zur Sparte auf zu brin-gen, da die Wohnung dafür kein Aufbewahrungs-raum ist.

St

Vertreter ges
für leicht veräußlichen Konsum (Grosst-unter). Bewerber mit hausem oder mit hausem werden bevorzugt. Angeb. an: bei Midag, Mittelbühl, Leipzig C 1.

Junger Kaufman

für Kontor und Lager-Installationen-Geschäftes suchen. Angebote unter A Z 764. Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Buchhalter

junge zuverlässige Kraft, ge-sucht. Angeb. unter A an die Westf. Neuesten.

Wir suchen für sofort

2 Maler

für unsere Holzmal-

1 Jugendl. Hilfsar

von 15 Jahren.

Heinrich Düppmann &

Möbelfabrik, Rheda

Telefon 629

Bäckergehilf

der schon an etwas selbst-arbeiten gewöhnt ist, ge-sucht. Kalte Dieckhöfer, 6. Eickhoffstraße Nr. 2.

Beiz- und Poliermittel

30 Jahre alt. Absolvent einer schule, vertritt mit allen lichen Arbeiten. 1 1/2 Jahre arbeiter tätig gewesen.

sucht Stellung.

Angebote unter C 2376

Westfälisch. Neuesten Nach-

Schuhmacherge

für sofort oder Anfang 2. Bielefeld gesucht. Dauer-löhne und Wohnung eut.

Angebote mögl. mit Zeugnis- unter A A 305 an die

Suche Jungen, 100

Fleischergesell

bis 30 J., für alle ar-

zum sofortigen E

Peter Hies

Bielefeld, Friedrich-

Guche zum 7. November 18

Bäckergehilf

Bäckerei H. Ta

Serford, Salzgitter St

Elektriker

als Beleuchter für Variet- durchaus selbständig, ge-Meldungen erbeiden abdr. 7 und 8 Uhr

Trocadero . Biele

Nähmaschine

Mechan

mit guten Kenn- Spezial-Nähmach- badigen Eintritt

Angebote mit abdrücken erbeiden

Singer Nähmasch

Innubildung

Essen, Bismarckstr.

Zünftiger

Radiomechan

weicher selbständiges Ar-beitst. auf sofort abdr. 7 und 8 Uhr

Hans Nöthli

Raffel, Gr. Steinstraße 11

Tutorierte Radiomechan

Bäcker-Lehr

ge-sucht. Karl Prüßmeier Bielefeld

..... gerade für die zarte und empfindliche Haut des Kindes ist persil-gepflegte Leibwäsche die richtige Ergänzung der täglichen Körperpflege.



Herrenmäntel
verschieden im Schnitt —
gleich gut in der Qualität!

Meine Hauptpreislagen:

Moderne Ulster	44.-	58.-	69.-	85.-
Moderne Paletots	39.-	48.-	59.-	75.-
Moderne Stutzer	29 ⁵⁰	36.-	48.-	56.-

Jünglings- und Knaben-Größen entsprechend billiger!

Kreplin
BIELEFELD OBERNSTRASSE 17

Das führende Fachgeschäft für sämtliche Herren- und Knabenkleidung

Deutsches Rotes Kreuz Bielefeld-Stadt

Am Dienstag, dem 8. November, 20^{1/2} Uhr, findet im
Saale des Kyffhäuser unsere

Mitgliederversammlung

Vortragsfolge:

- 1.) Kleiner gem. Chor des Musikvereins
(Leitung Dr. Hoffmann)
- 2.) Begrüßung
(Generaloberarzt a. D. Dr. Esselbrügge, Leiter d. Kreises)
- 3.) Chor des Musikvereins
- 4.) Die Neuordnung des Deutschen Roten Kreuzes
(Mittelschulrektor Jasper, Leiter der Abt. V)
- 5.) Film aus der Rotkreuzarbeit
- 6.) Deutschlandlied - Horst-Wessel-Lied

Persönliche Einladungen ergehen nicht. Wir bitten
unsere Mitglieder um zahlreichen Besuch. Gäste sind
herzlich willkommen.

Dr. Esselbrügge
Leiter der Kreisgemeinschaft

Gasthaus Klostermann

Inh. Karl Generotzky, Brackwede, Gütersloher Str. 236

Omnibusverbindung Bielefeld-Gütersloh
Angenehmes Familienlokal - Anerkannt guter Kaffee

Jeden Sonntag Konzert und Tanzeinlage

Kameradschafts- Abend

N.S.K.K.-Motostudium 1/M. 65

heute, 29. Oktober, im Kyffhäuser.
Anfang 20 Uhr. Ende?

Hotel Roseneck . Bad Salzuflen

Den ganzen Winter geöffnet für Kaffeekränzen und Vereine
Eigene Konditorei, vorzügliche Küche, gepfl. Biere und Weine
Sonntags von 16-24 Uhr: Konzert u. Gesellschafts-
tanz. Frau Dürkopp

Betriebsfeiern



**Restaurant
„Zur Kaserne“**
Kreuzstraße 45
Jetzt wieder jeden
Sonnabend und Sonntag
Tanz in Kapelle in Kapelle

Lindenkrug Haller Weg 44

Heute Sonnabend, den 29. Oktober

Gr. Preisskat

wozu freundlichst einladet
Jul. Bunte

Wotanzten wir?

Gaststätte Kaiser

Schildescher Straße

Morgen Sonntag, 30. Okt.

Großer Preisskat

An abg. 20 Uhr. In Preise

Gaststätte „Zum Eggel“

Heinz Müller, Brackwede

Wir nehmen auch Vergütung
unserer Dreier für folgende Antrags-
mente noch Mitglieder auf:
Gäste und kleine Trommel, Kessel-
paufen, Holz- und Blechbläser sowie
Streicher. Zu melden Dienstag abend
von 8 bis 10 Uhr im Vereinslokal
Stöckbrügger, Turnerstraße 18.
1. Bielefelder Banditen-Musikverein
„Oktavia“

Heidekamp Quelle

Restaurant und Café. Bes. C. Schröder. Ruf 3536 Bielefeld
Konzert | Beliebter Ausflugsort. Angenehmer Aufenthalt | Tanzlokal

Hotel Vereinshaus

mit Tucherstuben

Ein Vorschlag

zur Behaglichkeit...

einen preiswerten Allesbrenner, der Ihr
Heim wohnt, hier macht und behaglich durchwärmt.
Denn er ist ein richtiger Dauerbrenner mit
RUHR ANTHRACIT-EIERBREITEN- und dabei
wirklich sparsam. Man kann ihn leicht regeln, es
läßt keine Asche vorfallen, und er ist formenschein.
Für seinen Preis eine erstaunliche Leistung.



Emil Voss . Bielefeld

Arndtstr. 7a, Fernruf 1640

Obstbäume

in allen Formen und vielen Sorten

Beerensträucher und Ziergehölze

aus der vom Reichsnährstand aner-
kannten Baumschule

der Gärtnerei der Anstalt Bethel

pflanzt man jetzt.

KAFFEE MAI

Es spielt: **Heinz Fischer**
mit seinem Orchester

Tanzschule Horstschräfer

Arndtstraße 38

Anfänger- und Fortschritts-Kurse
Privatstunden, Einzelunterricht jederzeit ganz ungeniert

TANZSCHULE

TEUBNER

Am Dienstag, dem 1. November 20 Uhr, beginnt der

Anfänger-Abendkursus

Vorherige Anmeldung nur Zimmerstraße 7. — Fernruf 4265.
Anmeldung am Unterrichtsabend Löwenhofsaal.
Nachmittagskurse . Stepkurse . Privatstunden

Weitere Anmeldungen für einen Freitags-Kursus
erbeten.

Versuchen

auch Sie einmal das berühmte
Dortmunder Kronen-Bier.

In Flaschen mit Etikett-
plomben durch Ihren Stamm-
wirt, Kolonialwarenhandlung od.
H. Wenker, Bielefeld
Ruf 208

Verschiedenes

Teilhaber

als Kaufmann tätig.
mit 5-10.000.- RM.
Kapitaleinlage von
eingeführtem Großhandel gesucht.
Angebote unter A A 401 an die
Westfälisch. Neuesten Nachrichten.

Dauerbrand

12.11

und Allesbrenner

Baderus, Junker & Ruh, Olsberg
Auch zum Kochen eingerichtet

Fischer & Lehmann

Bielefeld-Schildesche

Glas- und Gebäudereinigermeister

Emil Grabow

Bielefeld, Goldstr. 12. II. Telef. 1208

Bestellungen nur direkt

empfiehlt sich z. Reinigen der Fenster,
Laternen, Veranden, Parkett-
böden, Glasdächer u. Transparente

Auto - Verleih

12.11

Paul Kipp

Teichstraße 32a

jetzt: Einfahrt Ecke Weststr.

12.11. Fernsprecher Nr. 2088

Auch wer Stoff hat

kann diesen schnellstens zu feiner
Herren- od. Damenkleidung
verarbeitet haben.

Anprobe auch in der Wohnung.

H. Bonenteffen, Forellkrug

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

(über Paderborn).

Auto-Verleih

12.11

Kurt Wemhöner

Sudbrackstr. 19 . Ruf 6930

Haftpflicht- und Kaskoversichert

nur fabrikneue,
moderne Wagen

Qualitätsstoffe

für Anzüge, Mäntel, Kleider, Teilkoll.
(5 Monatsraten). Über 1000 bühnen-
reife Kleider. Schreiben Sie mit Ihrer Adresse,
Ich komme sofort. **Hilbert Böker,**
Brackwede, Adolf-Hitler-Straße 187.

Hannings-Kopfwaller

Der Kopfpfänder für Haar u. Kopfbaut
beileidet ist die für das Haar so
schädlichen Schuppen und als lästige
Folgeerscheinung: das Jucken. Es wird
der Verhornung des Haarfollikels mi-
ngen und verhindert das Wachsen
der Haare. Verkauf und unentgeltliche
Beratung im Damen- u. Herrensalon
P. Scheer, Bielefeld, Hebelstr.

Thomas Klischees

Lieferer hochwertiger
KLISCHEES

FRIEDRICHSTR. 23 - FERNRUF 6374

Elektro-Bügeleisen

12.11

Bolzner u. Satzeisen

in allen Größen und Preislagen
vorhanden

D. Bökenkamp

Bielefeld-Schildesche

Talbrückenstr. 13. Fernruf 2373

Ihre Fahrlehrer

12.11

Karl Tiemann

Bielefeld, Luisenstraße 8a

Siekerwall 1 . Ruf 6445

Anzeigen aus Brackwede

Linoleum . Teppiche . Läufer . Vorlagen
Sessel und Dielenmöbel

In großer Auswahl und preiswert erhalten Sie bei

Carl Strathmann Wwe.

Brackwede, Adolf-Hitler-Straße 93/97, Ruf 3198



Die zuverlässige
Uhr

H. Milberg

Brackwede, Adolf-Hitler-Str. 91

Deutliche Handschrift

vermeidet Satzfehler



Die neuen
Radio-Modelle
muss man
hören!

Sie werden von dem Klangreichtum
überrascht sein. — Lassen Sie
sich diese unverblüht vor-
führen im Radio-Spezialgeschäft

Hagemann

Brackwede

Adolf-Hitler-Str. 159 . Fernruf 6168

Preiswerte

lange Hosen

W. Lehöfener

Brackwede, Adolf-Hitler-Str. 61

Das



Es führen viele Wege
einen davon, die Schilde-
das unterstehende Bild
Eingang zum Zentrum
mer schon war dieses
Der alte Schildescher
genau gegenüber dem
alten Ravensberger
dem alten Amtsfriedhof
frühere Bismarck-
über den Platz auf be-
das Krieger-Ehrenmal
größtenteils in der h
weiter nach Spengel. V
Straße durch die Gen
1869 bis 1871 wurde
alten Friedhof vorbei
das hier im Bild sicht
die Hof'sche Bielef
an den Randweg nach
rigen Grafschaftsdenkm
ist die Schildescher Stra

Jölle

Gustav Fick

W. Hütte

Klempnerei Installat

Kulmann-Jölle

Der berühmte

Fahrräder

Reparatur

H. G.

Adolf-Hitler

Ein- und M

Lieferung

Wilhelm Ahl

Gartenbaubet

Moderne Kranz- und

Obstbäume, Ziersträu

Sägewerk und H

Heinr. Landw

Albert S

Das aufstrebende, leistungsfähige Jöllenbeck



Grabschaftsdenkmal mit Schildescher Straße

Es führen viele Wege nach Jöllenbeck. Den einen davon, die Schildescher Straße, zeigt uns das untenstehende Bild Nr. 1, und zwar den Eingang zum Zentrum des Ortes. Nicht immer schon war dieses Straßenstück vorhanden. Der alte Schildescher Landweg führte vielmehr genau gegenüber dem Eingang zum Tie, der alten Ravensberger Gerichtsstätte, westlich an dem alten Amtsfriedhof vorbei und um die frühere Dampfmühlensche Besitzung herum über den Platz, auf dem seit dem Jahre 1923 das Krieger-Gedenkmal steht, und von hier größtenteils in der heutigen Linienführung weiter nach Spengel. Bei dem Ausbau dieser Straße durch die Gemeinde in den Jahren 1869 bis 1871 wurde die Linienführung am alten Friedhof vorbei verlassen, und es entstand das hier im Bild sichtbare Straßenstück durch die Rolf'sche Wiese hindurch mit dem Anschluß an den Landweg nach Herford bei dem heutigen Grabschaftsdenkmal. Erst im Jahre 1937 ist die Schildescher Straße auf der bezeichneten

Teilstrecke und einige 100 Meter weiter bis vorbei an der Seidenstoffweberei C. A. Delius und Söhne, deren Fabrikstein in der Mitte des Foto sichtbar ist, vom Landkreis Bielefeld unter Beteiligung der Gemeinde in 13 Meter Breite mit Kleinpflaster-Rahmbahn und mit beiderseitigen Radwegen und Fußgängerwegen umgebaut worden. Die Fußgängerwege waren noch auf eine gute Befestigung, und der für 1939 vorgesehene Baum- schutt dürfte das heute schon freundliche Bild noch anmutiger gestalten. Das im Vorderecken beläufig erwähnte Grabschaftsdenkmal, das sich ebenfalls auf dem Bild Nr. 1 würdig präsentiert, ist im Jahre 1909 als Wahrzeichen für die ganze Grafschaft Ravensberg gebaut worden zur Erinnerung an die damals 300 jährige Zugehörigkeit der Grafschaft Ravensberg zu Preußen.

Ein anderer Weg nach Jöllenbeck, landschaftlich ebenso schön, ist die Bielefelder Straße, die ihre Passanten geraderwegs aus der

Zentrale Bielefeld (Jöllenbeker Straße) über Büttmanns-Krug, Widert-Krug, Horstheide (Weberei Delius & Sohn) den Kleinbahnhof Jöllenbeck ansteuern läßt (Bild 2). Die Bielefelder Straße wurde mit ihrem Anschluß beim Kleinbahnhof an die vorgenannte Straße 1881 bis 1883 erbaut, und zwar vom Landkreis Bielefeld zusammen mit der Gemeinde. Die vorhandene Kleinpflasterung auf dem nördlichen Teilstück dieser Straße konnte mit teils einseitigen, teils zweiseitigen Fußgängerwegen und einem einseitigen Radweg bereits 1934 bis auf den heutigen Zustand erweitert werden. An dieser Straße, in aller nächster Nähe des Kleinbahnhofs, liegt das Fabrikgebäude der Ravensberger Seidenstoffweberei, die älteste der mechanischen Seidenstoffwebereien am Orte. Neben und zu einem kleinen Teile auf dieser Straße bringt auch der Bielefelder Express, den wir auf unserem Bilde gerade

zur Abfahrt gerüstet finden, seine je nach der Wetterlage mehr oder weniger zahlreichen Fahrgäste in die Großstadt. Die Kleinbahn wurde in den Jahren 1898 bis 1900 gegen den Willen der Jöllenbeker Kreisvertreter gebaut und verrichtet seitdem ihre üblichen Fahrten. Als bescheidenes Unternehmen hält sie sich jedoch an der Peripherie der Großstadt, weit ab vom Hauptbahnhof; doch hat die Stadt Bielefeld in Anerkennung dieser Bescheidenheit zugesichert, daß die Fahrgäste der Kleinbahn mit ihren Kleinbahnfahrkarten die Bielefelder Straßenbahn auf der Strecke vom Hauptbahnhof bis zum Hauptbahnhof benutzen dürfen.

Schließlich soll nicht unerwähnt bleiben, daß vom Postamt Jöllenbeck aus, das wir ebenfalls auf Bild 2 sehen, je eine Straßenvorlinie auf den vorgenannten Straßen den Personen- und Postverkehr nach Bielefeld vermittelt.



Kleinbahnhof und Post

Fotos: Knigge

Jöllenbeck Das aufstrebende Dorf auf dem Hochplateau des Landkreises Bielefeld, Das Dorf der Seidenwebereien und guten Brotes, steht geschlossen in der Arbeit fürs W.M.

Gustav Stekmann

Niederjöllbeck, Fernruf 324
Betonwarenfabrik

W. Hüttemann

Kraftfahrzeuge

Jöllenbeck, Ruf 329

Hermann Hunger

Jöllenbeck Schildescher Straße 14
Klempnerei Installation · Herde · Öfen · Küchengeräte

Kulmann-Jöllenbeck

Der berühmt gewordene Waschkesselofen
Fahrräder und Nähmaschinen
Reparaturen fachgemäß und billig

H. G. Wrede, Jöllenbeck

Adolf-Hitler-Straße 11 · Am Amtshaus · Ruf 281
Ein- und Mehrfarbendruck
Durchschreibebücher aller Art
Mercedes-Büromaschinen
Lieferung mit eigenem Auto

Wilhelm Ahlhorn

Gartenbaubetrieb
Jöllenbeck, Fernruf 275
Moderne Kranz- und Straußbinder, Topfblumen, Stauden
Obstbäume, Ziersträucher, Gartengestaltung
Obstbaumpflege u. Desinfektion

Sägewerk und Holzhandlung

Heinr. Landwehrmann, Jöllenbeck
empfiehlt sich bei Neubauten

Albert Schmelle

Bäckermeister
Oberjöllbeck, Fernruf Nr. 280

Detmers

Gesundheits-Vollkornbrot

Detmers

echt westf. Pumpernickel

Detmers

Bauern-Schwarzbröt

Detmers

Kommißbrot

Ernährung ist sehr wichtig

Detmers

Fabrikate sind richtig!

Julius Vogelsang

Zimmerbetrieb
Niederjöllbeck

WM-Geschäftsstelle

in Jöllenbeck
Buchhlg. Vinkemöller

Bahnhofs-Gaststätte

Jöllenbeck bekannt für gute Getränke
Inh. Fritz Landwehr

Heinrich Gehner Wwe.

Gartenbaubetrieb
Jöllenbeck · Ruf 265
Topf- und Schnittblumen — — — Kranz-Binder
Ausführung sämtl. Garten- und Friedhofsarbeiten

Wilhelm Wörmann jr.

Fernruf 295
Die bevorzugte Einkaufsquelle in
Wäsche, Kleiderstoffe, Strickwaren

Aussteuerwäsche

sowie Betten und Steppdecken
seit 50 Jahren bewährt vom

Leinen- und
Wäschehaus **Fr. Brünger**
Jöllenbeck bei Bielefeld

Rudolf Weitkamp

Jöllenbeck
Adolf-Hitler-Straße 5
Schuhwaren in großer Auswahl. Ausführung sämtl. Reparaturen

Schuhhaus

G. Kramme
Wertherstraße Nr. 49

MERCEDES
S C H L E S S E R
SIE-BEWÄHRT-QUALITÄTSMARKE

F. R. Sieper

techn. Installationsgeschäft
Heizungs- Lötungs- Wasser- Elektroanlagen · Banklempnerei
Jöllenbeck · Ruf 244

Maurerarbeiten

Aug. Krest, Baumeister
Jöllenbeck · Ruf 203

Dachdeckerarbeiten

Aug. Strunk, Dachdeckergeschäft
Niederjöllbeck 109 · Ruf 257

Stellen-Angebote und -Gesuche

Gesucht wird für die vollständige kaufmännische Abwicklung der Verkaufsabteilung eines lagerhaltenden, altangesehenen Fachgeschäftes mit guten Vertretungen in

Holzbearbeitungs-Maschinen

u. zwar für Verkauf, Einkauf, gute Korrespondenzführung, Offertwesen, Preislistengestaltung etc. ein nur zuverlässiger, selbstständig arbeitender, gut durchgebildeter

KAUFMANN

nur aus dieser Branche aus gleicher Tätigkeit. Posten ist ein gehobener und entsprechend bezahlt. Eintritt am 1. Januar 1939 oder später. Ausführliche Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter A 5 6763 an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Mitteleuropäische Lebensversicherungsgesellschaft hat die

Agentur Bielefeld

mit Bestand, sowie einige Plätze im Bezirk, zu vergeben.

Interessenten, die über Beziehungen verfügen, wollen sich bewerben unter A 2 895 an die W. N. N.

Mitarbeiter (innen)

für Elektroartikel (kein Staubsauger), guter Verdienst, sofort Geld, an allen Plätzen gesucht. Vorstellung Montag, 31. 10., von 2-5 Uhr, Hotel zur Post, Bielefeld. Schriftliche Angebote unter C 2373 an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Für unsere Herrenwäschefabrik suchen wir per sofort oder später einen

Zuschneider

Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen sowie Zeugnisse und Eintrittstermin erbeten an

Nordd. Spinn- und Webstoff-Handelsgesellschaft
Delters & Co., Bremen-Hemelingen

Zum baldmöglichsten Eintritt, spätestens jedoch zum 1. Januar 1939, suche ich für meine Gardinen-Abteilung einen tüchtigen

Innen-Dekorateur

Nur gewandte und selbständig zu arbeitende gewohnte Kräfte wollen ihre Bewerbung mit Gehaltsansprüchen richten an

Eickholt Gütersloh
Berliner Str. 114

Tapezen, Rad- und Farbengroßhandlung, Gardinen, Pinoseum, Teppiche

Wir stellen noch ein:

Weber - Weberinnen - Spulerinnen ungelernte Arbeiter und Arbeiterinnen

Weberer Burgh. Vossen, Gütersloh

Textilwarengroßhandlung stellt zum 1. April 1939 2 bis 3 weibliche und männliche

kaufm. Lehrlinge

ein. Absolventen der Handelsschule werden bevorzugt. Angebote unter A 5 6836 an die Westf. N. N. erbeten.

Kaufm. Lehrling für Büro und Lager, stelle zu Ostern 1939 ein
Siegfried Zimmermann, Feilenfabrik, Werkzeug- und Werkzeugmaschinen
Bielefeld - Feilenstraße 4/5

Kaufmännischer Lehrling

Absolvent der Handelsschule, zu Ostern 1939 gesucht.

Walter Volmer, Baumaterialien, Brackwede

2 kaufm. Lehrlinge

Absolventen der Handelsschule, zum 1. April gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf an:
Friedr. Dargel, Sattel- und Taschen-Fabrik, Bielefeld.

Zeitschriften - Verteiler

(Inkasso) oder Ähnliches für sofort. Motorrad steht zur Verfügung.
Angebote unter A 5 6806 an die Westf. Neuesten Nachrichten

2 selbständige Fernlastfahrer

für einen Zwei- und Dreiaxler Vomag-Diesel-Lastzug für sofort gesucht. Dieselben müssen perfekte Fahrer und gute Wagenpflüger sein
Gebr. Wapnlarz, Paderborn. Ruf 3581 u. 2408

Deutscher Verlag, Berlin

stellt zur Werbung für erfolgreiche Neuerscheinung noch einige Mitarbeiter ein. Einarbeitung durch bewährte Kräfte. Geboten wird: Garantie-Einkommen, Provisionen, Fahr- gelder und Spesen.

Verlangt werden: Einwandfreie Papiere und gute Umgangs- formen

Vorzustellen: Gasthaus Erwin Flassbeck, Bielefeld, Breite Straße, Sonnabend von 16-18 Uhr oder Sonntag von 11-13 Uhr.

Suche für sofort

Herren und Damen

zum Verkauf von Gasgeräten für innerhalb West- falens liegende Gaswerke. Nur erste Verkaufs- kräfte, die an zielbewusstes Arbeiten und gute Ver- dienste gewöhnt sind, werden berücksichtigt. Zuschriften an

Wilhelm Lang, Werbeleiter
Bünde i. W., Brunnenallee 1.

Bedeutende Nähmaschinenfabrik in Mitteldeutschland

sucht zum 1. Januar 1939

1. Einkäufer

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, lückenlosem Lebens- lauf, Nachweis der bisherigen, einschlägigen Tätigkeit, Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen erbeten unter Fr. 73000 an Ala-Anz A.-G., Berlin W 35.

Buchhalter

durcheinander, gewandt im schriftlichen Verkehr und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, findet angenehme Dauerstellung in einer Fabrik zum 1. 1. 1939, möglichst früher. Aus- führliche Angebote unter A 5 6807 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

TÜCHTIGER KONTORIST

in ausbaufähige Dauerstellung für sofort oder später gesucht. Stenografie und Schreibmaschine Bedingung. Techn. Ver- ständnis erwünscht. Ausführl. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild u. Zeugnisabschr. u. T 1613 an Anzeigenmittl. Jak. Vowinkel, Bielefeld

Kaufm. Lehrling oder Fräulein

Absolv. der Handelsschule zum 1. April 1939 gesucht.

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften an Firma
Vereinigte Wäschefabriken
Juhl & Heimke, Bielefeld

Zu Ostern 1939 Lehrling (männlich)

mit abgeschl. Handelsschulbildung gesucht.

Gründliche Ausbildung im Verkauf, Einkauf, sowie allen vor- kommenden Arbeiten.

Carl Brinkmann, Halle, Manufaktur und Wäsche

Ich suche für Minden für alle Textil-Abteilungen

fachkundige Verkäufer und Verkäuferinnen.

Außerdem wird

1 junger Gebrauchsweber

gesucht.

Hagemeyer, Minden/Westf. Seit 1879.

Lehrlinge und Arbeitsburschen

für Gerberei, Treibriemenfabrik und technische Lederartikel für Ostern 1939 stellt ein

Fr. Möller, Brackwede

auf dem Kupferhammer

Tüchtig. Friseurmeister

der verkaufsgewandt ist und auch praktische Erfahrungen im Dauerwellen hat, bietet sich durch Übernahme einer Generalvertretung einer führenden Spezialfabrik für Dauerwellenapparate, Haartrockengeräte und Haarpflegemittel Gelegenheit, sich eine gute

Existenz

zu gründen bei tatkräftiger finanzieller Verkaufsunterstützung. Bedingung: Staatswagen erforderlich. Angebote unter W H 12 Sachjenland, Dresden A, König-Johann-Straße 8.

Tüchtige Elektromonteur

für sofort in Dauerstellung gesucht

Ernst Weltz, Elektrotechn. Geschäft
Bielefeld, Neustädter Straße 6

2 tüchtige, saubere Schlachtergesellen

stellt sofort ein

Fleischwarenfabrik Heinr. Bille, Brockhagen
Telefon 181 Seinhagen 29.10.

Zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht:

Stenotypistin

perfekt in Stenografie und Schreibmaschine, mit leichter Auffassungsgabe

Handschriftliche Bewerbungen unter A R 5596 an die Westf. Neuesten Nachrichten

Für Ostern 1939 stellen wir ein:

LEHRMÄDCHEN

für unsere Damen- und Herrenwäsche-Näherel, Damen- und Herrenwäsche-Pfisterel, Handstickerei

Vorstellungen, möglichst mit Schulzeugnissen, baldigst erwünscht

Leinenwaren und Wäschefabrik

GEBR. DIETERLE, Bielefeld, Wilhelmstr. 5-7

Wer

als einen guten

Vertriebsstelle

für Kaffee, Tee, etc.

Relaxierel, etc.

Bremen C. 24

Telefon 185

Jung. Mann

für Wagenpflege,

Abschmierdienst usw.

zu sofort gesucht.

Großtankstelle Herford

Bielefelder Straße 56

Bäckergehilfe

28 Jahre alt, sucht

für sofort Stellung

Angebote unter B 2080 an die Westf.

Zur e

Was mir das

Von Franz

Das Buch, richtig ein Wert, genau so be-
scheidende Schacht, wie
wie ein Bildwert von
vom inwendigen Leben
„Kultur“ zu nennen ist
ist jedoch eine bebild-
denn unter „Buch“ ist
Bücherei bebrudeten
fen, sondern „Buch“
Form, in der sich das
tion äußert.

Es ist der einzelne
Reifer — der das inner-
in sich erlebt und in
Vorgängen, die immer
das Ueberpersönliche,
und es allgemalig
einzige Mensch einer

Das deutsche Buch
schen Seele, ist unser
Tagewerk der Nation
im Ringen um unsere
das Reich, ist Streiter
Geltung in der Welt.

Wäre die „Woch-
1938“ wiederum das
dem deutschen Volke
bringen, welche unen-
jeinen Büchern befiht.

Das Buch gehe
geistige Waffe der neu

der Vorgang einer Dar-
schen und viele Erleb-
plötzlich gewinnt ein
„Reich“ eine Bedeutung
weit über die engen poli-

Plötzlich wird ein u-
diger Stoff, abetis
Spinnfäden, in unster-
lieben und Ergründung
den erhaben über de-
schmalen Gassen und
hebt da, dem ganzen B-
Goethes „Kauf“.

Plötzlich gewinnt
Sehnsucht, die bebrän-
kannter Drogen, einfa-
ter Träume und Laster
halt, zugleich unvollst-
und künftig: Reiches

Es ringt sich aus
sehung und Gedankenlo-
einer großen Verachtung
noch größeren Achtung
reitet — freilich nicht
richtet sich ein neues
lenfender Aufruf an da-
und verlobt das stre-
rinnbaren Ordnung: a
Berse.

Oder es überkommt
die wir schon längst to-
mit der unübersehbild
Bieberkunt und des e-
aus den Gräbern, in
sondern die befruchteten
überkommt uns Rachel
sagung der lebendigen
deutsche Predigten, Luf-
genen Gott und das ri-
lunen.

Und aus den verich-
Kaisern und kleinie-
die Gestalten der alten
bischen Sagas und wan-
größer als die Hochbau-
alle Lichtreflexen, die
Götter und Heiden, die
Erlebnis des Großen R-

Leihbüche

Gut

E. Bentlage

Gehrenberg 34.

Ecke Bach

Gute

Ein Kraftquell der Nation

Zur ersten Großdeutschen Buchwoche vom 30. Oktober bis 6. November

Was mir das Buch bedeutet

Von Franz Schauweder

Das Buch, richtig verstanden, ist eine Tat, ein Werk, genau so bedeutsam wie eine entscheidende Schlacht, wie eine Staatschöpfung, wie ein Bildwerk von Rana. Es ist Auanis vom indischen Leben eines Volkes, das wir „Kultur“ zu nennen pflegen. Damit allerdings ist isoliert eine deutliche Trennung vollzogen, denn unter „Buch“ ist nicht eine gebundene Häufung bedruckten Papiers mehr zu bezeichnen, sondern „Buch“ — das ist eine besondere Form, in der sich das geistige Leben der Nation äußert.

Es ist der einzelne — Dichter oder Schriftsteller — der das innere Leben seines Volkes in sich erlebt und in seinen Gedanken und Vorurteilen, die immer persönlich bedingt sind, das Ueberpersönliche, Gemeinliche ausdrückt und es allgemeingültig darstellt. Da steht der einzelne Mensch einer Erzählung, der beson-

deren Schlage unheimlich an Leben gewonnen haben, nachdem sie aus ihren Dünengräbern unsterblich wieder hervorgekommen sind.

Was mir das Buch bedeutet? Das Buch, das wirkliche Buch, diese große Tat in Worten, in Gestaltungen, in Befehnis, Darstellungen und in jeder Wiederkehr des Gefühls, Gedanken, Empfindenen und leidenschaftlichen Gewollten — dieses wirkliche Buch bedeutet im Einzelnen wie in der Gesamtheit das, was uns alle an der Welt interessiert. Persönlich-Private hinaus, bedeutet im Schicksal der Gemeinschaft auch das eigene persönliche Schicksal, das in der unerbittlichen Geschlossenheit des Ganzen auch den letzten Einzelnen umschließt, auch dann noch wenn er nach Brasilien oder ins Studierzimmer zu entzinnen versucht.

Freilich: solche Bücher sind wenige. Einige von ihnen habe ich genannt. Was mir das Buch bedeutet? Die große, unentzinnbare, grausame, liebevolle, vernichtende schöpferische Erfindung des Geistes, nach welchem wir anstreben und das wir zu erfüllen haben, ob wir darüber zurunde leben oder nicht. Und hier geht der gedruckte Buchstabe und die bemalte Leinwand, der behauene Marmor und das Notenblatt der Musik in das Leben der Nation und die Wirksamkeit Gottes über, wie der Strom mit all seinen Äuflern und Bächen in das Meer übergeht.

Hier geht es nicht mehr um das Buch allein, nicht mehr um Trud oder Farbe, Reithel oder Klang, sondern es geht um uns selber als Deutsche und um die Zukunft der Deutschen.

Das gottgelobte Herz

zu E. G. Kolbenheyers neuem großem Roman aus der deutschen Mystik

Nach einer Pause von vielen Jahren legt E. G. Kolbenheyer uns wieder ein großes und bedeutendes Romanwerk vor, und wiederum steht es an in einem für unsere völkische Kultur und den völkischen Buchs lebenswichtigen Naume unserer Geschichte. Hatte er seine „Paracelsus-Trilogie“ an die Schicksalswende von 1500 ansetzt, so greift Kolbenheyer in seinem neuen Roman „Das gottgelobte Herz“ zwei weitere Jahrhunderte zurück, an die Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert, und führt uns damit mitten in die Zeit der deutschen Mystik. Und wir werden sehen, wie entscheidende Schicksals- und Geisteswende es ist, die er ansetzt, ja, daß der Kampf gegen die universalistische Glasse, den er dann im „Paracelsus“ so allgänzend ausführt, sich hier schon in Keimen und Entscheidung abzeichnen beginnt.

Es ist die Zeit nach Rudolf von Habsburg, Kaiserliche Macht und Hierarchie sind ins Wanken gekommen. Die Reichskirche, in selbst die kleinen Städte gewinnen an Kraft und Selbstständigkeit, stehen Handel und Kultur immer fester an sich. Rinas im Lande aber toben die Kämpfe einzelner Gruppen. Kaiser und Gegenkaiser, Päpste und Gegenpäpste. Noch strahlt das grauenvolle Interregnum seine peinvollen Folgen aus. Albrecht I. kämpft um Holland und Böhmen, der Verlust, die freien Landhände der Schweiz zu unterjochen, endet mit dem Schuß Feils auf den Papst Gregor, und Albrecht selbst wird von seinem Neffen Johann von Schwaben bei der Lieberfahrt über die Neus ermorde. Es folgt der Parteienkampf zwischen Friedrich dem Schönen und Ludwig dem Bayern, die Kämpfe am Pab von Woranien, die Schlacht bei Müldorf bezeichnen Stationen dieses sinnlosen Bruderkampfes, der sieben Jahre währt und unter dem das Volk, bedrückt und gequält, leidet. Der Bürger im letzten Wall der Städte erhebt Widerstandskraft, während der Bauer auf dem Lande dahinschlachtet wird.

Diese Geschichtslinien bilden das historische Skelett des Romanes. Sein Wesen freilich liegt im Religiösen-Geistlichen, liegt in der Darstellung jener Glaubenskämpfe, die in der deutschen Mystik münden, die wie eine wunder-volle Blüte im Herzen des deutschen Menschen aufbrach; die freilich den im Volke nie erlöschenden Zweifel an den Glaubenswahrheiten erneuert nährte und ihn tödlich bedrohte; leidet doch die deutsche Mystik den unmittelbaren Zugang zu Gott, einen Weg, der durch die Seele führt, die von Gott erschaffen ist und die vor allem von Gott geliebt wird, wenn sie rein ist. Das Ziel ist die Vereinigung mit Gott, und der Weg zur Vollkommenheit ist der Weg, auf dem der Mensch zur Union mit Gott gelangen kann, Birken und Kuden, Reimigung und Erleuchtung: das sind die drei Stationen, mittels derer es dem Menschen gelingt, hier auf Erden den Vorgeschieden himmlischer Glückseligkeit zu erlangen. Das alles waren neue und im Sinne der Kirche feierliche Gedanken,

die von Leutepriestern und einem so allgütigen deutschen Kopf wie Meister Eckhart, dem Verklärer der Mystik, dem hochgebildeten Lehrer an den Universitäten Köln und Paris, dem Leiter der Ordensprovinz Sachsen der Dominikaner, durch die Lande getragen wurden.

Das Land an der Donau, im Gebiet von Donaueschingen, Laugen, Illingen, das Ries hinauf bis Nördlingen, war eine besonders fektterische Stätte dieses neuen deutschen Glaubens, hier spielten sich besondere Kämpfe ab, hier lebte der Mystiker Heinrich von Nördlingen, hier soa der mystische Glaube in der Konne Margarete Ebner bedeutende, starke, weitbin ausstrahlende Kreise, die uns in dem Briefwechsel zwischen beiden erhalten sind. Margarete Ebner im Kloster Medingen ist die Hauptgestalt in Kolbenheyers kulturgeschichtlich-religiösem Roman. Sie ist die Tochter des Kaufmanns Ebner in Werbe, ist frühzeitig, als Kind schon, dem Kloster angelobt und wird dann aus ins Frauenkloster gebracht. Der erste Teil des Buches schildert uns die Jugend dieses Mädchens bis zum Tode des Vaters und dem Eintritt ins Kloster. Aber was Margarete auf Grund der ihr angeworbenen kirchlichen Unterweisung glauben durfte; daß ihr nun der himmlische Bräutigam begegnen und sich mit ihr vereinen werde, das geschieht nicht, und das Klosterleben unter häßlichen und guten, bösen und trägen Ordensschweltern beginnt ihr furchtbar zu werden, aber sie barrt in der Hoffnung auf die Erlösung ihres Glaubens aus. Draußen raucht die Zeit, spielen sich eben jene eingeangenen geschichtlichen Macht- und Kleinkämpfe ab, hier im Kloster steht ein Mädchen darin, binnegeben an die Erlösung ihres Lebens, ihres Glaubens, Reifeitung und Seelenqual haben Margarete auf Liebenbett angeworfen, sie trägt die Marter der Blindheit, der Taubheit, der Stummheit, sie wird zufolge ihrer Hingabe eine Heilige, zu der das Volk, zuletzt gar der Kaiser selbst strömen. Aber ihren Seelenfrieden gewinnt sie erst, als eben jener Heinrich von Nördlingen bjm. seine Gedanken in ihr Leben treten und damit jene Lehre vom „Seelenfünklein“, das, von himmlischer Gnade durchdrungen, Gottes teilhaft wird und das die Götter saeburi in Menschen und hier auf Erden vollzieht. Was die beiden an Gedanken austauschen, das hat seine Parallele in der arohen Auseinandersetzung zwischen Eckhart und dem Papst Johann XXII. in Avignon, einem religionswissenschaftlichen Disput, bei der Bauer aufsteht, die sich zwischen dem Kirchendogma und dem aus deutscher, mystischer fühlender Seele aufsteigendem Glauben erhebt.

Sind dies die Grundgedanken des Werkes, so ist damit seine Külle keineswegs anzuham anzuzeichnen. Denn dieses Buch lebt wie der „Paracelsus“ mitten in unserer Welt. Wieder ist es Kolbenheyer gelungen, das Reizkolorit bis in die Sprache hinein unmißverständlich wiederzugeben. Citte, Gewohnheiten, Gebräuche, Sprache, Glaubensriten, gebeime Seelenkunde,

Schaff gute Bücher in dem Haus, sie fördern edle Kräfte aus und wirken als ein Segenshort auf Kinder noch und Enkel fort.
Chr. Fr. Scherenberg.

alles und jedes ist hier Gestalt geworden, das Mund und Sprache gewonnen und setzt den deutschen Menschen jener ädren und lückenden Zeit. Wir ahnen die Schwere und Verantwortung jener Tage mit Albrechtsen Zeichen, Linien, Stilleben der Kirche, Zeichnung des Volkes und haben dann den Lebens- und Reimigungsweg dieser kleinen bemittigen Margarete, die sinnlos gestorben wäre, würde ihr nicht der Aufbruch und die Offenbarung einer wahrhaftigen und ihrem Aute angemessenen Lehre! — Gibt uns das erste Buch einen neuen Einblick in die Bedinamisse und Gewohnheiten eines kleinen Gemeinweins, so haben wir in dem folgenden eine Schilderung des mystischen Lebens, wie sie wohl noch nie in dieser Vollkommenheit im Roman gegeben wurde. Der mystische Grundgedanke, die Lehre der Eckhart, Tauler, Seuse und Heinrich wird von vielen Seiten her einachend erörtert, er steht wie eine ädliche getragene Volks über dem duldenden und suchenden Volke auf. Eine fordernde Hand pocht an den Panzer der Zeit, an die Rinde eines unverfälschten Thomas, mahndend und dem Wissenden zugleich tröstlich. Die Seelenküde der Heiligen sind dem Dichter eratreifend gelungen.

Alle in allem ein Buch, das freilich einen ersten und sucherischen Veler voraussetzt, in dem über die Zeit der Mystik und damit über eine in unserem Geistesleben entscheidende Zeit Giltiges und dichterisch ästhetisches Vollkommenes gesagt wird. Die Aden, die sich spinnen, leben und wirken bis in unsere Zeit. Auch hier ist ein Spiegelbild anzuham, aus dem zu erkennen ist, daß aus der Seele des Volkes immer wieder Träume und Vorstellungen steigen, die sich von herrlicherlich ästhetischen Ansprüchen freimachen und dem Volke damit ein freieres und artgemässeres Leben anwähren lassen. Kolbenheyer hat mit diesem arohen und tiefen Buche dem deutschen Volke viel aneben, er läßt es aus der Geschichte lernen und erhebt es zugleich durch die Geschlossenheit seines Bildes, das von ernster Arbeit und anealer Gestaltungskraft Auanis ableit.

Hans Franke-Heilbronn

Leihbücherei **BORGSTEDT** • Buchhandlung im Zentrum der Stadt

Gute Bücher kann man auch leihen

E. Bentlage Gehrenberg 34, Ecke Bach	E. & W. Bökemann Horst-Wessel-Str. 46, Güterloher Str. 11	Fr. Gölner Gr.-Kurfürsten-Str. Ecke Teichstr.	R. Strohmeier Ulmstr. 5, Viktoria- str. 55, Spahnstr. 61	K. Jachert Rohrleichenstr. Ecke Goebenstr.	H. Penningsfeld jr. Kreuzstr. 45	E. Rode Lützowstr. 24	B. Rüpke Bahnhofstr. 36	M. Wöge Schillerplatz 26, gegenüb. Rathaus
---	--	--	---	---	--	---------------------------------	-----------------------------------	---

Gute Bücher

in reichhaltiger Auswahl

Hildegard Haukötter

Brackwede, Adolf-Hiller-Str. 60 • Leihbücherei

Anzeigenannahme der Westfälischen Neuesten Nachrichten

Die KdF-Sportkurse

Unter Besuch in Westfalen-Nord

Die Sportkurse der KdF, „Kraft durch Freude“, deren hauptsächlichster Zweck darin besteht, bisherige Richtsportler durch Billigkeit, Einfachheit und Volkstümlichkeit der Übungen für eine dauernde Betätigung in den Leibesübungen zu gewinnen, haben sich nach „Wirtschaft und Statistik“ auch im Jahre 1937 eines steigenden Aufpruchs erfreut. Die Zahl der Teilnehmer (ausgegebenen Sportkarten) erhöhte sich im Jahre 1937 um 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr, und zwar stieg sie von 6,4 auf 8,4 Millionen.

Eine gefährliche Ladung

Beim Verladen von Baumstämmen soll erdrückt

Ein Verladungsmitarbeiter wurde beim Verladen von Baumstämmen auf dem Transporter durch einen Stamm erdrückt. Der Fahrer wurde durch die Ladung verletzt.

Neuerle sein Fahrzeug nicht sorgfältig, bedacht, keine Ladung über dem Ziel zu bringen und nicht, sondern es zu gefährden. An einer Kurve reichte der weit herausstehende Stamm aber doch bis auf den Gehsteig und drückte hier, vom Fahrer unbemerkt, gegen einen Hydranten, der nachgab und umgekippt wurde. Durch die entstandene Spannung und den zurückwärtigen Stoss zerbrach die Kette, die die Ladung rückwärts zulassen sollte, und einige Stämme glitten plötzlich aus ihrem Lager, wobei der Fahrer auf dem Bremssattel erdrückt wurde. Um ein Haar hätte ihn einer der schweren Stämme erdrückt.

Dieses Beispiel veranschaulicht, welche Sorgfalt bei großen Lasten notwendig ist. Im vorliegenden Falle ist gegen § 19 der neuen Straßenverkehrsordnung in zweifacher Hinsicht verstoßen. Die Länge von Fahrzeug und Ladung darf nämlich zusammen 22 Meter nicht überschreiten. Außerdem muß die Ladung so verladen sein, daß jede Gefährdung durch Vorfahrt ausgeschlossen ist.

Umfangreiche Ladungen erfordern nicht nur eine hervorragende Fahrweise, sondern auch eine ausgezeichnete Straßenkenntnis, eine geschickte

Auswahl der richtigen Straßen, durch die sie sicher gefahren werden kann. Der Appell, den Dr. Goebbels kürzlich über den Rundfunk an das ganze deutsche Volk richtete, sollte uns auch in dieser Hinsicht das Gewissen schärfen.

Einbrecher auf der Flucht erschossen

Hannover. Ein hannoverscher Laubengärtner, der in den späten Abendstunden noch einmal seinen Garten aufsuchte, bemerkte in seiner Laube plötzlich einen Einbrecher. Bevor er den nächtlichen Eindringling aber unschädlich machen konnte, wurde dieser handgreiflich und brachte dem Laubengärtner erhebliche Verletzungen bei. Der Einbrecher versuchte dann in der Dunkelheit zu fliehen, wurde aber von dem Laubengärtner verfolgt. Dabei kam es zu einem erneuten Handgemach und in der Notwehr machte der Laubengärtner von seiner Schußwaffe Gebrauch. Durch einen Hitzschlag wurde der Einbrecher auf der Stelle getötet. Die Verhaftung des Erschossenen, in dessen Besitz zahlreiche Einbrecherwerkzeuge gefunden wurden, konnte bislang noch nicht festgestellt werden.

Aus Oerlinghausen

Oerlinghausen, Deutsches Volksbühnenwerk. Morgen, Sonntag, in der Zeit von 8 bis 10 Uhr, findet eine Sondervorstellung des Volksbühnenwerks statt. Die Vorstellung übernimmt Direktor Dietmann. Alle Volksgenossen und -genossinnen unserer Vaterstadt, die bisher noch keine Gelegenheit fanden, sich das anerkannte und wertvolle Volksbühnenwerk anzusehen, dürfen diese günstige Gelegenheit nicht verpassen. (104)

Oerlinghausen. Die Tönsbergstraße wird asphaltiert. Mit den Arbeiten für die Neupflasterung der Tönsbergstraße vom Hause Köhler bis zur Wollfstraße hat man bereits begonnen. Nach Fertigstellung der Arbeiten ist dann ein langer, erlebter Wunsch vieler Vaterstädter erfüllt worden. Schon des öfteren wurde diese Straße ausgebaut, die aber infolge der durch die bei schwerem Unwetter vom Tönsberg herabstürzenden Wassermassen immer wieder ausblühte, so daß man sich nun für die Notwendigkeit einer Neupflasterung entschloß. (104)



Frauen haben es schwerer - sie neigen mehr zu Fettsucht, Schilddrüse und Jugendfrische erhält man sich mühsam und ohne Schaden durch den angenehmen, blutaufräuhenden auch als Oria-Tabl. und Oria-Dragees

Stets frisch vorrätig bei: Hergeröder Drogerie im Crüwell-Haus Oberstraße 1

Riemeier, Jahnplatz-Drogerie

Meyer zu Bentrup Gebr. Heeper Str. 29

Horstmanns Drogerie, Gehrenberg



Kunststofferei E. Honger, seit 20 Jahren nur Horst-Wessel-Straße 56 Ecke Heeper Straße. Preiswert. Prima Ausführung



Es lohnt sich, meine am Lager stehenden ca. 60 Musterzimmer (Ganzk. Küchen) anzusehen. Werkstatt und Ausstellungsraum sind in Bestbedingung, demnach verlangen Sie bitte unverbindlich Katalog mit Preisliste.



Kurpackung nur RM. 1.50 Drogerie Kiefer, Horst-Wessel-Straße 163 Drogerie Krüger, Deimelder-Straße 41 Paulus-Drogerie, gegenüber d. Pauluskirche Drogerie A. & W. Wehmeyer, Heeper Str. 193 Westfalen-Drogerie, Stagenhorststraße 41

Stacheldraht und Weidedraht melden Sie im Oktober an bei Fischer & Lehmann Bielefeld-Schildesche Elektrische Glühlampen Bestrahlungs Lampen u. Zubehör F. Misling Reichspoststr. 4 Fachgeschäft f. Elektromaterial und Fabrikbedarf



Kurpackung nur RM. 1.50 Adler-Drogerie in Turmstraße 39 Johanna-Drogerie, Arndtstraße 51 Kreuz-Eck-Drogerie, Horst-Wessel-Str. 37 Drogerie Hallig, Niederwall 9 Siegfried-Drogerie, Siegfried- u. Ecke-Schildesche



... unser guter Dauerbrand Ofen (Allesbrenner und Bratöfen) und dabei so sparsam und sauber!

Olen-Wiegmann Horst-Wessel-Str. 28, Ruf 5006 12.11.



Hundeartikel Leder-Remmert Gehrenberg 22



Heißmangel Guter Verdienst Bekannte Schläger, heisse Kautschuk-Ausläufer durch BERGER & CO. Bielefeld-Schildesche

Fremdenheim in Bad Drenthausen (inkl. Inoentat) mit gutem, alten Ruf, wegen hohen Alters zu verkaufen. Anzahlung 15.000 - 20.000 RM. Angebote unter D 556 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.



Kurpackung nur RM. 1.50 Drogerie Harre, Brackwede Drogerie Wehmeyer, 8-Stieghorst Kreuz-Drogerie, Brackwede Schüllers Drogerie, 8-Schildesche Meyer zu Bentrup Gebr., Heeper Str. 29

Auto-Verleih Dickhöner. Telefon 2641 Zu verkaufen Empfohlene kleine Speisekartoffeln (Industrie) H. Heikämper / Parthorst Ruf Steinhagen 26

Rüche und Schlafzimmer neu, Umstände halber für nur 450,- RM. abzugeben. Am Rottland 4, Ecke Spielstr.

Gelegenheitskaufla Eichen-Schlafzimmer gebe zum Ausnahmepreis ab. Tischlerei Tatenhorst, Quelle 291 Nähe Bahnhof Quelle

Ferkel von 58 bis 62 Pf. das Stk. verkauft W. Poppmöller, Schellmüller Weg 43 (an den Rottland)

Gebrauchte Motoren für Gleich- und Drehstrom, zu verkaufen. W. Horstmann, Unterwildelei Rittterstraße 26

Dauerbrand-Herde Hoch- und Tiefbau in Luxusausführung. (12.11) Fischer & Lehmann Bielefeld-Schildesche

Tuppen in größter Auswahl Spielwaren-Ludewig, Rathausstr.

Tuppenwagen Spielwaren-Ludewig, Rathausstr.

Küchen Wohnzimmer Einzeilmöbel neu und gebraucht, stets billig am Lager Kaufhaus Gust. Voss Herforder Str. 93 Tel. 2590

Kartoffelkisten Pisten u. Querteile aus Buchenholz, zusammenlegbar 3 Ztr. Inhalt ... RM. 7.75 5 " " " " 5.75 7 " " " " 10.75 10 " " " " 11.75 Anlieferung frei Haus!

EMIL VOSS Arndtstraße 7a Ruf 1640



Opel-Lieferwagen 10/40 PS, 12 Zentner Tragkraft zu verkaufen. Eduard Seppeler, Kaffee-Groß-Rösterei Zimmerstraße 9-11

DKW Schwabeklasse, 58.000 km gefahren, in bestem Zustand, zum Festpreis von RM. 1200 zu verkaufen. Becker, Sudbrackstr. 18.

Auto-Verleih Auto-Verleih Karl Fischer Großbäckerei Hageröder Ruf 1700 Herforder Str. 72/74 Priv. Thienestraße 2

6-Zimmer-Wohnung 1. Etage, im Zentrum der Stadt, für Arzt oder Büro geeignet, zu vermieten. Preis RM. 1500.- Gehringer, Markt 11

Größ. Wohnung im Stadtkern, geeignet für Büro und Privatwohnung, über 2 bis 3 Büroräume im Zentrum, feine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern mit, nicht im Stadtkern, möglichst zum 1. Dezember gesucht Angebote unter A 2900 an die WNN

Zwangsvollstreckung Am 20. Dezember 1938, vormittags 10 1/2 Uhr, soll an der Gerichtsstelle, Detmolder Straße 9, Zimmer 28, das besetzte Grundstück des Zimmermeisters Karl Wilhelm, in Seepers Nr. 276 belegen, versteigert werden.

Bielefeld, den 27. Oktober 1938. Das Amtsgericht.

Telegr. Auszahlung
Amsterdam-Rotterdam
Brüssel-Antwerpen
Hamburg
Kopenhagen
London
Madrid
New York
Oslo
Paris
Prag
Reval
Riga
Rom
Stockholm
Warschau
Zürich-Basel

Plund international etc.

Berliner Elektrolyt-Kupfer wireborn Original-Aluminium-Design, in Walz oder Dr. Reinickel Antimon Regulus Feinsilber

Bremer B. Monat

Januar ... Februar ... März ... April ... Mai ... Juni ... Juli ... August ... September ... Oktober ... November ... Dezember ... Tendenz: stetig, Bremen

309 MIL. RM. Bielefeld, Hermannstraße 5 Fernruf 4807/08/09

Deutz-Diesel-Schlepper 50 PS, luftbereit, mit elektr. Anlasser, 2 Jahre alt, in allerbestem Zustand, preiswert abzugeben

Carl Stratemann, Automobile Bielefeld, Hermannstraße 5 Fernruf 4807/08/09

8-To.-Anhänger fabrikneu, Nutzlaste 3000 > 2200, Bereifung 40x10, freigegeben u. sofort abzugeben. Telefon 1720

Alles für die Soldaten

Bei Budeberg kaufen Sie immer richtig Wäsche . Unterzeuge . Socken Handschuhe . Hosenträger

Rasierzeug, Rasierklingen, Nähzeug mit Schere, Taschenmesser, Feuerzeuge von W. Taubert Stahlwaren-Spezialgeschäft Altstädter Kirchstr. 4.

Uniform Schöber Hermannstraße 8 Ruf 701 Sämtl. Bedarf für die Wehrmacht. - Spezialist für Reithosen.

Für die Freistunden bringe ich meine große Auswahl in guten u. preiswerten Musikinstrumenten, wie Schifferklaviere, Mundharmonikas, in Empfehlung Auf Wunsch bequeme Teilzahlungen MUSIK-NIEMEYER Oberstraße 26 Fernruf 3411

Frühstücksbeutchen Kleidebügel Geldkassetten sämtliche Büstenwaren von Emil Voss Arndtstraße 7a . Ruf 1640

Kleiderbürsten Schuhbürsten Zahnbürsten Handbürsten Waschbürsten Klopffelleisen Brustbeutel Bürsten-Dicke Rathausstraße 10

Turnhemden Turnhosen Turnschuhe Trainingsanzüge Brustbeutel Snorthaus BERKE

5 Minuten vor der Zeit ist des Soldaten Pünktlichkeit Pünktlich sind Sie mit einer Uhr von Dietse Uhrmacher . Hagenbruchstr. 12 am Klosterplatz . Ruf 6792 N8. Auch wenn Ihre Uhr nicht geht, kommen Sie vertrauensvoll zu mir.

den Koffer Brustbeutel die Geldbörse Klopffelleisen Hosenträger das Extra-Koppel Nähzeug Ausweis-Etui von C. Barlag Niedernstraße 37

Roheteichstraße in den früheren Räumen der WNN ist auch heute noch eine Annahmestelle für Anzeigen. Machen Sie es sich bequem, bringen Sie Anzeigen für die „Neuesten“ zur Roheteichstraße Hier hängen die „Neuesten“ aus!

Westfälische Neueste Nachrichten

Bei der Maschine AG, Augsburg, hat das Jahr 1937/38 eine frühere, reichliche, der Umsatz von Millionen RM.

Der Sonderreue im Deutschen Reich ordnung erlassen, von folgeschweren Verbrechen, der Zuckerindustrie, der Ostmark

In einer Aufsicht Elektrizitäts-Gesellschaft, die der Umkreis 1938 abgelehnt, besonders auch im konnte.

Der am 18. November Freilich von Tübingen, wird die Ausgabe 5 (s. V. 4) Prozent vor

Nach Mitteilung d der anhaltend lebhaften landischen Gießereien, einem Markt im laufenden forderungen.

Die Belgische Nat sober 1938 ihren Disko von 3 Prozent auf 2 1/2 satz beträgt unverände

Die Zahl der im M genen Schiffe belief 20 255 BRT, gegen 32 Jahr dieses Jahres.

Mit einer bergmänn Dritte Reichstag der DAF, und damit zug Bergmannstag erfo

Der Londoner Gold für eine Unze Feingold = 86,7556 RM., für el 66,798 Pence = 2,70

Devil Telegram. Auszahlung Amsterdam-Rotterdam Brüssel-Antwerpen Hamburg Kopenhagen London Madrid New York Oslo Paris Prag Reval Riga Rom Stockholm Warschau Zürich-Basel

Plund international etc. Berliner Elektrolyt-Kupfer wireborn Original-Aluminium-Design, in Walz oder Dr. Reinickel Antimon Regulus Feinsilber

Bremer B. Monat

Januar ... Februar ... März ... April ... Mai ... Juni ... Juli ... August ... September ... Oktober ... November ... Dezember ... Tendenz: stetig, Bremen

309 MIL. RM. Bielefeld, Hermannstraße 5 Fernruf 4807/08/09

Deutz-Diesel-Schlepper 50 PS, luftbereit, mit elektr. Anlasser, 2 Jahre alt, in allerbestem Zustand, preiswert abzugeben

Carl Stratemann, Automobile Bielefeld, Hermannstraße 5 Fernruf 4807/08/09

8-To.-Anhänger fabrikneu, Nutzlaste 3000 > 2200, Bereifung 40x10, freigegeben u. sofort abzugeben. Telefon 1720

Deutz-Diesel-Schlepper 50 PS, luftbereit, mit elektr. Anlasser, 2 Jahre alt, in allerbestem Zustand, preiswert abzugeben

Carl Stratemann, Automobile Bielefeld, Hermannstraße 5 Fernruf 4807/08/09

8-To.-Anhänger fabrikneu, Nutzlaste 3000 > 2200, Bereifung 40x10, freigegeben u. sofort abzugeben. Telefon 1720

13 Erhöhtlich in

des Bolisbit.
ntaa, in der Zeit
nt Sonderbedin-
at. Die Kührung
die Kührer-
er Beralladi, die
tanden, ich das
einmalumum an-
sthat Gefenheit
(104)

nsberafrage
t den Arbeiten
der Zöndber-
bis zur Woll-
beonnen. Nach
ist dann ein lan-
beralläbter erfüllt
wurde die Strahe
der durch die bei
öndbera berallä-
wieder ausüht,
die Notwendigkeit
entfiel. (104)

Verleih
ertrieb Karl Fischer
ankstelle Margard
Herford Str. 72/74
Priv. Thienelstraße 2

Wohnung
Zentrum der Stadt,
Büro geeignet, zu
Preis RM. 1500,-
er, Markt 11

Wohnung
n, geeignet für Bü-
obung, ober 2 bis 3
Zimmer, feiner Ein-
bis 4 Zimmer, voll-
tinnern, möglichst
zember gesucht
A 2 900 an die 10378

verfeigerung
mber 1938, normittags
an der Gerichtsstelle,
Jahre 9, Zimmer 23, bis
und des Zimmer-
r Wilhelm, in
76 belegen, neiergeit

den 27. Oktober 1938.
Das Amtgericht.

Markt

Wagen
alt zu verkaufen
Office-Groß-Rüsterei

Verkäufe

vertigen Fahrzeugen.
V. Lim., 2- u. 4tör.
3. lang, Cabrio
litz., lang, Lim.
24, Cabrio
Cabrio
Limousine
Cabrio
und 4törig
und P 4
Lim., letz. Mod.
L. Cabr. letz. Mod.
u. 0.9 Ltr.

l. t-Kastenwagen
ankers-Diesels 28PS
o.
o.
o.

neugeständige Lager.
auß, Bielefeld
Ecke Rathausstr., Aut 9970

-Diesel-
lepper
beret, mit elektr.
Jahre alt, in aller-
dand, preiswert ab-
zugeben
ratemann.
utomobile
Hermannstraße 3
Aut 4907/08/09

Anhänger
utzliche 5000 x 2200
x 10, freigegeben u.
ben. Telefon 1720

Notizblock

29. Oktober 1938.
Bei der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG., Augsburg, hat die Beschäftigung im Geschäftsjahr 1937/38 eine früher nicht erwartete Höhe erreicht. Der Umsatz erhöhte sich auf 173 (i. V. 147) Millionen RM.

Der Stahlwerksverband, Düsseldorf, gibt in seinem Bericht für das Geschäftsjahr 1937 die Welt-Rohstahlerzeugung im verflochtenen Jahr mit 136 Mill. t an, das entspricht einer zehnprozentigen Erhöhung gegenüber dem Vorjahr.

Der Sondereinfuhrführer für die Zuckerindustrie im Deutschen Reich hat eine Reichsrahmentarif-Erklärung erlassen, von der alle gewerblichen Gefolgschaftenmitglieder der Kampagne-arbeiter der Zuckerindustrie Deutschlands mit Ausnahme der Ostmark erfüllt werden.

In einer Aufsichtsratsitzung der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin (AEG), wurde berichtet, daß der Umsatz in dem am 30. September 1938 abgelaufenen Geschäftsjahr auf allen Gebieten, besonders auch im Ausland, gesteigert werden konnte.

Der am 15. November stattfindende oHV der Freierhölz von Tübingen-Bräuerei AG., Nürnberg, wird die Ausschüttung einer Dividende von 5 (i. V. 4) Prozent vorgeschlagen.

Nach Mitteilung des Rohlenverbandes stellte der anhaltend lebhaft Beschäftigungsgrad der inländischen Gießereien und Stahlwerke an den Rohlenmarkt im laufenden Monat wieder erhöhte Anforderungen.

Die Belgische Nationalbank setzte am 27. Oktober 1938 ihren Diskontsatz mit sofortiger Wirkung von 5 Prozent auf 3½ Prozent herab. Der Lombardsatz beträgt unverändert 4 Prozent.

Die Zahl der im Monat Juli 1938 verlorengegangenen Schiffe belief sich auf insgesamt 31 mit 20 255 BRT, gegen 35 Schiffe mit 73 665 BRT, im Juni dieses Jahres.

Mit einer bergmännischen Feierstunde wurde die Dritte Reichstagung des Fachamtes Bergbau in der DAP, und damit zugleich der erste großdeutsche Bergmannstag eröffnet.

Der Londoner Goldpreis betrug am 29. Oktober für eine Unze Feingold 145 Schilling 10½ Pence = 86,795 RM., für ein Gramm Feingold demnach 56,798 Pence = 2,79 054 RM.

Devisenkurse Berlin, 28. Okt.				
Telegr. Auszahlung	Heute	Vor.	Notierung	
Amsterdam-Rotterdam	135,71	135,99	135,18	135,76
Brüssel-Antwerpen	42,71	42,79	42,10	42,78
Heininger	5,25	5,25	5,25	5,28
Kopenhagen	53,08	53,18	53,18	53,26
Köpen	41,94	42,07	41,94	42,01
London	13,886	13,915	13,905	13,935
Madrid	7,495	7,499	7,494	7,498
New York	56,73	56,15	56,83	56,26
Oslo	42,75	42,86	42,75	42,88
Paris	8,981	8,989	8,981	8,989
Prag	68,13	68,27	68,13	68,27
Reval	42,75	42,86	42,75	42,88
Riga	13,09	13,13	13,09	13,13
Stockholm	61,22	61,74	61,32	61,44
Warschau	47,00	47,10	47,00	47,10
Zürich-Basel	56,82	56,74	56,82	56,71

Pfund international etwas erhöht

Berliner Metallmarkt 28. Okt.				
Elektrolytkupfer wirebars				55,75
Originalbitteraluminium				133,00
Desal. in Walz- oder Drahtbarren				137,00
Reinmetall				
Antimon regulus				
Feinsilber				36,78-36,70

Bremer Baumwollmarkt 28. Okt.				
Monat	Brief	Geld	Abrechn.	
Januar	8,51	8,50	8,50	
Februar				
März	8,80	8,87	8,88	
April	8,98	8,95	8,94	
Mai				
Juni	9,71	9,68	9,69	
Juli				
August				
September				
Oktober				9,40
November				
Dezember	8,51	8,48	8,50	
Oktober 1938	8,75	8,77	8,78	

Tendenz: stetig. Bremer Baumwolle - Ioko: 10,44

309 Mill. RM. Bürgersteuer. Nach den „Finanzwirtschaftlichen Mitteilungen“ wurden 1938 in 12 000 von insgesamt 30 000 preussischen Gemeinden keine Bürgersteuer erhoben. In den folgenden Jahren wurden aus Gründen der Steuergerichtigkeit dann in immer mehr „bürgersteuerefreien“ Gemeinden die Bürgersteuer eingeführt. 1937 waren nur noch knapp 4000 Gemeinden ohne Bürgersteuer. Bei ihnen handelt es sich meist um Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern. In den Gemeinden zwischen 2000 und 10 000 Einwohnern wird die Steuer nur in seltenen Fällen nicht erhoben. Die Gemeinden über 10 000 Einwohner werden restlos von ihr erfaßt. Das 1937/38 rd. 309 Mill. RM. gegenüber 1936/37 mit rd. 41 Mill. RM.) ist natürlich in erster Linie durch die Einkommensteigerung verursacht. Der Anteil, der auf Einnahmen derjenigen Gemeinden entfällt, die jetzt erst die Bürgersteuer erheben, dürfte weniger ins Gewicht fallen.

Schmunzeln um die Zollstatistik

Reiteres aus den grünen Heften des Statistischen Reichsamtes

Die „Monatlichen Nachweise über den auswärtigen Handel Deutschlands“, jene grünen Hefte, die vom Statistischen Reichsamte herausgegeben werden, zählen — das darf man versichert sein — nicht nur Schönen Literatur. Sie enthalten manches Besehliche und regen zu zweckmäßigem Denken an, aber niemand wird so vermessen sein, sie als Lese- und Zeitvertreib und zur Gemütsberuhigung zu empfehlen. Und doch schaut hinter diesen steilen Zahlenkolonnen manchmal der Schalks-narr hervor. Manchmal kitzeln uns die freundlichen Tatsachen, daß wir lächeln schmunzeln müssen. Greifen wir einige aus der Vielzahl heraus!

Es wird viele Deutsche geben, die noch keinen Esel gesehen haben. Gemeint, Herr Nachbar, sind natürlich die echten, die richtigen, wie die jeder Verbaljurist abhokke Statistik sie meint. Unser Bedarf an Eseln steigt! Die Einfuhr hat um 14 auf 35 Esel zugenommen. Von diesen 35 Eseln stammen 20 aus Irland, 13 aus Italien. Der Bestand also offenbar ein Ueberfluß an Eseln. Wie sehr wir daran mangeln, zeigt weiter, daß unsere Ausfuhr, die 1936 noch vier Esel betragen hatte, 1937 vollkommen aufgehört hat. Offenbar sind die deutschen Esel aber nicht so wertvoll wie die ausländischen, denn wir haben 1936 für unsere vier Esel nur 1000 RM. bekommen, während aber für 19 Esel 9000 RM. Der Wert der Esel sinkt in der Welt, denn für 33 Esel zahlten wir 1937 nur 10 000 RM.

Ist es nicht reizvoll, an Hand der Ausfuhrziffern von Rosenkränzen die Entwicklung der Frömmigkeit nachzuprüfen? Schließen wir — ein lächeln Eigenmächtigkeit wird man uns bei solchen zu nichts verpflichtenden Schlüssen gestatten —, daß die Zunahme der Ausfuhr an Rosenkränzen in den beiden letztvergan-

genen Jahren von 100 auf 180 ds., da sie doch auf starker Nachfrage beruht, eine stärkere Zuwendung der Menschen zu innerer Betrachtung und stillen Gebete bedeutet! Merkwürdig ist immerhin, daß gerade die skandinavischen Staaten sich näher an die Helligkeiten der Kirche herandrängen, denn Brasilien, Venezuela, Chile und Peru haben allein 74 ds. Rosenkränze bezogen. Die Rosenkränzausfuhr hat Deutschland 218 000 RM. eingebracht.

Tun wir den Schritt aus diesen himmlischen Regionen in das sehr irdische Geschäft des Kaufvorganges. Hier zeigt die Statistik, daß sich die Welt, um besser heißen zu können, immer mehr an deutsche Gebiete gewöhnt, während umgekehrt wir uns von ausländischen Gebieten abkehren. So ist das Gewicht der ausgeführten Gebisse von 145 auf 164 ds. der Erlös dafür von 2,9 auf 3,56 Mill. RM. gestiegen. Wir dagegen haben nur 1,6 statt 11,9 ds. fremder Gebisse gekauft, und die gesamte Summe sank von 282 000 auf 60 000 RM. Man möchte wohl gerne wissen, wieviel wohlgehaltene Gebisse und Rosenkränze über die Grenzen gewandert sind. Aber der Statistiker — es mag uns komisch oder blasphemisch vorkommen — mißt sie beide nur in Doppelzentnern!

Ein Quell der Heiterkeit sind stets die Chemischen und Röllchen aus Papier. Wir haben darin eine schöne Ausfuhr von 1161 ds. für 814 000 RM. Erstausfuhr ist es, das ausgesprochen England, die niederländischen und die griechischen Staaten unsere besten Papierwäschchenabnehmer sind. Gegen das Vorjahr sind die Ziffern leicht abgefallen. So könnte man die Liste fortsetzen. Aber lassen wir es gut sein! Wir wollen ja nur zeigen, daß die grünen Hefte des Statistischen Reichsamtes manchmal etwas in sich haben, was wir uns in unserer Engherzigkeit nicht träumen lassen.

Kann ich mir ein Auto leisten?

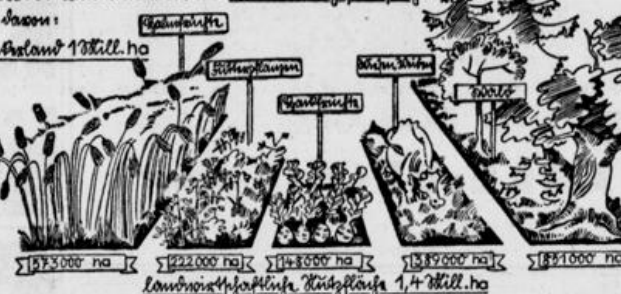
Untersuchung über Haltungskosten von Personenkraftwagen

Im Auftrage des Reichsverkehrsministers hat das Institut für Konjunkturforschung eine Untersuchung über „Haltungskosten von Personenkraftfahrzeugen“ durchgeführt. Die Ergebnisse werden soeben als Heft 7 der Schriftenreihe „Verkehrswissenschaftliche Abhandlungen“ des Verkehrswissenschaftlichen Forschungsrats beim Reichsverkehrsministerium (Verlag von Gustav Fischer, 138 Seiten, Preis 6,- RM.) veröffentlicht. Allgemeingültige Haltungskostenätze für Kraftfahrzeuge anzugeben, ist um so schwieriger, als die Kostenhöhe in jedem Fall von einer Vielzahl von Bedingungen abhängt, ebenso von der Art und Größe des Fahrzeuges wie von der Beschaffenheit der Fahrbahn, ebenso von der Fahrweise des Kraftfahrzeughalters wie von der Sorgfalt mit der der Wagen gepflegt und betreut wird. Trotzdem sind Standardaufstellungen, wie sie in der Arbeit des Instituts für Konjunkturforschung gegeben werden, von praktischem Wert, wenn sie sich auf einen bestimmten Kreis von Fahrzeugen, beispielsweise Personenkraftwagen von 1,5 bis 2 Liter Hubraum, bei einer bestimmten Jahresleistung, beispielsweise 10 000 überwiegend im Stadtverkehr zurückgelegten Kilometer, beschränken.

Besonders eingehend werden in der Arbeit des Instituts für Konjunkturforschung die Haltungskosten von Kleinkraftwagen untersucht. Das Ergebnis ist, daß der Kleinkraftwagenhalter, auch wenn er im Jahre nicht mehr als 15 000 km fährt, heute mit einem monatlichen Kostendurchschnitt von 97,- bis 125,- RM. rechnen muß. Diese Sätze, die sich übrigens ohne Amortisation und Veranschlagung des im Fahrzeug investierten Kapitals verstehen, geben aber nicht die obere oder untere Grenze der Haltungskosten an, sondern wollen nur zeigen, was die große Masse der Kleinkraftwagenhalter unter normalen Umständen zu zahlen hat. Nach oben dürfen diese Sätze wohl nicht allzu häufig überschritten werden. Dagegen gelingt es sicher einer beträchtlichen Zahl von Kleinkraftwagenhaltern, unter den angegebenen Kosten zu bleiben. Als untere Kostengrenze werden bei 15 000 km Jahresleistung für die Haltung von Kleinkraftwagen vom Institut für Konjunkturforschung rund 60,- RM., bei 10 000 km Jahresleistung rund 45,- RM. angegeben. Allerdings ist hier angenommen, daß auf die Unterstellung in einer Mietgarage verzichtet werden kann. Auch sind keine Kapitalkosten eingerechnet.

Acker und Wald im Sudetenland

In 20 Jahren mit 200 000 Hektar (nach der Vgl. Statistik von 1930) 266 757 Hektar (nach der Vgl. Statistik von 1930)



Von der Gesamtfläche des Sudetenlandes sind nur etwa 40 v. H. Ackerland, Wälder und Weiden. Weitere 20 v. H. sind mit Wald bestanden. Nach einer technischen Statistik umfaßt die landwirtschaftliche Nutzfläche von 120 Gerichtsbezirken mit deutscher absoluter Mehrheit 266 757 landwirtschaftliche Betriebe mit 2,5 Mill. ha Gesamtfläche. 1,4 Mill. ha davon wurden landwirtschaftlich, der Rest forstwirtschaftlich genutzt. Fast die Hälfte der landwirtschaftlichen Nutzfläche (573 000 ha) war mit Getreide bestellbar, Wälder und Weiden umfaßten etwa 400 000

ha, der Anbau von Futterpflanzen 222 000 ha und der Hackfruchtanbau 148 000 ha.

Der Kaufmann ist kein Lotterienunternehmer. Wer etwas verkaufen will und glaubt, daß seine Ware besondere Vorzüge hat, soll für seine Ware werben. In seiner Werbung soll er die Vorzüge seiner Ware darstellen, die Werbung ist aber nicht dazu da, dem Spieltrieb des Publikums zu dienen. Der Reichswirtschaftsminister hat daher zusammen mit dem Werberat der deutschen Wirtschaft einen

Schlachtviehmärkte

Dortmunder Schlachtviehmarkt vom 27. 10. 1938. Auftrieb: 1544 Rinder, 258 Färsen, 419 Kälber, 348 Schafe, 1552 Schweine. Verlaufspreise: Rinder zugeteilt, Aussteigertiere über Notiz. Kälber zugeteilt, Schafe flott, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 45½-46½, b) 42-42½, c) 37½; Bullen a) 45 bis 44½, b) 39-40½, c) 34-35½; Kühe a) 43 bis 44½, b) 38-40½, c) 30-34½, d) 22-25; Färsen a) 45-45½, b) 40-41½, c) 35-36½, d) 25; Kälber Sonderklasse 68-78, andere Kälber a) 63, b) 55 bis 57, c) 48, d) 35; Lämmer und Hammel b) 45-52, c) 30-45, d) 30-45; Schafe e) 36-42, f) 36-42, g) 22-32; Schweine a) 58½, b) 57½, c) 56½, d) 52½, e) 49½, f) 49½, g) 49½, h) 49½, i) 49½.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 28. 10. 1938. Auftrieb: 1646 Rinder, 258 Färsen, 1123 Kälber, 3085 Schafe, 6902 Schweine. Verlaufspreise: Rinder zugeteilt, Aussteigertiere über Notiz. Kälber verteilt, Schafe verteilt, Schweine verteilt. Preise: Ochsen a) 46½, b) 42½, c) 37½, d) 29; Bullen a) 44½, b) 40½, c) 35½; Kühe a) 44½, b) 40½, c) 31-34½, d) 20-25; Färsen a) 45½, b) 41½, c) 36½, d) 25; Kälber Sonderklasse 68-78, andere Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel a) 50, a2) 50, b) 45-48, c) 45-50, c) 38-43, d) 30 bis 37; Schafe e) 40, f) 33-40, g) 24-30; Schweine a) 56½, b) 55½, c) 54½, d) 50½, e) 47½, f) 46½, g) 50½, h) 49½, i) 49½, j) 49½, k) 49½, l) 49½.

Erlaß herausgegeben, der besagt, daß Verlosungen zum Zwecke der Wirtschaftswerbung nicht mit den Grundsätzen eines ordentlichen Kaufmannes vereinbar sind. Der Minister hat auch die zuständigen Behörden ersucht, in Zukunft derartige Verlosungen nicht zu genehmigen. Jeder ordentliche Kaufmann muß in der Berechnung seines Preises alle Ausgaben einbeziehen, die er gehabt hat, also auch die Ausgaben für die Verlosung. Er verschenkt also nichts, sondern was hier als Geschenk erscheint, wird an anderer Stelle durch einen höheren Preis wieder eingebracht.

Wiener bekämpfen die Not

NSV. für den Winter gerüstet

dd. Wien, 28. Oktober.
Nach einem heißen Jahr Aufbaubarkeit ist die NSV. Wiens für den kommenden Winter gerüstet. Ein Heer von 18 000 freiwilligen Helfern steht bereit, um Armut, Hunger und Kälte in der Donaumetropole zu bekämpfen. Die NSV. hat dafür in den Gebäuden „Am Hof“ ein riesiges Warenlager errichtet, in dem allein für sechs Millionen Mark Kleidungsstücke aufgehoben sind. Zum Kampf gegen die Kälte werden 600 000 Zentner Rohle eingelegt, 360 000 Zentner Kartoffeln, 6000 Zentner Weizenmehl, 27 000 Zentner Roggen und 300 000 Zentner Marmelade treten gegen den Hunger an. Das sind aber nur die vorläufig bereitgestellten Mengen an Waren und Lebensmitteln, die im Laufe des Winters noch bedeutenb erhöht werden.

Denkmal der Motorisierung

Aufstellung an der Avas geplant

Berlin, 28. Oktober
Der Bildhauer Prof. Max Eiler arbeitet gegenwärtig an einem monumentalen Denkmal der Motorisierung, das eine Vergrößerung des vom Führer als Preis für das Internationale Motorradrennen 1936 gestifteten Bildwerkes darstellt. Dieses „Denkmal der Motorisierung“ soll in der Nähe der Nordbahn der Autobahn „A 1“ aufgestellt werden. Auf einem reichen kleineren Sockel erheben sich drei Motorradfahrer in Ueberlebensgröße, die auf ihren Rädern in Schräglage in eine Kurve brauen. Die kleineren Nachbildungen der Motorräder sind je 2,5 Meter lang.

Trifans Insel zerstört

Steine für eine neue Mole

Paris, 28. Oktober
An den materiellen Steifheiten der Trifantinsel bei Douarnenez in der Bretagne, einer der schönsten Landschaften Europas, haben Spitzhader und Sprengkörper ihr Zerstörungswerk begonnen. Die Empörung darüber ist nicht nur unter der dortigen Bevölkerung, sondern auch in der Hauptstadt allgemein.
Die Insel Trifant, die übrigens zu den staatlich geschützten Naturdenkmälern zählt, soll, so will es Sage und Volksglaube, der Schuttpfad der Riesenschlange Tritons und Molochs gewesen sein. Man verleiht die Entführung, die unter den braven Rikern der Insel berichtet, wenn man weiß, daß die Zerstörer des Landes einen literarischen Schatz an den feinen, von Bau- und angelegten Rikern bilden. Aber warum das alles? Weil man das abgeprengte Felsstück zum Bau einer neuen Mole des Hafens von Douarnenez benutzt, um dem Staat eine Ausgabe von einigen hunderttausend Franken zu ersparen.

Strandbraun

zu sein, ist der Wunsch vieler Menschen. Leicht ist er jetzt auch an trüben Tagen zu erfüllen, wenn die neue Osram-Sonne verwendet wird. Die Ultra-Vitalux sendet ein Strahlungsgemisch aus, das der Haut die gleiche Bräunung verleiht wie Bestrahlungen mit der Sonne. Einfache Bedienung, geringe Stromkosten, täglich nur wenige Minuten Bestrahlungszeit.

ULTRA-VITALUX

Die neue Osram-Sonne



13

Erfüllbar in den Elektro- und medizinischen Fachgeschäften. Wo nicht erhältlich, schreibt man wegen Nachweis einer Bezugsquelle an Osram, Berlin D 17, Abt.



Tischgerät mit Ultra-Vitalux RM 67,-
Ultra-Vitalux allein RM 42,-

Capitol

Morgen, Sonntag,
11.30 Uhr
(Kassenöffnung 11 Uhr)
**Früh-
veranstaltung**

England

Der erste ausführliche Kul-
turfilm über die unbe-
kannte Insel.

**Der Aufnahmeleiter
Dr. Wilhelm Weber
spricht selbst zu
diesem Film.**

Aus dem Inhalt: Die Süd-
küste - Eastbourne - Brigh-
ton - Die Ostküste - Great
Yarmouth - Die englische
Riviera - Das alte Römer-
bad Bath - Stonehenge,
das älteste Kulturdenkmal -
Die berühmten Kathedralen
im Osten - Norwich - Die
Universitäten Oxford und
Cambridge - Chester, das
englische Hildesheim -
Stratford on Avon - Clo-
velly - Jiracombe - Im
Felsengebirge von Ched-
dar - Der Kohlenhafen
Cardiff - Im schönen Lake-
Distrikt - Birmingham mit
seiner Eisenindustrie - Man-
chester, die Baumwollstadt.

**London
mit seinem Leben und
Treiben u. a.**

Vorverkauf heute ab 3.30 Uhr
nachmittags Capitol-Kasse.
Sichern Sie sich Karten im
Vorverkauf.

Jugendliche zugelassen.

Capitol

**NS-Gemeinschaft
Frei durch Freude
Freizeitabteilung**

Festabendgesellschaft 11
Montag, 31. Oktober, 20 Uhr
Meine Schwester und ich
Karten nur in der Kreisdienst-
stelle.

Festabendgesellschaft 10
Freitag, 4. November, 20 Uhr
Die Hermannsschlacht
Kartenausgabe: 31. Oktober,
1. November

Festabendgesellschaft 4
Montag, 7. November, 20 Uhr
Pique Dame
Kartenausgabe: 3. u. 4. Nov.
Zahlung: 1.10 Mk.

Festabendgesellschaft 11
Sonntag, 12. Nov., 20 Uhr
Romantisches Ballett
Kartenausgabe: 9. u. 10. Nov.
Zahlung: 0.75 Mk.

Kulturgesellschaft Brackwede
Donnerstag, 3. Nov. 20 Uhr
(Hellmann)
Strahlendes Variété
Karten bei den Betriebswarten
und in der Ortsdienststelle.

Berglust

Heute, 20 Uhr:
Gesellschaftsabend
Sonntag 15.30 Uhr:
Familienkonzert

Ab 19 Uhr:
Familienabend

**Schildesche
Denker's Tanzdiele**
Jeden Sonntag TANZ
In Musik. - Eintritt frei.

Restaurant Heinz Ströcker
Goebenstraße 14
Sonntag und Sonntag
in Kapelle

TANZ

Palast-Theater

Nur noch heute!
10.40 abends

Spät-Vorstellung
mit dem einzigartigen Großfilm

Kopffäger von Borneo



Das Schicksal Liebender
nicht zueinander zu dürfen, ist
alt wie die Menschheit. Noch
heute lebt die Geschichte von
Anji, dem Häuptlingssohn, und
seiner Liebe

zu der schönen Sklavin Irving
in den Liedern auf Borneo fort.

Vorverkauf a. d. Theaterkasse
Jugendliche nicht zugelassen!

Gloria-Palast

Letzte außergewöhnliche

Spät-Vorstellung
heute, Samstag

Beginn 22.40 Uhr

Mady Christians
Paul Hartmann
Alfred Abel in

d. geheimnis-spannungsreichen
Kriminal-Spionage-Film



Salon Dora Green (Die Falle)

nach Motiven aus Berndorffs

Diplomatische Unterwelt

Die Geheimagentin „Dora Green“
Frauen im Dienste der Spionage
Polizei im Abwehrkampf - Höhe-
punkte stampernd, Geschehnisse

Vorverkauf eröffnet!
Veranst. Lloyd-Film J. Eberhardt-Hamburg

Gemälde-Ausstellung

Münchener Maler
Otto Fischer, Kunstsalon
Bielefeld
Auch Sonntags geöffnet von 11.30 Uhr bis 1 Uhr
(Eintritt frei)

Kahlerkrug Pickert

Seit über 50 Jahren **täglich** echt westfälischen
30 Minuten von den Endstationen der Straßenbahnen Linie I (Schildesche), Linie III (Jöllenbecker Str.)

Ein guter Trunk im
Berliner Hof
Deutsch-Pilsener
pflegt und bekömmlich

Sonntag!
trifft sich alles beim Tanz
in der
Gaststätte
Könemann

Konzertdirektion Niemeyer
Dienstag, 8. Nov., 20.15 Uhr, Rudolf-Oetker-Halle
Lieder-Abend
Heinrich Schlusnus
Bariton • Staatsoper • Berlin
Am Flügel: Sebastian Peschke (Berlin)
Schubert / Brahms / Graener / Schillings / Wolf
Steinweg & Söhne-Pflege der Firma Th. Mann
Karten 1.50 bis 4 in Bielefeld bei Niemeyer u. im Vorverkauf
amt. in Gütersloh bei Tigges, in Herford bei Wolff u. Otto

Musikverein der Stadt Bielefeld e. V.
Leitung: Dr. Hans Hoffmann
Freitag, 11. Nov. 1938, 20.15 Uhr, Rud. Oetker-Halle
Wiederholung der
„Carmina Burana“
von Carl Orff
bei genügender Beteiligung. - Vorbestellungen (Preise RM. 1.-
und 2.-) in den Buchhandlungen Fischer, Niemeyer und Pfeffer.

Heute und morgen 3 Konzerte
COLLEGIUM MUSICUM
Professor Hermann Diener spielen v. J. S. Bach
Heute, Altstädter Kirche, 20.15 Uhr:
Musikalisches Opfer
Morgen, Eintracht, 11.15 Uhr:
Kammermusik um Bach
Morgen, Altst. Kirche, 20.15 Uhr: Kunst der Fuge
Karten 1.-, 1.50, 2.-, 3.-, bei 2 Konzerten 20%/-
bei 3 30%/- Nachlaß. Pfeffersche Buchhandlg.

Rudolf-Oetker-Halle
Freitag, 4. November, 20.15 Uhr
Helene Fahrni (Sopran) singt im
3. Sinfonie-Konzert
des verstärkt. Städt. Orchesters / Ltg. Dr. Hans Hoffmann
Bach / Mozart / Schubert
Preise 1.- bis 3.-. Vorverk.: Theaterkasse
Buchh. Pfeffer, Fischer, Niemeyer u. Böhme

Kaffees des Westens
Sonabends und Sonntags: **KONZERT UND TANZ**
Neue Kapelle

Winzerfest
am Sonabend, 29. u. Sonntag 30.
Okt. 1938 in den festl. geschmückten,
renovierten u. vergrößerten Räumen
mit la Tanz- u. Stimmungskapelle im
Pappelkrug

Ein HAAKE-BECK-Genießer

Gasthaus zur Kaserne

Jeden Sonabend u. Sonntag
Konzert und Tanz
Kreuzstr. 45 - Kapelle Fred

Bandoneon-Konzertorch. „Rippenrose“
verans. altst. am Sonabend, dem 29. Okt. d.
zweite Münchener Oktoberfest
in sämtlich. Räum. d. festlich geschmückt.

Fichtenhof

20 Mann Musik. - Stimmung, Humor.
Anfang 8 Uhr.

Waldkeiwig

Das Familienlokal
der Sieker Schweiz

Sonntag: **Kaffeekonzert**
anschließend **Tanz**
Es spielt die Kapelle **Knigge**

Bielefelder Schützengesellschaft
Sonntag, den 30. Oktober
**Kompanie-
Vergleichsschießen**
Schießzeiten: 1. und 2. Kompanie von 9-12 Uhr
3. und 4. Kompanie von 13-16 Uhr
Siegerreue gegen 18 Uhr
Fiebler, Hauptschießleiter

Bielefelder Schützengesellschaft
Sonabend, den 3. November, abds. 8 Uhr,
findet unser diesjähriges **Herbstfest**, verbunden
mit dem **Schützen-Interoffiziersball**, als

Schützenball

in häusl. festlich geschmückten Räumen des Johannisberges
statt.
Neuzeitliche Mitglieder haben zum Schützen-Ball und anderen Veranlas-
sungen der Gesellschaft 1938 die gleichen Vergünstigungen wie die Vor-
glieder, wenn sie auf den nächsten Jahrestag 2.- bis 3.30. zahlen, dieser
Betrag wird also auf den Beitrag für 1939 angesetzt. - **Eintrittsgeld** 2.00
werden in der Beisitzstelle, wo auch die Ausstellung der **Husaren** er-
eignet, entgegengenommen. - Der Jahresbeitrag beträgt nur noch 4.- bis 5.-
(eininkl. der Gehrten), allezeitlebende Damen zahlen nur 4.- bis 5.-.

Nr. 254

Im G

Der eifrige Beter vo-
hat im Geiste so man-
Amsterdam mitterlebt, all-
schmerzen in engen Gassen
keine an irgendwelche fin-
tauf wurden. Er hat mit
Jagd hinter dem Täter un-
verloren und aufatmend ba-
seht, wenn die Krafte der
Kalt des fähigen Krin-
Dunkelmänner der gewor-
gebadt: Ein Roman u-
neacht, daß der Verfasser
beit gemäß geschrieben hat
verdrängen, daß dieses dunt-
dam, das hinter der „Wid-
das jüdische Ghetto
Befehl des Diebesgutes
jüdischer Rasse hat.

Der Juwelenhändler r-
Edelstein- und Perlenmar-
Sitz in Amsterdam hat,
Gedanken an viele Borte
„Duft von Knoblauch“, ab-
zwischen dem Ghetto, dem
dem Edelsteinmarkt ein ur-
hang beisteht, der an seine
hogenen Kalle und den ion-
schlechten der Kalenträger
ahnt auch nicht, daß die
einen Vater, einen Urmater
dam Judenmarkt bei
liegt.

Wir haben diesem Ju-
riff und Kamera bewaff-
mit einem für jüdische Bel-
einen Besuch abgekauft.
zwei Stunden abbrechen m-
schlecht wurde.

Wir sind in den Jahn-
Anbild der Passagier gew-
haben in manchen von
fladernde jüdische Verbren-
haben uns in den langen J-
übernahme mit manchem
müssen, wir sind Kabaufen
Tuchenden bedürftende un-
ten. Wir können schon an-
derungen des Judenmarktes
nicht gemahnen. Wir gefiel
weber Kalle noch Obr, we-
noch unter Sauberkeitsemp-

Was hier im jüdischen
mülliger Abgeschieden-
Welt unter sich lebt, feil-
und schachtet, das ist der
der Zivilisation des Westes
ohne Schminke und Linder-
rig, dredig in unvor-
präzisiert sich das „aus-
Jehovas“ dem Belohn-
unter schwarzen oder roten
einem die Gänsebau über-
Dier find nicht einige Exen-
Verbredersvolles zu finden
gesäßte Tausende, vielst-
sehn- und wunschtigtaulend-
waldene Juden ein Stille
Schreien erfüllt die Luft
Geltant und der Duft der
geboten wird.

Es ist Sonntag und
katholischen Staatspartei-
des Herrn den Gründer is-
während die orthodoxen J-
Pri und Weile den Feie
hört es viele Parteifrüh-
hunderte von Metern entl-



Der Jude Arnold Zweig bekenn':

„Oh, wie andere Völker ihre jungen Lüstlinge und Mörder haben, haben wir unsere Schacherer und Händler, denen, um zu steigen, um Ansehen und Macht zu haben, alles feil ist; die ohne jede Beziehung zu den Dingen, ohne jedes Gefühl für die Ehrwürdigkeit von Treu und Glauben, ohne jede Scham in allem nur den Geld- und Mehrwert sehen, die schieben und gannern und heute Frauen, morgen Leder und übermorgen politische Nachrichten anbieten.“

Im Ghetto jenseits der „Blauen Brücke“

Ein Besuch auf dem sonntäglichen Judenmarkt in Amsterdam

Amsterdam, im Oktober

Der eifrige Peter von Kriminalromanen hat im Geiste so manche Verbrechenswelt an Amsterdam miterlebt, allwo in dunklen Kellern in engen Gassen die geraubten Edelsteine an irgendwelche finsternen Exzentriker verkauft wurden. Er hat mit Spannung die tolle Jagd hinter dem Täter und dem Diebesgut verfolgt und aufatmend das Buch aus der Hand gelegt, wenn die strafende Gerechtigkeit in Gestalt des tüchtigen Kriminalisten über die Dunkelheiten der Welt gekommen war. Er hat dann gedacht: Ein Roman und wohl kaum dabei gedacht, daß der Verfasser tatsächlich der Wahrheit gemäß geschrieben hat, wenn er leider auch verstanden, daß dieses dunkle Viertel in Amsterdam, das hinter der „Blauen Brücke“ beginnt, das jüdische Ghetto ist, und daß die Dealer des Diebesgutes zu hundert Prozent jüdischer Kasse sind.

Der Juwelenschnitzer weiß, daß der größte Edelstein- und Perlmarkt der Welt seinen Sitz in Amsterdam hat, er verführt bei dem Gedanken an diese Börse zwar einen leichten „Dust von Knoblauch“, aber er ahnt nicht, daß zwischen dem Ghetto, dem Kriminalroman und dem Edelsteinmarkt ein unheilvoller Zusammenhang besteht, der an seiner zu einer Sechse gehörenden Kasse und den sonstigen Kasseigentümlichkeiten der Kassenführer zu erkennen ist. Er ahnt auch nicht, daß dieser Markt sonstigen einen Vater, einen Urmutter hat, der in Amsterdam Judenmarkt heißt und im Ghetto liegt.

Wir haben diesem Judenmarkt, mit Bleistift und Kamera bewaffnet und ausgerüstet mit einem für jüdische Belange geschulten Auge, einen Besuch abgekehrt. Wir haben ihn nach zwei Stunden abbrechen müssen, weil uns — schlecht wurde.

Wir sind in den Jahren des Kampfes den Anblick der Kasseier gewohnt geworden, wir haben in manches von abgrundtiefer, hohler, häßlicher jüdischer Verbrechenwelt geblickt, wir haben uns in den langen Jahren bis zur Machtübernahme mit manchem Vagabunden herumgeschlagen müssen, wir sind Kasseier geworden und seine Taktiken beherbergend und bereichernde Verbrechen. Wir können schon allerlei ab den Anforderungen des Judenmarktes aber waren wir nicht gewöhnt, wir gelassen ein: Das hielten weder Kasse noch Uhr, weder Kasse noch Kassen, noch unter Saubereilempfinden aus.

Was hier im jüdischen Ghetto in freiwilliger Abgeschlossenheit von der übrigen Welt unter sich lebt, feilscht, manöviert, kauft und schachtet, das ist der Jude, unberührt von der Zivilisation des Westens, das ist der Jude ohne Schminke und Tünche Europas. Schmirg, dreckig in unvorstellbarem Maße, so präsentiert sich das „auserwählte Volk Jehovas“ dem Betrachter. Galangefächter unter schwarzen oder roten Kravatten lassen einem die Gänsehaut über den Rücken riefeln. Hier sind nicht einige Exemplare als Typen des Verbrechensvolkes zu finden, hier haben sich ungesüllte Tausende, vielleicht sind es zwanzigtausend, und zwanzigtausend, „reine“ ungewaschene Juden ein Stellbildnis gegeben. Ihr Schreien erfüllt die Luft gleichermäße wie ihr Gestank und der Duft der „Ware“, die hier feilgeboten wird.

Es ist Sonntag und die allerheiligsten katholischen Staatspartei lobpreisen am Tage des Herrn den Gründer ihrer christlichen Lehre, während die orthodoxen Protestanten auf ihre Art und Weise den Feiertag heiligen. Was läßt es viele Parteiführer, daß nur wenige hundert von Metern entfernt das internatio-

nale Judengeselschaft am heiligen Sonntag in christlichem Lande feilscht, schachtet und betrügt. Denn das ist die Tätigkeit, die schwere Arbeit dieser „armen Juden“. Was sie verkaufen? Alles, was es gibt! Alte Kinderwagen, verrostete Schrauben, gebrauchte Nachtgeschirre ebenso wie Kochtöpfe, die möglichst dicht daneben stehen, Zigarren, Kautschuk, kaputte Bilder und Vogelbauer, zerfallene Matratzen, gestohlene Fahrräder und Motorräder, Bücher — „antiquarisch“ natürlich — abmontierte Koffel und Spielzeug, weiße Mäule, Briefmarken, Bögel, Eis, Gebäck, Fleisch, Wurk, Gardinenhaken, Lumpen und Weintrauben. Wir können unmöglich alles aufzählen. Und zwischen den Ständen schleichen, drücken sich die dummen Götzen, die den Juden auf den Leim geben und wertlose Lumpen und Abfall für mühselig erarbeitetes Geld kaufen.

Was man auf dem Judenmarkt in Amsterdam kaufen kann, das ist Schrott und Lumpenmaterial, soweit es sich um andere Artikel handelt, Diebesgut oder Kasse, oder was Lebensmittel anbetrifft, eine — Schweineerei.

Und wenn gewisse wohlhabende Gouvernanten im Auslande glauben, niedliche Albernheiten über die Schrottsammlungen durch die SA. in Deutschland vom Stapel lassen zu müssen, so erklären wir nach dem Anschauungsunterricht im Ghetto zu Amsterdam, daß es immer noch besser ist, Werte durch solche Aktionen seinem Volke zu erhalten, als mit solchem in der Hand des Schacherers an sich wertlos zu lassen.

Den Schwärzern aber, die in volksverderbender Weise nach wie vor von den Juden als dem „auserwählten Volk“ sprechen, empfehlen wir einen Besuch des Judenmarktes in Amsterdam. Wenn sie dann noch einen Funken von Ehrlichkeit in sich spüren, werden sie feierlich widerrufen und Zeugnis ablegen gegen die größte Lüge der letzten zweitausend Jahre.

Sie werden dann aber auch erkennen, daß dieses Verbrechensvolk, wenn es rechts in einem Lande zur Macht gekommen ist, keine verbrecherische Veranlagung zur staatlich konfessionierten

Begaunung und Unterdrückung des nicht-jüdischen Volkes verwenden wird. Sie ahnen dann weiterhin, daß das entfesselte Judentum vor keinem Verbrechen gegen seine Feinde zurückzucken wird.

Wer in diese flackernden Balkardaugen schaut, der weiß, daß die Berichte aus Sowjetjudäa über die Ermordung des russischen Volkes nur schwache Wiedergabe einer viel grauigere und grauameren Wahrheit sind.



Er wird dann, wenn er ein ehrlicher Sohn seiner Nation ist, die Notwendigkeit des Kampfes gegen diese volksverderbende Mischrasse aus drei Erdteilen aufnehmen. Auf dem Judenmarkt beginnt der Jude seine „Laufbahn“ seine schmutzige Behaulung liegt im Ghetto. Nach Jahren finden wir ihn wieder im Billenviertel im Welten Amsterdam. Hier ist ein neues Ghetto entstanden, ein Judenortel, in dem Palast neben Palast steht. Eine Straßenbahn führt nach dort, die der Volksmund „Palastina-Express“ nennt.

Auch in Holland erkennt man leicht den Juden. Wird das Volk ihn auscheiden können? Es wird eine harte Arbeit sein.

Wir haben auf dem Judenmarkt in Amsterdam in einem Auslassat geblickt, dessen Inhalt sich von hier aus über die „Blaue Brücke“ in das ganze Land ergießt.

Wird Holland einen Verfalls finden, der ihn auslegt? Adolf Manns.

Unsere Bilder:

Am Kopf der Seite: Zwei Vertreter ihrer Rasse beim Feilschen

In der Mitte: Keine Schrottsammlung der SA., sondern eine Schiffsladung, die zum Verkauf auf dem Judenmarkt bestimmt ist

In der Mitte der Spalte: Der Typ des intellektuellen Juden — ein Kopf, der würdig wäre, im Genfer Völkerbund zu prangen
Aufnahmen: Wolfgang Bergemann



Ein Jude sieht dich an! Dreist, feige und verschlagen ist sein haßerfüllter Blick

Neubau Droop & Rein

Wenn man bisher durch die Unterführung an der Schilderstraße kam, ging der Blick auf die Fabrikanlagen und Fabrikgebäude. Das hat sich geändert. Die Werkzeuge, Maschinenfabrik und Eisengießerei Droop & Rein hat an der Ecke der Schilderstraße und der Straße zum Güterbahnhof, die hinter dem Bahnhof verläuft, einen großen Neubau geleistet.

Der Eingang liegt an der Seite nach dem Fabrikgebäude längs des Bahnhofs. Vorbei an dem Büfettiertraum und dem nach hygienischen Grundsätzen eingerichteten Sanitätsraum kommt man in einen Vorraum, den Aufenthalten für die Frauen der Werkstattemaden, die hier verweilen können, wenn sie ihren Männern das Essen bringen. Es schließt sich an ein großer Gemeinschaftsraum für alle Gefolgschaftsmitglieder, die auch hier gleichzeitig Gelegenheit zum Wärmen ihres Essens haben. Unter diesem Gemeinschaftsraum befindet sich im Keller ein großer Umkleiraum. Die vielen vorbildlichen Wäschkästen werden von einem Warmwasserboiler aus gespeist und räumen an den Wänden hat jeder Werkstattemad seinen Schrank zur Aufnahme der Bekleidungsstücke.

In das Obergeschoss gelangt man über eine bequeme Treppenanlage, die in die Verwaltungsräume führt, die in diesem Gebäude unter-

gebracht sind. Die verschiedenen Büros und ein Konferenzsaal sind hier in hellen und luftigen Räumen untergebracht. Selbstverständlich sind auch eine moderne Toilettenanlage und Schränke zur Kleiderablage für die Büroangestellten vorhanden.

Der jetzt noch zwischen dem Fabrikgebäude an der Straße zum Güterbahnhof und dem neuen Gebäude befindliche freie Raum wird noch eine Ueberbrückung erfahren, so daß dann die gesamte Gebäudeanlage der Firma Droop & Rein

Rein vom Güterbahnhof aus um die Ecke an der Schilderstraße bis in die Bänderstraße hinein eine große Einheit im Rechteck bildet. In seiner architektonisch einfachen, aber der Straßenluftlinie einhellig angepaßten Bauweise hat dieser Neubau nicht unwesentlich auch zur Verschönerung des Stadtbildes an dieser Stelle beigetragen; er ist zugleich in seiner Errichtung und der gesamten Einrichtung ein vorzügliches Zeichen des Bielefelder Handwerks und des künstlerischen Könnens heimischer Architekten.

Die Weddigenstraße

Bei einer so geschäftigen Stadt wie Bielefeld nimmt an vielen Stellen das Stadtbild oft eine andere Form an. Hier werden neue Straßen angelegt, dort entstehen neue Gebäude und das Stadtbild wird immer weiter nach draußen gerückt. Werke, Fabriken und die steigende Zahl der Beschäftigten benötigen Raum und Wohnungen.

Wenn man über die Kreuzung der Dörmühlen- und Oststraße hinweg ist und sich in der Langemardstraße befindet, dann zweigt hinter dem großen Häuserblock, der hier an der

Ecke der Ost- und Langemardstraße steht, links die Weddigenstraße ab. Diese neue Straße stellt eine Verbindung mit der Langemardstraße und der Spindelstraße dar. Der Name dieser Straße hat nichts mit dem U-Boot-Kommandanten zu tun, sondern besteht aus dem Namen Peter Peters Weddigen, Lehrer am Gymnasium in Bielefeld. Dieser Mann betätigte sich auch als Historiker und Schriftsteller; er wurde 1788 in Bielefeld geboren und starb im Jahre 1869.

Zu den Jahren hier vor längerer Zeit errichteten Gebäuden sind jetzt wieder fünf weitere Wohnhäuser fertiggestellt, die alle einen ein-

heitlichen Baustil aufweisen. Trotzdem ist nicht nach einem Schema gebaut worden, denn die neuen Hausbesitzer haben alle diesen oder jenen Wunsch der Sondergestaltung gehabt. Ueberall sind große und helle Fenster mit Rollläusen vorhanden, sind die Dachgehäuse ausgebaut und vier- oder dreistöckige Wohnungen geschaffen. Die Handwerker werden aus dieser Straße, die noch für acht weitere Häuser Platz bietet, vorläufig nicht verschwinden, denn bald folgen diesen fünf neuen Wohnhäusern zwei weitere. Die Kanalisation, Anlage von Gas und Elektrizität ist erfolgt, so daß demnächst auch die Anlage des Bahndammes und der Bürgersteige folgen dürfte.

Vereine, Vorträge, Musik

Musikalische Hochschüler in der Wirtshauskirche heute 18.30 Uhr. Das Programm: Robert Schumann: Violin- und Klavierkonzert (Bach); Beethoven: Violin- und Klavierkonzert (Bach); Beethoven: Violin- und Klavierkonzert (Bach); Beethoven: Violin- und Klavierkonzert (Bach).

Siehe und morgen 3 Bach-Konzerte. Nach „Kunst der Fuge“ verehren wir als eines der größten Musikwerke, ja Kunstwerke aller Zeiten. Dies wird uns vollends offenbaren, wenn wir eine der berühmtesten, über alles Lob erhabenen Nachschöpfungen durch Professor Dietrich und sein Collegium musicum hören. Neben dieser besten Schöpfung des Thomaskantors, die morgen in der Wirtshauskirche erklingt, hören wir heute abend dort die jenem Werk vorausgegangene Vertonung des königlichen Themas Friedrichs des Großen. Das musikalische Opfer. Morgen vormittag wird in der Eintracht-Kammermusik um Bach geboten.

Folgende Firmen haben das Verwaltungsgebäude der Firma Droop & Rein geschaffen:

A. Gravenstein, Baugeschäft

Dorotheenstraße 2, Fernruf 373

Max Fiedler

Bielefeld

Ausstattungs-konstruktionen für Außen- und Innenräume in hochwertigen Metallen



Raumkunst:

Heinrich Ronsiek

Bielefeld

Ferbeller Straße Nr. 3-5 Fernruf 2960

Tischlerarbeiten:

Karl Meinert

Bau- u. Möbeltischlerei. Werkstätten für Raumkunst Bielefeld. Am Bach 19. Fernruf 1106. Seit 1873

Tischlerarbeiten führte aus:

FRITZ GUSE

Bau- und Möbeltischlerei

Mauerstraße Nr. 4. Fernruf Nr. 724

Licht- und Kraftanlagen:

Ernst Weitz Elektromeister

Neustädter Straße Nr. 6. Fernruf Nr. 1536

Wilh. Waldhecker

Stahl- und Eisenkonstruktionen Maybachstraße Nr. 8. Fernruf Nr. 850

Klempnerarbeiten:

H. W. LOHMANN

Klempnerei und Installationsgeschäft Osnabrücker Straße 31 Fernruf 1363

Dachdeckerarbeiten:

Fritz Brockmann

Dach- und Schieferdeckermeister Luisenstraße 2. Fernruf 5652

Malerarbeiten führte aus:

Friedrich Milberg

Goebenstraße Nr. 57. Fernruf Nr. 1321

Edelputzarbeiten führte aus:

Neumann & Temme

Horst-Wessel-Straße Nr. 131 Fernruf Nr. 1973

Heizungs- u. Lüftungsanlagen führte aus:

FRITZ BELOW

Zentralheizungen

Eisenbetonarbeiten führte aus:

Heinr. Laux

Bielefeld Fernruf 480

Die Glaserarbeiten führte aus:

Glasermeister

Arthur Wulfmeyer

Bielefeld, Osnabrücker Straße 38. Fernruf 3785

Linoleum - Beckmann

Sanitäre Einrichtungen führte aus:

Gebr. Sadler

Fernruf 3350/3351 Fachgeschäft für gute Installation

H. C. JANSSEN & CO.

Baustoff-Größhandlung

Fliesen-Spezialabteilung, Klebwerk, Edelputz, Wellpappe, Bauplatten, Leichtbaudielen u. a. w. Bielefeld Horst-Wessel-Straße 79-81 und Markgrafenstraße Telefon 4644-4645

Die Häuser an der Weddigenstraße wurden von uns errichtet:

Aug. Koch Dachdeckermeister

Horst-Wessel-Straße 150 - Fernruf 1529

Sämtliche Gärten gestaltet:

Karl Hunger Gartengestaltung

Bielefeld-Heepen - Fernruf 305

Die Tischlerarbeiten führten aus:

Fust & Steinmeier

Langemardstraße 84a. Fernruf 5772

Die Glaserarbeiten führte aus:

Hermann Fricke . Brackwede

Niederstr. 18 (im Hof) Fernruf 5714 Einziges Fachgeschäft am Platz Verkauf von Fenster-, Ornament-, Roh-, Draht- und Spiegelglas

Malermeister Heinrich Hergast

Fröbelstraße 46 - Fernruf 5582

Die Marmorfensterbänke lieferte:

Saul Erping

Marmorindustrie Brackwede, Hansastraße 2 - Fernruf 556

Walter Ronsiek Malermeister

Oerlinghauser Straße 11. Fernsprecher 2485

Klempner- u. Installationsarbeiten

Hermann Diekmann

Weststraße 29 - Ruf 5689

Klempner- u. Installationsarbeiten

Herbert Menkhoff Malermeister

Fröbelstr. 4 Ruf 3679

Klempner- und Installationsarbeiten:

Wilhelm Schröder

Klempnerei - Zentralheizungen Schildescher Straße 44 - Fernruf 1508

Fritz Weber

ZIMMEREI

Langemardstr. 55. Ruf 5636

Albert Reichard

Baugeschäft

Fröbelstr. 30 Ruf 5286

Ernst Koch

Ed.-Windthorst-Str. 41. Ruf 5907 (hinter der Ortskrankenkasse) Licht-, Kraft-, Telefon-, Uhren-, Signal- und Radio-Anlagen

Otto Kaufhold

Elektromeister

Nordstraße 13. Ruf 3008

Otto Kralemann

Schlossermeister

Ehrentorweg 45a. Ruf 5472

Licht- und Kraftanlage sowie Gemeinschaftsanlage:

Wilhelm Blome

Elektromeister Hauptstraße 150 - Ruf 2601

Lest die Westfälischen Neuesten Nachrichten

In Brackwede:

Zwei Geschäftshäuser erweitern ihre Verkaufsräume

H. Brinkmann, Brackwede

Das große Spezialgeschäft für Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte, Herde und Öfen an der Evang. Kirche, Fernruf 2245



Der neue geräumige Verkaufsraum für Porzellan, Kristall, Keramik

Nach erfolgtem Umbau u. wesentlicher Erweiterung meiner Verkaufsräume bietet mein Haus in allen Abteilungen eine große, geschmackvolle Auswahl bester Erzeugnisse in Glas, Kristall, autem, gediegenem Porzellan, Eßbestecke, keramischen Artikeln jeder Art, Kinderwagen, Puppenwagen, Haus und Küchengeräten für jeden Haushalt; eine besonders große Abteilung in Küchen Herden für Gas, Elektrisch und Kohlenheizung, ferner Öfen, Waschmaschinen, Kesselöfen führender Markenfabrikate. Die neuen, bequemen Verkaufsräume bieten meiner wertvollen Kundschaft jede Gewähr, daß sie bei mäßigen Preisen stets aus der großen Auswahl zur Zufriedenheit bedient werden



Blick auf den Erweiterungsbau

Folgende Firmen waren an dem Erweiterungsbau der Firma Brinkmann beteiligt:

Die Maurerarbeiten führte aus:

Alfred Rosenfeld

Baugeschäft, Brackwede, Holter Str. 23
Fernruf Nr. 1966

Am Innenausbau war beteiligt:

H. Rubbenstroth

Bau- und Möbelschreiner, Brackwede
Sennertstraße 14, Fernsprecher 4987

Die Tischlerarbeiten führte aus:

Otto Meyer

Bau- und Möbelschreiner, Brackwede
Turnerstraße Nr. 14, Fernruf Nr. 1474

Zimmerarbeiten führte aus:

Gustav Held

Zimmerer und Holzhandlung
Brackwede
Friedrichsdorfer Str. 26, Ruf 2823

Die Tischlerarbeiten führte aus:

Hugo Miska

Bau- und Möbel-Tischlerei
Möbelhandlung, Brackwede
Turnerstraße 18, Ruf 177

Die Malerarbeiten führte aus:

Theodor Steatemann

Malereigeschäft
Brackwede, Adolf-Hitler-Str. 54

Die Klempner- u. Installationsarbeiten führte aus:

Martin Kocstmann

Klempnermeister, Brackwede
Landweg 63, Fernruf Nr. 1433

Die Elektro-Installationen führte aus:

Adolf Bokermann

Elektrotechnisches Geschäft
Falkstraße 6, Fernruf 684

Die Sonderarbeiten der Glaserarbeiten führte aus:

Hermann Fricke, Brackwede

Niederstraße 18 (im Hof) Fernsprecher 5714
Einziges Fachgeschäft am Platze. Verkauf von
Fenster-, Ornament-, Roh-, Draht- und Spiegelglas

Malerarbeiten führte aus:

Gust. Joachim

Malermester
Brackwede, Bergstraße 5

Am Innenausbau war beteiligt:

Walter Milberg

Bau- und Möbelschreiner, Brackwede
Güterloher Straße 125, Privatwohnung: Niederstraße 16a

Die Sonderarbeiten der Glaserarbeiten führte aus:

Hermann Fricke, Brackwede

Niederstraße 18 (im Hof) Fernsprecher 5714
Einziges Fachgeschäft am Platze. Verkauf von
Fenster-, Ornament-, Roh-, Draht- und Spiegelglas

Heinrich Laux

Eisenbetonbau Bielefeld - Ruf 480

Neue Räume bei Beimdieke, Brackwede

Mit der Entwicklung der Gemeinde Brackwede hat das Kaufhaus Beimdieke stets Schritt gehalten. In diesem Monat kann das Kaufhaus Beimdieke auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken und hat sich in diesen Jahren eine ständig steigende Zahl von Kunden erworben. Im Jahre 1913 wurde erstmalig eine bedeutende Erweiterung durch Kauf des jetzigen Gebäudes vorgenommen. In den Jahren 1921, 1924, 1927 und 1929 mußten aber immer wieder Erweiterungsbauten vorgenommen werden, da der Kundenkreis immer größer wurde und bald über Brackwede hinausging. Im Jahre 1934 wurde das Nachbargrundstück erworben, so daß nochmals eine erhebliche Vergrößerung vorgenommen werden konnte. Vor einigen Jahren wurde die Fertigungskleidung für Damen, Herren und Kinder aufgenommen. Durch große Auswahl und

günstige Preise fand das Haus Beimdieke damit großen Anklang, so daß man abermals gezwungen war, für neue Räume zu sorgen. Das ist in diesem Sommer durch Aufstockung des Gebäudes geschehen, so daß für die Fertigungskleidung jetzt schöne und bequeme Verkaufsräume zur Verfügung stehen. Alle Geschäfts- und Verkaufsräume umfassen nunmehr 1160 Quadratmeter. Alle Abteilungen des Hauses sind so übersichtlich

und zum Kauf einladend geordnet, daß das Kaufhaus Beimdieke damit jederzeit auch einen Platz inmitten der Großstadt einnehmen kann. Wenn man berücksichtigt, daß Auswahl, Preise und Bedienung stets für zufriedene Kundschaft sorgen, dann kommt damit zum Ausdruck, daß das Kaufhaus Beimdieke in Brackwede für jedermann gerüstet ist.

Besichtigen Sie bitte nun zwanglos nach erfolgtem Umbau und vollständiger Renovierung unsere bedeutend vergrößerten Geschäftsräume!



Damen-, Herren- und Kinder-Fertigkleidung
Seiden-, Woll- und Mantelstoffe — Modewaren —
Baumwollwaren und Betten — Strickwaren — Gardinen und Teppiche — Metall-Bettstellen und Kinder-Betten — Strümpfe und Handschuhe — Wäsche, Trikotagen, Korsetts — Handarbeiten — Schürzen
Kurzwaren — Herren-Artikel — Regenschirme

Große Auswahl finden Sie in allen obenstehenden Abteilungen unseres Hauses. Es ist der Zweck unserer reichen Auswahl, daß nach Möglichkeit jeder Wunsch erfüllt werden soll. — Das Beste, das modisch Richtige und Zweckmäßige zu bieten, ist stets unser oberster Grundsatz.



1878 60 Jahre 1938

Kaufhaus Beimdieke Brackwede

1878 60 Jahre 1938

Wir haben am Umbau des Kaufhauses Beimdieke gearbeitet:

Tischlerarbeiten führte aus:

Hans Rahn, Tischlermeister

Brackwede, Marktstraße 52, Fernruf 7063

W.N.-Geschäftsstelle in Brackwede Adolf-Hitler-Straße 60

Heinrich Opderbeck

Brackwede, Fernsprecher Nr. 4472

Zentralheizungsanlagen aller Systeme
Rohrleitungsbau für die Industrie

Die Tischlerarbeiten führte aus:

Hugo Miska

Bau- u. Möbelschreiner, Möbelhandlung
Brackwede, Turnerstr. 18, Ruf 177

Zimmerarbeiten führte aus:

Gustav Held

Zimmerer und Holzhandlung
Brackwede, Friedrichsdorfer Str. 26, Ruf 2823

Malerarbeiten führte aus:

Gust. Joachim

Malermester
Brackwede, Bergstraße 5

In jedes Haus die W. N. N.

Marmorbauten von

Eeping Brackwede

Am Innenausbau war beteiligt:

H. Rubbenstroth, Brackwede

Bau- u. Möbelschreiner, Sennert Str. 14, Ruf 4987

Die Dachdeckerarbeiten führte aus:

Gustav Korte, Gadderbaum

Dachdeckermeister, Eggeweg 52, Fernruf 772

H. Stückemann

Spezialgeschäft für elektrische Anlagen und
Radio- u. Beleuchtungskörper aller Art
in großer Auswahl
Adolf-Hitler-Straße 109 — Fernruf 3644

W

Verein

Die „Westf. Neuesten Nachrichten“ erscheinen wöchentlich 2,36 RM einschl. 27,06 gebühr, aber ohne Besteuerung, bei der Bestellung oder auf Rückzahlung d.

Nr. 255 / 38. Jahrgang

Binne

Rudolf

Reichsminister
gestern vormittag im
Gesäßes der Reichs-
den Mittelland
frache hielt
Dorpmüller, Der
reer und die Ehreng
Regierungsdampfer
„beverf. Nothsee“ un
Teilstück des Kanals,
übergeben wurde.
Alle Schiffe der
batten zu dem feierli
den geflaggt. Den
wie auch Reichsminis
admiral Dr. h. o. R
minister Dr. Dor
übertrug die
stürmischer Empfang
men mit Gauleiter
Reichsminister Seid
Reichner, Staats
vom Reichsverbren
General des XIV. A.
Bietorsheim.
Oberpräsident v
nächst mit warmen
verunglückten und a
Männer, die einem
der Dienstfahrt nach
gefallen sind und d
Reichsverkehrsminis
darauf die Flan
die nachrichtlichen
die Entlohnung die
nicht der Nationalso
Sonderinteressen auf
wir fänden heute
Deutschland so wic
öffnen.
Der Führer
die erste Zeit des
Friedensaut sei.
bester Kanal; d
und dem Ruhrrevier
also lange Schiffe
Inbustrie wird sic
wie der Osten feine
ihn verfrachten wird.
bung mit den von
henden deutschen St
und Ostseebäfen in
Uebersee und
Deutschland gefahrt.
dann in warmen
Arbeit aller lebenden

Gratulanten

Zum 41.

Aus Anlaß des
Reichsminister Dr.
Sonabend eine groh
im Reichspropaganda

Um 11.45 Uhr
des Berliner Gaule
Lippert, ein, um
wünsche zu überbrin
Dr. Lippert befan
bürgermeister. Als
Berliner Stadverwa
größeren Geldbetrag
tätige Aweide zur Be
Gratulanten sah m
Männer von Staat
schaft.

Für die Liebe, di
leiter entgegenbrin
Blumenpenden. In
sterium fällt der
Blumen, anacanten
den bis zu prächtia
die ausgelassenen Ein
gefüllt. Besonders
aus der Chmarf
deutschen Gebiete
beimplatz war trob
den ganzen Sonab
Ziel vieler Berliner.
wollten Sie lauch
zueß der Berliner
Oberführer Auf
richte auch das RER